

Jahresbericht der SdpZ

2010



FUNDACJA WSPÓŁPRACY
POLSKO-NIEMIECKIEJ
STIFTUNG
FÜR DEUTSCH-POLNISCHE
ZUSAMMENARBEIT

Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit Jahresbericht 2010

Computerbearbeitung:

Janusz Rolecki

Redaktion:

Tomasz Markiewicz

Übersetzung:

Roland Borchers

Katarzyna Ciurapińska

Agnieszka Gadzała

Silke Lent

Sebastian Woróżbit

Fotos:

Archiv der SdpZ

Auflage:

800 Expl. in polnischer Sprache ISSN 1234-5938

700 Expl. in deutscher Sprache ISSN 1234-5946

Grafische Gestaltung und Satz:

Studio Sundaylove s. c.

www.sundaylove.pl

Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit

ul. Zielna 37

00-108 Warszawa

E-Mail: fwpn@fwpn.org.pl

www.fwpn.org.pl

www.sdpz.org

www.centrumzielna.pl

Büro Berlin

Albrechtstraße 22, 10117 Berlin

Tel. (+49) 30 27 90 8775

Fax: (+49) 30 27 90 8774

E-Mail: sdpz@sdpz.org

Ausblick auf das Jahr 2011



20jähriges Jubiläum der SdpZ

In das Jahr 2011 fällt das 20. Jubiläum der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit. Aus diesem Anlass findet am 12. Oktober in Warschau eine Konferenz und eine Feier statt. Der 20. Jahrestag der SdpZ ist eine Gelegenheit, die Arbeit der Stiftung und ihre Leistungen einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren sowie ihre Pläne für die nächsten Jahre vorzustellen.

Die Ausstellung „Polen aus freier Wahl. Deutschstämmige Familien in Warschau im 19. und 20. Jahrhundert“

Vom 8.8. bis 2.9.2011 wird man die Ausstellung der SdpZ „Polen aus freier Wahl. Deutschstämmige Familien in Warschau im 19. und 20. Jahrhundert“ im Berliner Roten Rathaus in der Jüdenstraße 1 besichtigen können. Die Schirmherrschaft über die Ausstellung in der deutschen Hauptstadt hat der Regierende Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowereit, übernommen.

Inhaltsverzeichnis



Vorwort 03

Die Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit 07

„Point. Das Deutsch-Polnische Portal“ 10

„Die Deutsch-Polnische Landkarte“ 11

Online-Katalog geförderter Publikationen 12

Die SdpZ lokal: auf dem 4. Berliner Stiftungstag 12

Deutsch-polnischer Fotowettbewerb „Polen unbekannt“ 13



Medien 14

3. Deutsch-Polnische Medientage 15

Der Dokumentarfilm „Tschüss DDR! Über Warschau in die Freiheit“ 22

Der Film „Im Namen ihrer Mutter – die Geschichte von Irena Sendler“ 26

Premiere des Films „Von Generation zu Generation“ 27

Studienreisen für Journalisten 28

Stipendienprogramm für Journalisten: Forschungsaufenthalte
im Ausland und Recherchereisen 34

„Kulturreport: Fortschritt Europa. Europa liest – Literatur in Europa“ 35

Das Deutsch-Polnische Magazin „Dialog“ 36

Das Magazin „P+“ 37

W

Wissenschaft und Bildung 38

GFPS-Stipendien 39

Germanistik für Blinde 40

Stipendienprogramm „20 Jahre friedliche Revolutionen“ 40

Seminare des polnischen Stifterforums und der SdpZ 42

„Die deutsch-polnischen Beziehungen
im europäischen Kontext“ – die Vortragsreihe 43

„Gesprächskreis Polen“ der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige
Politik und der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit 43

„Oder-Neiße-Grenze: vom Trennenden zum Verbindenden“ – eine Konferenz 44

I

Institutionelle Zusammenarbeit 46

Deutsch-Polnischer Selbstverwaltungspreis 47

Die Deutsch-Polnische Akademie der Territorialen Selbstverwaltung 48

1. Internationales Selbstverwaltungsforum in Stettin 49

L

Literatur und Kultur 52

Künstlerstipendien für Autoren, Übersetzer und Kritiker
in der Villa Decius in Krakau 53

„Kroki/Schritte“ – zeitgenössische deutschsprachige Literatur in Polen 59

Polnischer Literatursommer in Schleswig-Holstein 61

Schleswig-Holstein Musik Festival 2010 62

Ausstellung „Polen aus freier Wahl. Deutschstämmige Familien
in Warschau im 19. und 20. Jahrhundert“ 62

Publikationen 67

Finanzbericht der SdpZ für 2010 75

Stiftungsrat, Stiftungsvorstand 80

Mitarbeiter der SdpZ 82

Centrum Zielna 84

Vorwort

Glück gehabt! Der Jahresbericht der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit erscheint zum 19. Mal und das auf Deutsch und Polnisch. Das heißt, jeder der sich ein wenig für die rund 700 Projekte und Eigenprojekte interessiert, die im letzten Jahr von uns gefördert bzw. realisiert worden sind, kann sich im vorliegenden Bericht darüber informieren. Dass Wissen und Unterhaltung auch im zweiten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts über Ländergrenzen hinweg zugänglich sind, also Sprachgrenzen spielend überwunden werden, ist gar nicht so selbstverständlich, wie man meint. Tatsächlich steht nur ein kleiner Prozentsatz der Publikationen unserer europäischen Nachbarländer Deutschen und Polen in Übersetzung zur Verfügung. Und schon sind wir mitten in media res eines unserer Kooperationsprojekte und zwar im „Kulturreport: Fortschritt Europa“ (S. 35). Dieser erschien 2010 erneut als gemeinsames Projekt der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, des Instituts für Auslandsbeziehungen (ifa), der Robert Bosch Stiftung und der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia und das nicht nur auf Deutsch, Französisch und Englisch, sondern dank unseres Engagements auch zum dritten Mal auf Polnisch. Während der erste Band im Jahr 2007 einen Gesamtüberblick über den Stand der europäischen Kulturbeziehungen aufzeigte, waren die Medien in Europa der Schwerpunkt des zweiten Bands. Die dritte Ausgabe beschäftigt sich nun mit der Rolle der Literatur in Europa und mit dem europäischen Buchmarkt. Kann man eigentlich von einer europäischen Literatur sprechen, wenn mangels Übersetzungen nur wenige Literaten europaweit gelesen wird? Welche Rolle spielt die Literatur für die Identität Europas? Diese und andere Fragestellungen werden auf rund 200 Seiten spannend behandelt.

Nicht nur mit dem Kulturreport oder der seit 2005 erscheinenden Literaturreihe Kroki/Schritte (S. 59) überwindet die SpdZ erfolgreich Sprach- und Landesgrenzen, sondern auch mit einer Reihe von Stipendien wie dem GFPS-Programm (S. 39), dem Programm „Forschungsaufenthalte/Recherchereisen für Journalisten ins Ausland“ (seit 2010) oder den Künstlerstipendien für deutschsprachige Autoren, Literaturübersetzer und Literaturkritiker in der Villa Decius in Krakau (S. 53).

Seit der Osterweiterung der Europäischen Union im Jahr 2004 sind schätzungsweise zwei Millionen Polen in die alten EU-Staaten (vor allem Großbritannien, Irland und die Niederlande) emigriert. Seit Frühjahr 2011 gilt auch in Deutschland die vollständige Freizügigkeit für Arbeitnehmer aus allen EU-Ländern in Osteuropa und erneut gehen Experten davon aus, dass bis zu einer halben Million junger Polen in Deutschland und Österreich arbeiten wollen. Auch deutsche Staatsbürger nutzen die Möglichkeiten des europäischen Arbeitsmarktes und verlagern ihren Lebensmittelpunkt nach Osten, auch wenn in etwas anderen Relationen, denn die Zahlen schwanken zwischen 100.000 bis 120.000 Deutschen. Dass dies auch mal anders war und sich gerade etliche Deutsche in Polen niederließen, davon erzählte die große Ausstellung „Polen aus freier Wahl. Deutschstämmige Familien in Warschau im 19. und 20. Jahrhundert“ (S. 62). Die Ausstellung, die in Zusammenarbeit mit dem Warschauer Haus der Begegnung mit der Geschichte (DSH) vorbereitet wurde, zeigte den Beitrag von deutschen Migranten zur Entwicklung der Architektur, Industrie, Wissenschaft und Kultur in der polnischen Hauptstadt. Zudem zeichnete sie den Prozess der allmählichen und freiwilligen Assimilierung der Familien nach, die sich nicht nur durch ihre tägliche Arbeit der Stadt gegenüber verdient gemacht haben, sondern auch solidarisch die polnischen nationalen Bestrebungen unterstützten – im Unabhängigkeitskampf während des Ersten Weltkrieges, während der deutschen Besatzung und des Warschauer Aufstandes 1944 im Zweiten Weltkrieg.

Von „Wahl-Warschauern“ bzw. DDR-Bürger auf der Flucht – erzählte eindrucksvoll der Dokumentarfilm „Tschüss DDR! Über Warschau in die Freiheit“, der im letzten Jahr auf vielen Vorführungen in Deutschland und Polen zu sehen war und welcher sich nach wie vor eines unerwarteten großen Interesses erfreut (siehe auch den Jahresbericht 2009 und S. 22). Es erfüllt uns mit großer Freude, dass es der Stiftung nicht nur gelungen ist, diesem wichtigen deutsch-polnischen Kapitel ein kleines filmisches Denkmal zu setzen, sondern gemeinsam mit der Deutschen Botschaft Warschau auch im Herzen Warschaus eine gleichnamige Kunstinstallation zu errichten;

sie wurde prompt von der auflagenstärksten Tageszeitung Polens, der „Gazeta Wyborcza“, als eines der „interessantesten Denkmäler Warschaus“ titulierte. Das Herzstück der Kunstinstallation (S. 25), die am 6. Oktober 2010 feierlich enthüllt wurde, ist das Tor zum ehemaligen Botschaftsgelände in Saska Kępa, über das viele der rund 6.000 Flüchtlinge auf ihrem Weg in die Freiheit kletterten.

Rund 20 Jahre später ist materielle und immaterielle Freiheit in Deutschland und Polen eine Selbstverständlichkeit geworden und das schwierige nachbarschaftliche Verhältnis hat sich in eine kreative Partnerschaft gewandelt. Heute treten Berlin und Warschau immer häufiger auf (außen-) politischer und wirtschaftlicher Ebene als Partner auf. Dieser erfreulichen Entwicklung waren die 3. Deutsch-Polnischen Medientage gewidmet, die im Juni 2010 in Dresden unter dem Motto „Deutschland und Polen – Partner im Osten“ stattfanden. Während der dreitägigen Veranstaltung ging es um die Beziehungen zwischen den Ländern der Europäischen Union, Russlands und den Anrainern im Osten. Über 300 Teilnehmer diskutierten in Dresden unter anderem, ob Deutschland und Polen in der Lage und willens sind, außenpolitisch durch gemeinsame Initiativen (u. a. Östliche Partnerschaft) eine Vorreiterrolle innerhalb der EU zu übernehmen. Dem Medienalltag an Oder und Neiße war während der Dresdner Medientage auch ein Panel mit dem Titel „Über die Grenzen hinweg – grenzüberschreitender Journalismus“ gewidmet. Denn den Alltag an der Grenze Polens und Deutschlands dokumentieren etliche Journalisten manchmal ohne das Bewusstsein, dass ihre Arbeit an der „Randzone“ einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf das Bild dieser Nachbarschaft in der jeweiligen Gesellschaft hat. Und so mag es nicht weiter verwundern, dass Experten nach wie vor eine deutliche Über- und/oder Unterrepräsentanz einiger Dauerthemen kritisieren. So kommt es, dass kulturelle Themen kaum vorkommen und die Journalisten eher über deutsch-polnische (Nachkriegs-) Geschichte oder Wirtschaft schreiben.

Die Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit ist sich dieser thematischen Schieflage bewusst und präsentiert deswegen seit 2006 mit dem eigenen Internetprojekt „POINT. Das Deutsch-Polnische Portal“ (S. 10) „andere“ Themen aus Deutschland und Polen. Point beweist täglich auf Twitter, Facebook und www.portalpoint.info wie spannend, vielfältig und frisch der deutsch-polnische Dialog heute ist – und das bei einem wachsenden Zuspruch der Internetgemeinde.

Der Vorstand der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit,
im Mai 2011 ●



Die Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit

Die Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit (SdpZ) will durch ihre Arbeit dazu beitragen, dass Polen und Deutsche einander besser verstehen. Jedes Jahr fördert die SdpZ gut 600 Einzelprojekte, die von deutschen und polnischen Teilnehmern gestaltet und durchgeführt werden. Die Zusammenarbeit erstreckt sich auf Bereiche wie Bildung und Wissenschaft, Kultur, Journalismus sowie auf Partnerschaftsprogramme von Städten und Gemeinden. 4 bis 5 Mio. Euro fließen so jedes Jahr an Vereine, Gesellschaften und Bildungseinrichtungen sowie an private und öffentliche Träger und Mittlerorganisationen. Die SdpZ trägt damit ganz wesentlich dazu bei, dass die Fundamente der deutsch-polnischen Zusammenarbeit heute, zu Beginn des 21. Jahrhunderts, fest verankert, beständig und belastbar sind.

Derzeit fördert die SdpZ schwerpunktmäßig vier Themenbereiche:

- a) Institutionelle Partnerschaften in ihren unterschiedlichen Ausprägungen (z.B. städtepartnerschaftliche Programme),
- b) Projekte zur Vertiefung und Verbesserung der Kenntnisse der Sprache und Landeskunde des Nachbarn,
- c) journalistische Vorhaben und Programme, die geeignet sind, ein sachlich ausgewogenes Bild des Nachbarlandes in den Medien zu fördern,
- d) künstlerische und literarische Projekte, durch die die kulturellen Leistungen des Nachbarn dargestellt und gewürdigt werden.

Eine weiterführende Auflistung der Themen, die von der SdpZ zur Zeit vorrangig gefördert werden, finden Sie unter www.sdpz.org



Aus der Geschichte der SdpZ

Die Gründung der SdpZ ist eng mit den Ereignissen von 1989 verbunden, die zu einer Umgestaltung der staatlichen, politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung Europas geführt haben. Im deutsch-polnischen Verhältnis steht die Begegnung von Tadeusz Mazowiecki und Helmut Kohl im November 1989 in Kreisau für diesen Neuanfang. Mit ihr begann ein neues Kapitel der deutsch-polnischen Beziehungen. Durch die Einrichtung der in diesem Geist gegründeten Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit wurden beachtliche Gelder bereitgestellt, um den Ausbau und die Entwicklung dieser qualitativ neuen Beziehungen zu fördern. Die SdpZ wurde von beiden Regierungen eingerichtet um die Rückzahlung des sog. Jumbo-Kredits an die Bundesrepublik Deutschland zu ermöglichen und dabei sicherzustellen, dass die auf über 10 Jahre angesetzte Tilgung des Kredits den Aufbau einer demokratischen Ordnung und freien Marktwirtschaft in Polen nicht negativ beeinflusst.

Im Berichtsjahr 2010 hat der Vorstand der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit bei 657 Projekten positiv entschieden und dafür insgesamt Fördermittel in Höhe von 15.437.115 Zł bewilligt. Statistisch gesehen liegt damit das Fördervolumen knapp über 23.500 Zł pro Projekt. Zum Vergleich wurden im Jahr 2005 knapp über 13 Mio. Zł für 682 Projekte bereitgestellt, wobei jedes durchschnittlich mit 20.000 Zł gefördert wurde. 2006 wurden Zuschüsse für 573 Projekte bewilligt, die Gesamtsumme lag mit 11.096.367 Zł niedriger, und ein Zuschuss hat im Durchschnitt 20.000 Zł nicht überschritten. 2007 wurden 12.682.532 Zł für Zuschüsse ausgegeben, und die durchschnittliche Zuwendung lag knapp über 20.000 Zł pro Projekt. 2008 wurden 12.814.973 Zł für Zuschüsse verwendet, und das durchschnittliche Fördervolumen hat 20.000 Zł nicht überschritten. 2009 wurden Zuschüsse in Höhe von 17.761.971 Zł bewilligt und die durchschnittliche Zuwendung lag knapp über 25.000 Zł pro Projekt. Einen Überblick über die Jahre 2005 bis 2010 gibt die folgende Aufstellung.

Ein Teil der bewilligten Zuschüsse wurde aufgrund des Verwendungsortes in Euro angegeben, doch da die SdpZ Auszahlungen nur von einem polnischen Konto vornimmt, wurden die Beträge zur Bestimmung der finanziellen Verpflichtungen, die sich aus den Förderungen ergeben, in Złoty umgerechnet. Daraus resultieren die unten stehenden Summen.

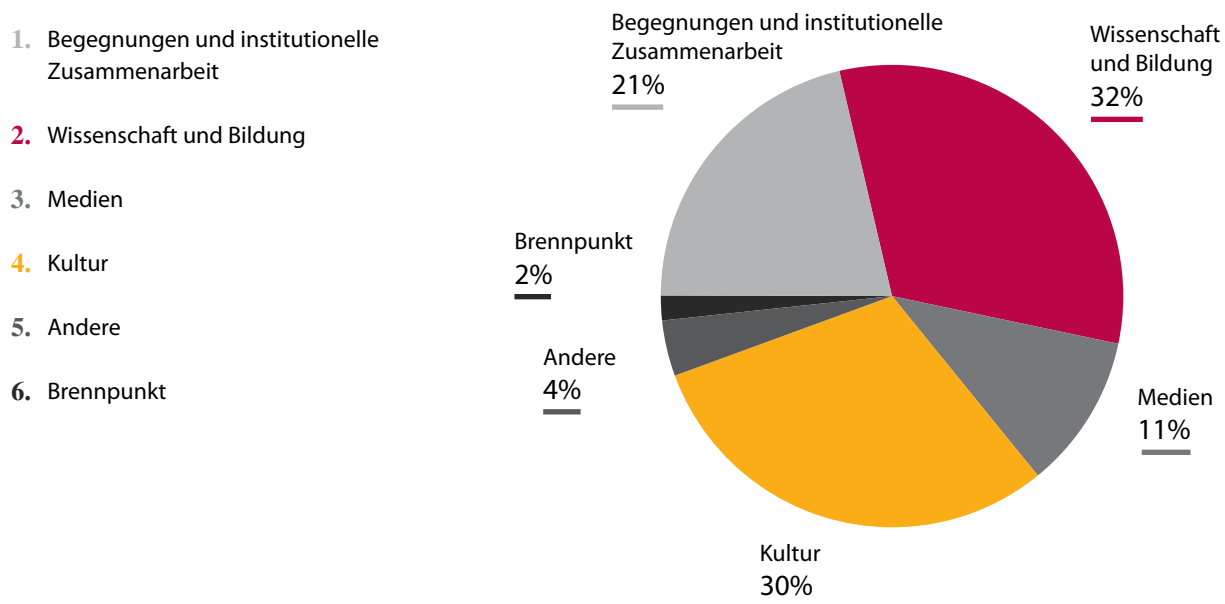
Jahr	Zuschüsse in Zł	Anzahl der Projekte
2005	13.558.372	682
2006	11.096.367	573
2007	12.682.532	625
2008	12.814.973	644
2009	17.761.971	707
2010	15.437.115	657
Insgesamt	83.351.331	3.888

Das Verhältnis von erhaltenen Anträgen und bewilligten Zuschüssen sieht wie folgt aus:

Jahr	Erhaltene Anträge	Bewilligte Zuschüsse	%
2005	1.007	682	67,73%
2006	887	573	64,60%
2007	914	625	68,38%
2008	863	644	74,62%
2009	985	707	71,78%
2010	870	657	75,52%
Insgesamt	5.526	3.888	70,36%

Aufteilung der 2010 bewilligten Zuschüsse in Förderbereiche:

Förderbereiche	Anzahl der Zuschüsse	Gesamtsumme der Zuschüsse in Zł
1. Begegnungen und institutionelle Zusammenarbeit – Erfahrungsaustausch, z.B. zwischen Berufsgruppen, auch Jugendgruppen, Städte- und Gemeindepartnerschaften, Universitäten, Vereinen und Verbänden.	240	3.303.475
2. Wissenschaft und Bildung – Wissenschaftliche Arbeiten, Bildung und Förderung des Sprachunterrichts der polnischen und deutschen Sprache als Fremdsprache sowie der Polonistik und Germanistik im jeweiligen Nachbarland – wissenschaftliche Arbeiten, wenn sie polnische, deutsche bzw. deutsch-polnische Themen zum Inhalt haben, z.B. als Forschungsvorhaben, Konferenzen, Seminare oder Veröffentlichungen.	201	4.921.511
3. Medien – Vorhaben, die geeignet sind, den Wissensstand und die Berichterstattung über das jeweils andere Land und die deutsch-polnischen Beziehungen zu verbessern.	20	1.662.982
4. Kultur – Literarische und künstlerische Aktivitäten, die für den deutsch-polnischen Dialog als wichtig erachtet werden – Projekte aus den Bereichen Musik, Theater, Film, Literatur, bildende Künste und Architektur.	161	4.687.184
5. Andere	28	619.483
6. Brennpunkt – besonders geförderte Projekte aus einem Themenbereich in einem bestimmten Jahr (im Jahr 2010 war das Chopin-Jahr SdpZ-Brennpunkt)	7	242.480
Insgesamt	657	15.437.115
davon Eigenprojekte	49	3.724.324



„Point. Das Deutsch-Polnische Portal“



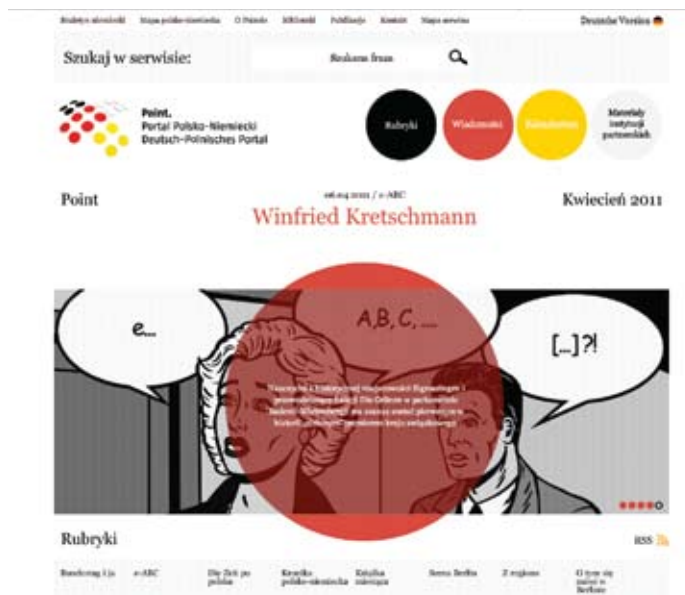
Point.
Portal Polsko-Niemiecki
Deutsch-Polnisches Portal
www.portalpoint.info

Ziel des zweisprachigen Portals „Point“ ist die Verbreitung von Informationen über Polen und Deutschland.

Aus „Point. Der Deutsch-Polnische Kalender“ wurde im Dezember 2010 „Point. Das Deutsch-Polnische Portal“. Neben einer neuen Grafik offeriert „Point“ auch neue interessante Inhalte. „Point“, das 2010 über 500.000 Aufrufe zu verzeichnen hatte, richtet sich hauptsächlich an junge Leute beiderseits der Oder. „Point“ informiert auf Deutsch über Polen und auf Polnisch über Deutschland. Auf dem Portal „Point“ kann man Nachrichten und Wissenswertes aus Deutschland und Polen lesen und sich über künftige kulturelle Ereignisse, die in beiden Ländern stattfinden, informieren.

Es sind neue Rubriken entstanden, u.a. „Darüber spricht man in Warschau“ (in deutscher Sprache), „Darüber spricht man in Berlin“ (in polnischer Sprache) und die deutschen bzw. polnischen „Schlagzeilen der Woche“. Dank der Zusammenarbeit mit zwei der größten europäischen Wochenzeitungen, „Polityka“ und „Die Zeit“, erscheinen jeden Freitag ausgewählte Artikel aus diesen Zeitschriften auf dem Portal „Point“. Die ins Polnische übersetzten Texte aus „Die Zeit“ kann man in der Rubrik „Die Zeit po polsku“ lesen, und die Artikel aus der „Polityka“ findet man in Übersetzung in der Rubrik „Polityka auf Deutsch“.

In der Rubrik „e-ABC“ veröffentlicht „Point“ mehrmals in der Woche Texte über interessante Begebenheiten und Persönlichkeiten aus dem polnischen und



deutschen Alltag. Jeden Monat rezensieren wir in der Rubrik „Das Buch des Monats“ empfehlenswerte Publikationen mit deutsch-polnischer Thematik oder Neuerscheinungen deutscher und polnischer Autoren. Einmal im Monat zieht die Redaktion auch ein Resümee der wichtigsten deutsch-polnischen Ereignisse und dokumentiert sie in der „Deutsch-polnischen Chronik“. Eine eigene Sektion wurde auf dem Portal für Partner der SdpZ (u.a. „Dialog“, das DPI in Darmstadt, das Goethe-Institut in Polen) geschaffen, die hier ihre Materialien und Projekte vorstellen können.

Im polnischsprachigen Teil des Portals werden auf einer neu gestalteten Unterseite Deutschlandanalysen („Biuletyn Niemiecki“) angeboten, eine Kooperation der SdpZ mit dem Zentrum für Internationale Beziehungen (CSM) in Warschau.

Auch Leser sind eingeladen, bei „Point“ mitzumachen. Mit der Funktion „Veranstaltungen melden“ kann man leicht Informationen über alle Arten von Veranstaltungen, Begegnungen, Festivals oder Konferenzen mit deutsch-polnischem Bezug posten. Deutschland, Polen... Point!

www.portalpoint.info

Koordination: Paul-Richard Gromnitzka ●

„Die Deutsch-Polnische Landkarte“



Die interaktive „Deutsch-Polnische Landkarte“ („Mapa Polsko-Niemiecka“) ist ein Internetprojekt der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit. Die Landkarte wurde im Januar 2010 ins Leben gerufen. Auf ihr sind mehr als 350 der wichtigsten Organisationen und Institutionen mit deutsch-polnischem und internationalem Charakter auf dem Gebiet Polens und/oder Deutschlands verzeichnet. Die zweisprachige interaktive Karte dient der raschen Auffindung nach geeigneten Informationen über Einrichtungen und Projekte in Polen oder in Deutschland. Suchen kann man auf verschiedene Art und Weise, z.B. indem man einen von fünf Filtern anwendet oder eine der sechs mit grafischen Symbolen versehenen Kategorien wählt. In der Kategorie „Herausragende SdpZ-Projekte“ werden die Projekte vorgestellt, die seit 1991 von der SdpZ mit dem Ziel, das deutsch-polnische Erbe zu schützen, gefördert wurden, sowie Eigenprojekte der Stiftung oder Vorhaben, die zusammen

mit Partnern realisiert werden, wie die Deutsch-Polnischen Medientage und die Buchreihe „Schritte/Kroki“. 2010 wurde die Arbeit an weiteren interaktiven deutsch-polnischen Landkarten aufgenommen. Gemeinsam mit dem Deutsch-Polnischen Jugendwerk bereitet die Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit eine Landkarte der deutsch-polnischen schulischen und außerschulischen Partnerschaften und Projekte vor. Eine dritte Landkarte der Städtepartnerschaften entsteht in Zusammenarbeit mit dem Polnischen Städteverband (ZMP).

www.mapa-polsko-niemiecka.info

Koordination: Paul-Richard Gromnitza ●

Online-Katalog geförderter Publikationen

Seit Mitte der neunziger Jahre bezuschusst die Stiftung jährlich fast 100 Publikationen, u.a. wissenschaftliche Abhandlungen, Ausstellungskataloge, Zeitschriften (z.B. „Dialog“, „P+“) und Konferenzberichte. 2010 entstand ein neuer Online-Katalog, der rund 1.400 von der SdpZ mitfinanzierte Publikationen enthält. Der Katalog umfasst Buchtitel aus den Bereichen Geschichte, Politik, deutsch-polnische Beziehungen, Kultur, Kunst, Literatur und Wirtschaft. Einen großen Teil der vorgestellten Sammlung bilden zweisprachige (deutsch-polnische) Veröffentlichungen. Ziel des neuen Online-Katalogs ist es, Studenten, wissenschaftlichen Mitarbeitern und an der jeweiligen Thematik Interessierten Nutzern Publikationen vorzustellen, die sich in der Büchersammlung der Stiftung befinden.

www.fwpm.org.pl/katalog

E-Mail: kontakt@fwpm.org.pl

Koordination: Paul-Richard Gromnitza ●

Die SdpZ lokal: auf dem 4. Berliner Stiftungstag



Stand der SdpZ auf dem 4. Stiftertag in Berlin

Erstmals präsentierte die Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit ihre Tätigkeit auf dem 4. Berliner Stiftungstag am 12. November 2010, der im Berliner Rathaus veranstaltet wurde. Er findet alle zwei Jahre statt und ist ein Forum für Begegnungen und Erfahrungsaustausch von Stiftungen und Stiftern. Gleichzeitig ermöglicht er auch den Bürgern, die Vielseitigkeit der Berliner Stiftungslandschaft kennenzulernen. Beinahe 100 Organisationen stellten sich vor.

Eröffnet wurde der Stiftungstag von Berlins Regierendem Bürgermeister, Klaus Wowereit und Staatssekretärin Monika Helbig, der Beauftragten für Bürgergesellschaftliches Engagement des Landes Berlin. Fast 2.500 Besuchern bot der Stiftungstag eine ausgezeichnete Gelegenheit zu Begegnungen, Gesprächen und Anknüpfung von Kontakten.

Koordination: Karoline Gil ●

Deutsch-polnischer Fotowettbewerb „Polen unbekannt“

Das Zentrum für landeskundliche Fotografie (CFK PTTK) und die SdpZ schrieben 2010 gemeinsam einen Fotowettbewerb aus, dessen Ziel es war, die schönsten Orte und Ausflugsziele in Polen mit einem Bezug zur Geschichte und Kultur Polens und den deutsch-polnischen Beziehungen zu zeigen. Ein-sendeschluss war der 15. September 2010. Am 13. Oktober trat die Jury des Wettbewerbs im Zentrum für landeskundliche Fotografie (CFK PTTK) in Łódź zusammen, um unter den Autoren der 80 eingesandten Fotografien die Sieger auszuwählen. Die Juroren des Wettbewerbs in der Zusammensetzung: Dr. Albrecht Lempp, Geschäftsführender Vorstand der SdpZ, Andrzej Danowski, Direktor des Zentrums für landeskundliche Fotografie (CFK PTTK) in Łódź, Zbigniew Frączyk, Vorsitzender des Forums Regionaler Touristikorganisationen, und Paul Gromnitza, Online-Redakteur der SdpZ, vergaben in der Kategorie I (unter 16 Jahre) keinen 1. Platz, der 2. Platz wurde ex aequo Konrad Rydygier für die Arbeit „Łódź, Piotrowska-Straße, die Tuwim-Bank“ und Paulina Haczykowska für die Arbeit „Stille“ zuerkannt. Natalia Ostroga erhielt für die Arbeit „Bielsko-Biała. Markt 8“ den 3. Platz. In der Kategorie II (über 16 Jahre) ging der 1. Platz an Arnold Ochman für die Fotoserie „Mühle in Olsztynek“, „Windmühlen in Olsztynek“, „Eine Hütte aus Burdajny in Olsztynek“, der 2. Platz ging an Cezary Dubiel für die Serie „Kuśnierska-Straße in Stettin“, „Chrobry-Wall in Stettin“ und der 3. Platz an Andrzej Wojnar für die Arbeit „Der Wawel zu Weihnachten“. Darüber hinaus zeichnete die Jury folgende Arbeiten aus: „Das Krakauer Tor in Lublin“ von Adam Falkowski und „Tagesanbruch“ von Jolanta und Franciszek Kulczyński. Alle Preisträger und Ausgezeichneten wurden von der SdpZ zur Vernissage der Ausstellung mit den prämierten Fotos auf der Touristikmesse ITB im März 2011 in Berlin und zu einem touristischen Aufenthalt dort eingeladen. Polen war 2011 Partnerland der Messe. ●



In der Kategorie über 16 Jahre ging der erste Platz an Arnold Ochman für die Fotoserie „Mühle in Olsztynek“, „Windmühlen in Olsztynek“ und „Eine Hütte aus Burdajny in Olsztynek“ (oben)



Der zweite Platz in der Kategorie über 16 Jahre ging an Cezary Dubiel für die Serie „Kuśnierska-Straße in Stettin“ und „Chrobry-Wall in Stettin“, oben eine der prämierten Fotografien.

Media

3. Deutsch-Polnische Medientage 15

Der Dokumentarfilm „Tschüss DDR! Über Warschau in die Freiheit“ 22

Der Film „Im Namen ihrer Mutter – die Geschichte von Irena Sendler“ 26

Premiere des Films „Von Generation zu Generation“ 27

Studienreisen für Journalisten 28

Stipendienprogramm für Journalisten: Forschungsaufenthalte im Ausland
und Recherchereisen 34

„Kulturreport: Fortschritt Europa. Europa liest – Literatur in Europa“ 35

Das Deutsch-Polnische Magazin „Dialog“ 36

Das Magazin „P+“ 37

3. Deutsch-Polnische Medientage



Das von dem Grafiker Miroslaw Gryń entworfene Logo illustrierte das Thema der Medientage.

Die dritte Auflage der Deutsch-Polnischen Medientage fand vom 7.-9. Juni 2010 in der sächsischen Landeshauptstadt Dresden statt. Zu den Debatten und Begegnungen unter dem Motto „Deutschland und Polen – Partner im Osten“ kamen Journalisten, Medienvertreter und Politiker aus Deutschland, Polen und Osteuropa. Die eingeladenen Gäste diskutierten über die Beziehungen zwischen der Europäischen Union und ihren Anrainern im Osten und Russland. Man überlegte, inwieweit die Ziele Polens und Deutschlands in dieser Frage die gleichen sind und sein müssen, und inwieweit sie unterschiedlich sein dürfen. Ein zweites wichtiges Thema der Medientage war der grenzüberschreitende Journalismus, insbe-

sondere die in deutschen und polnischen Medien vorherrschende Thematik der Grenzregionen. Deutsche und polnische Politiker hatten die Einladung zur Diskussion angenommen, darunter Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering, Präsident des Europaparlaments a.D., Cornelia Pieper, Staatsministerin im Auswärtigen Amt und Koordinatorin für die deutsch-polnische zwi- schengesellschaftliche und grenznahe Zusammenar- beit, Christoph Steegmans, stellvertretender Sprecher der Bundesregierung, und Paweł Kowal, Mitglied des Europaparlaments. Es mangelte auch nicht an Medien- vertretern aus Deutschland, Polen und den Staaten Osteuropas, unter ihnen Britta Hilpert, Leiterin des ZDF-Landesstudios Brandenburg, Dmitrij Babitsch,

Journalist der russischen Presseagentur RIA Novosti, Tomasz Wróblewski, Chefredakteur von „Dziennik Gazeta Prawna“, Gerhard Gnauck, Korrespondent der „Welt“ in Polen, Roman Kurkiewicz, Journalist bei Radio TOK FM und Publizist bei „Przekrój“ sowie Andrij



Während der Eröffnungszeremonie des Medienforums wandte sich der Präsident des Europäischen Parlaments, Jerzy Buzek, mit einer Video-Botschaft an die Teilnehmer.



Eröffnung des Medienforums. Es spricht Cornelia Pieper, Staatsministerin im Auswärtigen Amt, Koordinatorin für die deutsch-polnische zwischengesellschaftliche und grenznahe Zusammenarbeit.



Eröffnung des Medienforums. Es spricht der Ko-Vorsitzende des Vorstands der SdpZ, Herbert Helmrich.

Portnow, Chefredakteur der ukrainischen Zeitschrift „Ukraina Moderna“. Die Debatten und Diskussionen wurden von führenden deutschen und polnischen Journalisten moderiert: Marcin Wojciechowski („Gazeta Wyborcza“) und Robin Lautenbach (ARD-Studio Berlin); Bogusław Chrabota (Polsat) und Martin Echterhoff (MDR-Fernsehen); Maria Przełomiec (TVP Info) und Stefan Dietrich („FAZ“) sowie Tomasz Sikora (Polskie Radio Wrocław) und Michael Elgaß (Haff-Müritz-Studio, NDR). In die Themen weiterer Debatten führten deutsche und polnische Experten die Zuhörer ein: Paweł Świeboda vom Zentrum für europäische Strategie demosEuropa, Cornelius Ochmann von der Bertelsmann-Stiftung sowie Dr. Agnieszka Szymańska und Dr. Jarosław Flis, beide vom Institut für Journalistik und Kommunikationswissenschaft der Jagiellonen-Universität Krakau.

Die 3. Deutsch-Polnischen Medientage begannen im Dresdner Rathaus. Den Eröffnungsvortrag hielt Hans-Gert Pöttering, der Vorsitzende der Konrad-Adenauer-Stiftung, der an die große Verantwortung der Journalisten erinnerte: „Die heutigen Medien sind für die Psychologie von größerer Bedeutung als das Verhalten der Politiker“. Er sprach die Verletzung der Menschenrechte und die Schwäche der Demokratie in Weißrussland und in Russland an und rief zur Solidarität mit den Nachbarn im Osten auf. „Man darf nicht wegsehen, denn der Kern der europäischen Werte ist die Würde des Menschen“, appellierte Pöttering an die Journalisten.

Anschließend hatten die Gäste der Medientage die erste Gelegenheit zu einem informellen Meinungsaustausch während des Empfangs im Banketsaal des Dresdner Rathauses. Glanz verlieh der Eröffnungsfeier der Auftritt eines Streichtrios der Dresdner Philharmonie.

Am nächsten Tag fand das Medienforum statt. Desessen Teilnehmer hieß Cornelia Pieper, Koordinatorin für die deutsch-polnische zwischengesellschaftliche und grenznahe Zusammenarbeit, willkommen. Die Staatsministerin im Auswärtigen Amt unterstrich die Bedeutung der Ereignisse in Polen für den politischen und gesellschaftlichen Wandel in Europa nach 1989. Starke Beachtung fand in den Medien die Ankündigung von Ministerin Pieper, dass an der

nächsten Sitzung des Weimarer Dreiecks im Juni 2010 in Paris der Außenminister der Russischen Föderation, Sergej Lawrow, teilnehmen werde. Während der Eröffnungszeremonie wandte sich Jerzy Buzek, der Vorsitzende des Europaparlaments, per Videoaufzeichnung mit einem Grußwort an die Teilnehmer. Im Rahmen des Medienforums im Dresdner Internationalen Kongresszentrum fanden zwei Plenardebatten und zwei parallele Diskussionen zur Medienbranche statt. In das Thema der ersten Debatte mit dem Titel „Perspektiven der europäischen Ostpolitik“ führte Cornelius Ochmann die Gäste ein. Der Mittel- und Osteuropaexperte bei der Bertelsmann-Stiftung wies auf die Bedeutung des Weimarer Dreiecks und damit des deutsch-polnischen Verhältnisses für die Beziehungen der EU zu Russland hin. Für besorgniserregend hielt Ochmann das Fehlen eindeutiger Ziele und übereinstimmender Meinungen der EU-Staaten in der Ostpolitik. Sozusagen als Illustration der Worte von Ochmann interpretierten die zur ersten Debatte eingeladenen Journalisten das polnisch-russische Verhältnis zwei Monate nach der Katastrophe von Smolensk ganz unterschiedlich. Tomasz Wróblewski, Chefredakteur von „Dziennik Gazeta Prawna“ überzeugten der extreme Optimismus der Leiterin des ZDF-Landesstudios Brandenburg, Britta Hilpert, und ihr Glaube an eine nachhaltige Verbesserung der polnisch-russischen Beziehungen nicht. Dmitrij Babitsch von der russischen Presseagentur RIA Novosti dämpfte die Emotionen mit einer sachlichen Argumentation: „Als Pragmatiker weiß Putin, dass korrekte russisch-polnische Beziehungen wichtig sind für das Verhältnis zwischen Russland und der Europäischen Union, was wiederum ein Garant für eine stabile Position Russlands als Handelspartner ist.“ Im weiteren Verlauf der Debatte fragte der Moderator Marcin Wojciechowski, Publizist und Kommentator der „Gazeta Wyborcza“ die Diskutanten nach dem Zustand der Demokratie in Russland und der Ukraine. „Die Ukraine ist kein Spitzenreiter in Demokratie, denn Janukowytsch führt Putins Methoden ein“, sagte der ukrainische Publizist der Wochenzeitung „Ukrajinskyj Tyshden“, Roman Kabatschij, und argumentierte, dass der Westen zur Umsetzung der Östlichen Partnerschaft an eine Demokratisierung

der Staaten der ehemaligen UdSSR denken müsse. „Russland und die Europäische Union müssen vor allem aufhören, miteinander zu konkurrieren, und statt dessen gemeinsam solchen Gefahren wie der Armut und dem fehlenden Zugang zu Bildung entgegenwirken“, ergänzte Dmitrij Babitsch. Polen sollte – trotz der schwierigen Lage – eine Brücke in den Kontakten der Europäischen Union zu Russland bilden. Zugleich müssten Deutschland und Polen eine gemeinsame Russlandpolitik betreiben, resümierten die Teilnehmer der Debatte. „Die Länder Osteuropas wissen immer noch nicht, welches Modell der wirtschaftlichen Entwicklung sie wählen sollen, und die Politik der Europäischen Union hilft ihnen dabei keineswegs“, behauptete der Leiter des Zentrums für europäische Strategie demosEuropa, Paweł Świeboda, in seiner Einführung in die zweite Plenardebatte mit dem Titel „Zwischen EU-Integration und GUS-Wirtschaftsraum“ heraus-



Branchendiskussion über grenzüberschreitenden Journalismus



Kommentare aus dem Saal, am Mikrophon der brandenburgische Regierungssprecher Thomas Braune.

fordernd. Die Gesprächspartner aus den EU-Ländern wiesen darauf hin, dass die GUS im Unterschied zur Europäischen Union ein Markt sei, den die osteuropäischen Länder gut kennen und der wenig von ihnen verlange, während die Europäische Union schwer durchzuführende Reformen fordere. Mit dieser These war der Chefredakteur der ukrainischen Zeitschrift „Ukraina Moderna“, Andrij Portnow, nicht einverstanden; er machte geltend, dass die Europäische Union für die Mehrheit der ukrainischen Gesellschaft sehr attraktiv sei, doch fehlende politische Eliten und demzufolge fehlende Entscheidungen über schwierige Reformen eine Annäherung der Ukraine an die EU verhinderten. Viel Aufmerksamkeit wurde den Abhängigkeiten zwischen den Staaten

der EU sowie dem Osten und Russland gewidmet. Für beunruhigend hielt man die Tatsache, dass das Verhältnis zwischen den osteuropäischen Ländern und der Europäischen Union gewissermaßen ein Spiegelbild der Beziehungen zwischen Russland und der EU ist.

Können die Medien die Politik beeinflussen? Diese Frage versuchte man in einer von zwei Branchendiskussionen mit dem Titel „Medien machen Meinung oder wie die Berichterstattung die Politik beeinflusst“ zu beantworten. Jarosław Flis vom Institut für Journalistik und Kommunikationswissenschaft der Jagiellonen-Universität Krakau versuchte nachzuweisen, dass die Medien die Möglichkeit haben, die Politik zu manipulieren. Als Beleg präsentierte er die Ergebnisse einer Analyse von Pressetiteln, die während des Präsidentenwahlkampfs in Polen veröffentlicht wurden.

An diese These anknüpfend wies der stellvertretende Sprecher der Bundesregierung, Christoph Steegmans, auf das grundlegende Problem der heutigen Medien hin: den Mangel an zuverlässiger (auch politischer) Information zugunsten von Spekulationen, Gerüchten und Meinungen. „Die Nachricht wird für den Journalisten bedeutungslos, wenn sie bestätigt wurde“, fasst er zusammen. In der Diskussion wurden auch das allgemeine Phänomen „overnewsed, but underinformed“ und seine Konsequenzen auch im politischen Kontext thematisiert.

Die Arbeit der Journalisten in den grenznahen Regionen und der Einfluss der medialen Vermittlung auf die Gestaltung der deutsch-polnischen Beziehungen in der Gesellschaft war das Thema der nächsten Branchendiskussion mit dem Titel „Über die Grenzen hinweg – grenzüberschreitender Journalismus“. „Warum ist das Bild der deutschen und der polnischen Wirklichkeit in den Medien unvollständig? Woher kommt dieses Missverhältnis?“, fragte Agnieszka Szymańska vom Institut für Journalistik und Kommunikationswissenschaft der Jagiellonen-Universität in der Einleitung zur Diskussion und wies am Beispiel ihrer Untersuchungen über Medienkommunikation Informationslücken (z.B. einen Mangel an kulturellen Themen) einerseits und eine Überrepräsentation bestimmter Inhalte andererseits nach.



Branchendiskussion „Medien machen Meinung oder wie die Berichterstattung die Politik beeinflusst“. Von links: Martin Echterhoff (MDR-Fernsehen), Roman Kurkiewicz (Radio Tok FM), Bernd Hilder (Chefredakteur der „Leipziger Volkszeitung“), Christoph Steegmans, stellv. Sprecher der Bundesregierung, Jan Rzymelka (Sejmabgeordneter), Bogusław Chrabota (TV Polsat).



Plenardebatte „Perspektiven einer europäischen Ostpolitik“. Von links: Roman Kabatschij („Ukrajinskyj Tyshden“) und Robin Lautenbach (ARD-Hauptstadtstudio).

Die Journalisten räumten ein, dass sich die Selektion der Medienberichte aus der Notwendigkeit ergibt, über sogenannte dynamische Themen zu schreiben. Sie erläuterten anhand konkreter Beispiele, warum es passiert, dass sogar ein für das deutsch-polnische Verhältnis äußerst wichtiges Thema gegenüber Sensations- und Katastrophenmeldungen von jenseits der Oder den Kürzeren zieht. Die Gesprächsteilnehmer waren sich darin einig, dass man größeren Nachdruck auf die Informationsfunktion von Medienberichten legen und an einer Verbesserung der Kommunikation zwischen deutschen und polnischen Journalisten arbeiten müsse, die sich gegenseitig über Schlüsselereignisse in der Region informieren sollten.

Traditionell fand im Rahmen der Medientage eine Gala statt, auf der die Namen der Preisträger des Wettbewerbs um den 13. Deutsch-Polnischen Journalistenpreis verkündet wurden. Der mit 5.000 Euro dotierte Preis wird in drei Kategorien – Print, Hörfunk und Fernsehen – vergeben. Ausgezeichnet werden die besten Arbeiten, die offen und fair über das jeweilige Nachbarland informieren und im Jahr vor der Preisverleihung erstmals veröffentlicht – gedruckt, gesendet oder im Internet zugänglich gemacht – wurden. Entsprechend dieser Regel wurden 2010 die interessantesten journalistischen Arbeiten aus dem Jahr 2009 prämiert.

Die feierliche Preisverleihung, die von dem polnisch-deutschen Moderatorenpaar Aleksandra Rosiak und Max Ruppert vorgenommen wurde, fand im außergewöhnlichen Ambiente des Dresdner Festspielhauses Hellerau statt. Das nach einem Entwurf des berühmten deutschen Architekten Heinrich Tessenow errichtete Gebäude wurde schon zu Beginn des letzten Jahrhunderts zu einem Maßstab für moderne Architektur, u.a. für die Bauhaus-Künstler.

Der Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, Stanislaw Tillich, knüpfte in seiner Festrede an die Bedeutung des Deutsch-Polnischen Journalistenpreises an. Er erinnerte daran, dass die Aufgabe der Journalisten die Beschreibung der gegenwärtigen Beziehungen zwischen Deutschland und Polen sei, doch ohne dabei die schwierigen Aspekte dieses Verhältnisses und ihrer Ursachen zu vergessen. Die



Debatte „Zwischen EU-Integration und GUS-Wirtschaftsraum“, es spricht Paweł Świeboda, der Leiter des Zentrums für europäische Strategie demosEuropa.



Maria Przełomiec von TVP Info als Moderatorin der Debatte „Zwischen EU-Integration und GUS-Wirtschaftsraum“



Debatte „Zwischen EU-Integration und GUS-Wirtschaftsraum“, Paweł Kowal, Mitglied des Europaparlaments, während der Diskussion.

13. Auflage des Wettbewerbs war Mitte Oktober 2009 ausgeschrieben worden, bis zum 15. Januar 2010 gingen 207 Anmeldungen ein – ein Rekord in der Geschichte des Preises. Dann machte sich die Wettbewerbsjury an die Arbeit, die sich aus sechs



Festspielhaus Hellerau in Dresden. Ort der Preisverleihung.



Feierliche Verleihung des Deutsch-Polnischen Journalistenpreises, von links: Herbert Helmrich, der Ko-Vorsitzende des Vorstands der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, Andra Joeckle, Preisträgerin in der Kategorie Hörfunk, Aleksandra Rosiak und Max Rupert, Moderatoren der Feier.



Preisträger, Finalisten, Juroren und Vertreter der Stifter des 13. Deutsch-Polnischen Journalistenpreises

Journalisten (drei deutschen und drei polnischen) aus den drei Kategorien Print, Hörfunk und Fernsehen sowie aus Vertretern der Institutionen, die den Preis vergeben, zusammensetzte.

Zusammensetzung der Jury des 13. Wettbewerbs um den Deutsch-Polnischen Journalistenpreis

Jurymitglieder – Vertreter der Regionen, die den Preis mitvergeben:

- Thomas Braune – Staatskanzlei Brandenburg
- Matthias Crone – Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommern
- Eliza Gniewek-Juszczak – Marschallamt der Wojewodschaft Lebus
- Steffen Große – Sächsische Staatskanzlei
- Marta Libner-Zoniuk – Marschallamt der Wojewodschaft Niederschlesien
- Gabriela Wiatr – Marschallamt der Wojewodschaft Westpommern

Jurymitglieder aus den Stiftungen, die den Preis mitfinanzieren:

- Christine Arlt-Palmer – i. A. der Robert Bosch Stiftung



Statuette des Deutsch-Polnischen Journalistenpreises

Włodzimierz Nowak – i. A. der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit

Fachjuroren:

Jacek Kamiński (Fernsehen)
Agata Kondzińska (Presse)
Dr. Geri Nasarski (Fernsehen)
Jürgen Vietig (Presse)
Hubert Wohlan (Hörfunk)
Dorota Zyń (Hörfunk)

Auf den nationalen Sitzungen in Warschau und Potsdam am 8. und 9. März 2010 nominierten die Juroren der beiden Länder je drei polnische und drei deutsche Arbeiten in jeder Kategorie für das Finale. Anschließend wählten die Juroren in einer gemeinsamen deutsch-polnischen Sitzung der Jury am 26. und 27. April in Dresden aus den 18 für das Finale nominierten Arbeiten die 3 Preisträger aus.

Die deutsch-polnische Jury zeichnete die Arbeiten der folgenden Autoren aus:

- in der Kategorie Print – Adam Zadwornys Reportage „Dziki Zachód Uznam“ (Usedom oder der Wilde Westen), die in der „Gazeta Wyborcza“ in der Beilage „Duży Format“ (Großformat) veröffentlicht wurde. Der Text erinnert an ein Verbrechen, das polnische Milizionäre im Winter 1945/46 auf der Insel Usedom an deutschen Häftlingen begingen. Der Autor nutzte dafür Berichte von Zeitzeugen und wenig bekannte Dokumente aus der damaligen Zeit;
- in der Kategorie Hörfunk – die Sendung „Krakau mit Händen und Füßen“ von Andra Joeckle, die vom Deutschlandradio Kultur ausgestrahlt wurde. Das Radiofeature, das mit akustischen Bildern das heutige Krakau zeigt, entstand, als die Autorin als Stipendiatin der SdpZ drei Monate in der Villa Decius in Krakau verbrachte. Statt Reiseführern las die Journalistin Bücher von Gombrowicz und versuchte, die Stadt mit seinen Augen zu sehen.
- in der Kategorie Fernsehen – der Dokumentarfilm „Eine blonde Provinz“ von Jacek Kubiak und Klaus Salge, der von rbb/arte gesendet wurde. Der Film zeigt die erste Phase der NS-Politik in den ins Reich eingegliederten polnischen Gebieten: die Vertrei-



Der sächsische Ministerpräsident Stanislaw Tillich übergibt den Staffeltab an die Gastgeber der Deutsch-Polnischen Medientage 2011, vertreten durch die Vizemarschallin der Wojewodschaft Lebus, Elzbieta Polak.

bung der Polen und die brutale Germanisierung. Die Autoren erzählen die Geschichte der Deportation polnischer Bürger aus den Gebieten, die dem Reich einverleibt wurden, am Beispiel der Schicksale von drei Posenern: einem Polen, einem Deutschen und einem Juden.

Am letzten Tag konnten die Teilnehmer der Medientage bei einem von drei touristischen Programmen die Schönheiten und die Geschichte Dresdens kennenlernen.

Veranstalter der 3. Deutsch-Polnischen Medientage waren die Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit und die Robert Bosch Stiftung, Gastgeber waren der Freistaat Sachsen und die Stadt Dresden. Ähnlich wie in den vorangegangenen Jahren stießen die Medientage auf großes Interesse: Fast 270 Journalisten nahmen daran teil. In der von den Veranstaltern durchgeführten Evaluationsumfrage bewerteten mehr als 90 Prozent der Befragten die Medientage mit „sehr gut“ und „gut“.

Die nächsten Medientage finden vom 30. Mai bis zum 1. Juni 2011 in Grünberg (Zielona Góra) statt. Gastgeber ist die Wojewodschaft Lebus.

Unserem Bericht wurde eine DVD beigelegt, die Filmmaterial von den 3. Deutsch-Polnischen Medientagen in Dresden enthält.

Koordination: Barbara Owsiak. Mitarbeit: Dorota Katner ●

Die **Deutsch-Polnischen Medientage** sind ein professionelles Journalistenforum – ein Ort der Begegnung und des Meinungsaustauschs für Vertreter der Medienwelt und zugleich eine Gelegenheit für persönliche Gespräche zwischen Journalisten und Medienkennern aus Deutschland und Polen. In einem Klima der Offenheit und unter Beteiligung anerkannter Fachleute können die Teilnehmer eine Diskussion über die derzeit wichtigsten Aspekte der journalistischen Arbeit in beiden Ländern sowie über die besondere Rolle und Verantwortung der Medien für die Gestaltung der deutsch-polnischen Beziehungen aufnehmen. Auf diese Weise möchten die Projektpartner den deutsch-polnischen Dialog unter Journalisten fördern.

Die Medientage werden im jährlichen Wechsel zwischen Deutschland und Polen ausgerichtet. Die 1. Medientage fanden unter dem Motto „Die Politik-Medien-Maschine: Deutschland und Polen im Spiegel europäischer Berichterstattung“ vom 18.-20. Juni 2008 in Potsdam statt. 2009 wurden die Medientage unter dem Motto „20 Jahre später ...“ in Stettin veranstaltet und boten die Gelegenheit zu Begegnungen mit hochkarätigen Gästen und Zeitzeugen der Ereignisse des Jahres 1989.

Die Medientage werden gemeinsam von der Robert Bosch Stiftung, der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit und einer grenznahen Region in Deutschland oder in Polen veranstaltet.

Die Medientage bestehen aus zwei großen Unternehmungen, dem Wettbewerb um den Deutsch-Polnischen Journalistenpreis und dem Medienforum. Der Wettbewerb um den Deutsch-Polnischen Journalistenpreis wird zusammen mit den drei Wojewodschaften Westpommern, Lebus und Niederschlesien sowie den drei Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Sachsen veranstaltet und ist die Fortführung eines 1997 initiierten Unternehmens. Der Preis wird in drei Kategorien – Print, Hörfunk und Fernsehen – vergeben. Ausgezeichnet werden die besten Arbeiten, die offen und fair über das jeweilige Nachbarland berichtet haben und im Vorjahr in der Presse gedruckt, in Hörfunk oder Fernsehen gesendet oder im Internet veröffentlicht wurden.

Der Dokumentarfilm „Tschüss DDR! Über Warschau in die Freiheit“

20 Jahre nach den historischen Ereignissen im Herbst 1989 realisierte die Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit mit finanzieller Unterstützung des Polnischen Instituts für Filmkunst (PISF) den Dokumentarfilm „Tschüss DDR! Über Warschau in die Freiheit“, der auf eine beinahe vergessene Episode aus der deutsch-polnischen Geschichte aufmerksam machen sollte: Fast 6.000 DDR-Flüchtlinge reisten 1989 über die bundesdeutsche Botschaft in Warschau in den Westen aus. Auch 2010 kümmerte sich die SdpZ um die Verbreitung des Films sowohl in Polen, als auch im Ausland.

Der Film stieß auf großes Interesse. Viele Menschen äußerten den Wunsch, ihn zu sehen und ihn auch in ihrem Umfeld (Schule, Hochschule, Kulturzentrum, Freundeskreis) zu zeigen.

Um den Film herum entstanden viele interessante Initiativen:

- Der „Kurier Mazowsza“, eine Zeitschrift, die seit dem 15. April 1985 von der NSZZ Solidarność der Region Masowien herausgegeben wird, verteilte den Film als kostenlose Beilage DVD in der Ausgabe 23/24 (946/947) vom 4.-11. April 2010.
- Die in Berlin erscheinende Zeitschrift „P+“ legte der Ausgabe 11/2010 eine DVD mit dem Film bei.
- Das Haus der Begegnung mit der Geschichte in Warschau entwickelte einen Workshop, den man auf der Grundlage des Films mit Jugendlichen durchführen kann. Die erarbeiteten Unterrichtseinheiten behandeln die wichtigsten im Film angesprochenen Themenkomplexe, wie Wunsch nach Freiheit, Leben in einem totalitären System, schwierige Entscheidungsfindung, Emigration, Menschenwürde, das Dasein als Flüchtling und Zivilcourage.
- Im Zusammenhang mit zahlreichen Anfragen von Geschichts- und Deutschlehrern nach Möglichkeiten, den Film im Rahmen des Unterrichts zu zeigen, hat die SdpZ über das Bildungsbüro der Stadt Warschau die DVDs mit dem Film „Tschüss DDR!“ an

Lyceen in Warschau sowie – über das Kuratorium der Wojewodschaft Karpatenvorland – an Geschichts- und Deutschlehrer versandt.

- Auf Initiative der Nobody's Children Foundation (Fundacja Dzieci Niczyje), die seit dem Frühjahr 2010 im Gebäude der ehemaligen bundesdeutschen Botschaft im Warschauer Stadtteil Saska Kępa ihren Sitz hat, fand an diesem historischen Ort eine Vorführung des Films für die Einwohner von Saska Kępa und die Nachbarn der früheren Botschaft statt. Zu einer Paneldiskussion mit dem Titel „Solidarität, das Ende der DDR“ über die Ereignisse des Jahres 1989 in der ehemaligen DDR waren nach der Vorführung eingeladen: der Filmregisseur Krzysztof Czapka, der Deutschlandexperte Kazimierz Wóycicki und Professorin Irena Lipowicz.
- Das Café Saska Kępa organisiert regelmäßig Vorführungen des Films für die Einwohner des Stadtteils und alle, die sich für dieses unbekannte Stück Zeitgeschichte interessieren.
- Das Europäische Zentrum der Solidarność in Danzig überreichte den Film „Tschüss DDR! Über Warschau in die Freiheit“ wichtigen Persönlichkeiten des



Der Film in Form einer DVD wurde dem „Kurier Mazowsza“ beigelegt



Paneldiskussion „Solidarität, das Ende der DDR“ in der Nobody's Children Foundation, von links: Irena Lipowicz, geschäftsführender Vorstand der SdpZ (bis Juli 2010), Krzysztof Czapka, Kazimierz Wóycicki.



Empfang in der polnischen Botschaft in Berlin. Die Protagonisten des Films „Tschüss DDR! Über Warschau in die Freiheit“ überreichen Botschafter Marek Prawda ein Erinnerungsbild

öffentlichen und kulturellen Lebens während der Eröffnung der Ausstellung „Solidarität der Völker“ im Ausland.

Um ein breiteres Publikum zu erreichen, bemühte sich die SdpZ darum, dass der Film „Tschüss DDR! Über Warschau in die Freiheit“ auch in Polen (TVP Info) und in Deutschland (TV 3SAT, RBB, NDR und MDR) im Fernsehen gezeigt wurde. Außerdem wurde der Film zu Filmfestivalwettbewerben in beiden Ländern angemeldet und eingeladen (u.a. „ffid Tranzyt“, 19. dokumentART; „Watch Docs. Menschenrechte im Film“; „20. Medienfestival in Łódź – der Mensch in Gefahr“).



Empfang in der deutschen Botschaft in Warschau. Es spricht der deutsche Botschafter in Polen, Rüdiger Freiherr von Fritsch

Interessant waren 2010 auch zwei Begegnungen mit Augenzeugen der im Film beschriebenen Ereignisse, die von den Botschaftern Polens und Deutschlands veranstaltet wurden.

Am 22. Januar 2010 lud der polnische Botschafter in Berlin, Marek Prawda, die Protagonisten des Films und andere ehemalige DDR-Flüchtlinge, die im Herbst 1989 über Warschau ihren Weg in die Freiheit gesucht und über den Film Kontakt zur SdpZ oder den Filmemachern geknüpft hatten, zu einem Empfang in die Botschaft der Republik Polen in Berlin ein. Auf dem Empfang erschienen unter anderem: Filmregisseur Krzysztof Czajka mit seinem Team, die ehemaligen Botschafter beider deutscher Staaten in Polen – Jürgen van Zwoll (DDR) und Johannes Bauch (BRD), mit Gattinnen sowie, damaliger Vertreter des Deutschen Roten Kreuzes – Hans Bergs und ehema-



Empfang in der deutschen Botschaft in Warschau, eine Gelegenheit zu Erinnerungen an das Jahr 1989. Von links: Henryk Wujec, Izabela Gutfeter, Johannes Bauch, Cornelia Eggert, Monika Sieradzka



Enthüllung der Gedenktafel per Knopfdruck – von links: der deutsche Botschafter in Polen, Rüdiger Freiherr von Fritsch, Dr. Albrecht Lempp, Henryk Wujec, Izabela Gutfeter, Johannes Bauch, Cornelia Eggert, Monika Sieradzka

liger Staatssekretär im Auswärtigen Amt – Jürgen Sudhoff, der am 1. Oktober 1989 mit dem ersten „Zug der Freiheit“ mit den DDR-Flüchtlings von Warschau in die Bundesrepublik als Garant der Sicherheit der Passagieren mitfuhr. Auch polnische und deutsche Journalisten waren zahlreich erschienen. Auch polnische und deutsche Journalisten waren zahlreich erschienen.

Dagegen wurde im Herbst, am 6. Oktober 2010, während eines Empfangs zum 20. Jahrestag der deutschen Einheit, der in der deutschen Botschaft in Warschau stattfand, eine Gedenktafel feierlich enthüllt, die an die Flucht der DDR-Bürger über Warschau im Herbst 1989 erinnert.

Die Idee einer Gedenktafel zur Erinnerung an die damaligen Ereignisse entstand in der SdpZ während der Dreharbeiten zum Film im Frühjahr 2009. An die Realisierung der Idee machte sich die SdpZ ein Jahr später, als sie in Absprache mit dem deutschen Botschafter in Warschau einen geschlossenen Wettbewerb für das Projekt einer Gedenktafel und einer künstlerischen Installation ausschrieb. Deren Hauptbestandteil sollte ein Fragment der alten Toreinfahrt auf das Gelände der deutschen Botschaft in der Katowicka-Straße sein, des Tores also, über das 1989 die verzweifelten Flüchtlinge kletterten.

Autoren des Siegerentwurfs waren die Warschauer Bildhauer und Absolventen der Kunsthochschule der Hauptstadt, Wojciech Zasadni und Michał Kałużny.

Beschreibung der Installation des Siegerentwurfs:
Das historische Tor wird in einer Entfernung von 0,5 Metern vom Zaun auf der Seite der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland aufgestellt. Auf beiden Seiten des Tores werden Neonleuchten installiert, die einen Menschen mit Koffer darstellen. Die Neonleuchten werden abwechselnd rot und grün erstrahlen. Die Farbe Grün ist ein Symbol für die Hoffnung und den Fortschritt. Sie weist auch den Fluchtweg. Rot ist Stillstand, Stagnation und Gefahr. Vor einer derartigen Wahl standen zweifellos die DDR-Bürger vor 21 Jahren, als sie sich zur Flucht aus ihrem Land entschieden.



Installation zur Erinnerung an die Flucht von DDR-Bürgern über Warschau in die Bundesrepublik im Herbst 1989



Die Autoren der Installation neben ihrem Werk – von links Wojciech Zasadni (links) und Michał Kałużny (rechts)

Am Zaun vor dem Tor wird eine Tafel installiert, die an diese Ereignisse erinnert.

Die zweisprachige Gedenktafel wurde an dem Zaun angebracht, der die deutsche Botschaft in Warschau in der Jazdów Straße umgibt.

Der Text der Tafel:

Zum Gedenken an die Flucht von fast 6.000 DDR-Bürgern, die im Herbst 1989 Aufnahme in der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland im Stadtteil Saska Kępa fanden. Die Regierung von Tadeusz Mazowiecki und viele Bürger Polens halfen den Flüchtlingen auf ihrem Weg in die Freiheit.

Dafür danken wir.

*Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Warschau
 Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit
 Herbst 2010*

Dla upamiętnienia ucieczki prawie 6 000 obywateli NRD, którzy jesienią 1989 roku znaleźli schronienie w Ambasadzie Republiki Federalnej Niemiec na Saskiej Kępie. W odzyskaniu wolności uciekinierom pomógł rząd Tadeusza Mazowieckiego oraz wielu polskich obywateli.

Dziękujemy.

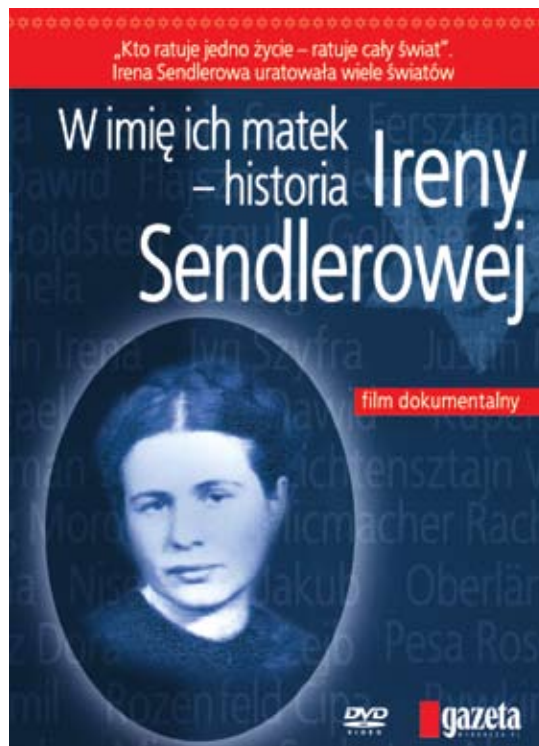
*Ambasada Republiki Federalnej Niemiec w Warszawie
Fundacja Współpracy Polsko-Niemieckiej
Jesień 2010*

Die Idee selbst, wie auch ihre Umsetzung, die von der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit vollständig finanziert wurde, gewann die Sympathie der Warschauer und der Presse. In der „Gazeta Wyborcza“ schrieb man über „das originellste Denkmal in Warschau, das ohne Bronze-Granit-Pomp der Ereignisse vor 21 Jahren gedenkt, als DDR-Bürger über die polnische Hauptstadt in die Bundesrepublik flohen“. Der erwähnte Empfang in der deutschen Botschaft am 6. Oktober wurde zu einer Gelegenheit für ein Wiedersehen von Flüchtlingen, Filmemachern, Polen, die damals den Flüchtlingen halfen, Politikern, die sich damals für eine Lösung dieses deutsch-deutschen Konflikts einsetzten, und Journalisten. Der deutsche Botschafter Rüdiger Freiherr von Fritsch hatte u.a. Tadeusz Mazowiecki, Primas Józef Glemp und Henryk Wujec eingeladen. Im Namen der Flüchtlinge, die damals „dank der Haltung der damaligen polnischen Regierung und der Polen selbst den ersehnten Weg in die Freiheit fanden und neu geboren wurden“, sprach Frau Cornelia Eggert, die mit dem ersten Zug der Freiheit am 1. Oktober 1989 aus Warschau in die Bundesrepublik reiste.

Koordination: Ewa Baran, Karoline Gil.

Mitarbeit: Maria Jarmoszuk ●

Der Film „Im Namen ihrer Mutter – die Geschichte von Irena Sendler“



2010 beteiligte sich die SdpZ an der Finanzierung der abschließenden Arbeiten an dem Dokumentarfilm „In the name of their Mothers“ („W imię ich matek“) über die Tätigkeit von Irena Sendler und den Kreis ihrer Mitarbeiterinnen während des Krieges. Der Film ist ein historisches Zeugnis für die heroische Haltung polnischer Frauen, die während des Zweiten Weltkrieges jüdische Kinder aus dem Warschauer Ghetto retteten. Er ist der erste Dokumentarfilm, der für ein Publikum außerhalb Polens ein Portrait von Irena Sendler zeichnet. Die Regisseurin Mary Skinner, eine Amerikanerin polnischer Herkunft, versucht, auf der Grundlage von Interviews mit den letzten Augenzeugen der Ereignisse (u.a. mit Irena Sendler, Władysław Bartoszewski und damals aus dem Ghetto Geretteten) die Motivation der Polinnen kennenzulernen und zu verstehen, die sich im Namen humanitärer Werte unter Lebensgefahr der um sie herum herrschenden Übermacht widersetzen. Irena Sendler und ihren Mitarbeiterinnen ist es gelungen,

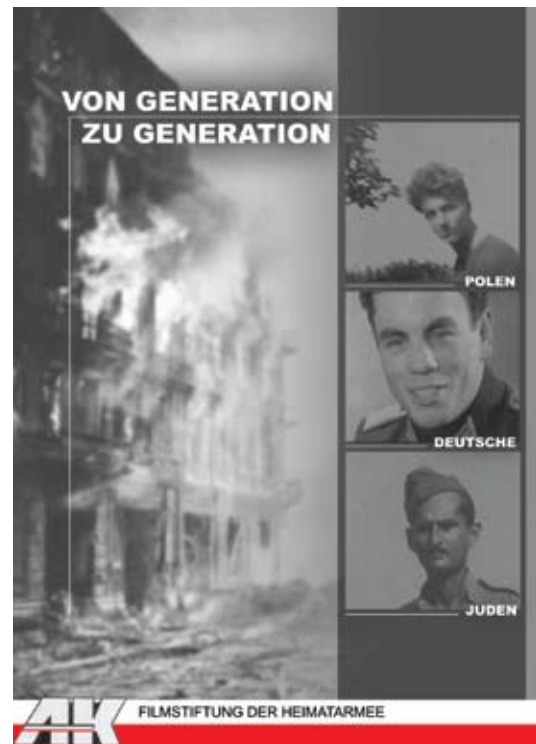
bis zum Tag der Auflösung des Warschauer Ghettos durch die Nazis 1943 rund 2500 jüdische Kinder zu retten. Die Mitglieder der Gruppe Sendler kümmerten sich um sie, besorgten für sie neue Dokumente und brachten ihre Schützlinge in polnischen Familien und in Klöstern unter. Diese Aktivitäten waren mit einem enormen Risiko verbunden. Auf Hilfe für Juden stand im besetzten Polen die Todesstrafe. 1965 wurde Irena Sendler mit der vom Yad-Vashem-Institut in Jerusalem verliehenen Medaille der Gerechten unter den Völkern ausgezeichnet. Sie starb im Jahr 2007.

Der einstündige Film „Im Namen ihrer Mutter“ entstand seit 2005 als unabhängige Produktion der US-Firma 2B Productions. Außer von der SdpZ wurde er von der Agora-Holding sowie dem Museum für die Geschichte der Polnischen Juden in Warschau (im Rahmen des Programms „Polnische Gerechte – eine Wiederherstellung der Erinnerung“) gefördert. Auch die Botschaft der USA in Polen war daran beteiligt. Der Film ist in einer polnischen, deutschen und englischen Sprachfassung auf DVD erschienen. Die Premiere in Polen fand am 15. Februar 2010 im Teatr Kamienica in Warschau statt. Der Dokumentarfilm wurde auch im polnischen öffentlich-rechtlichen Fernsehen ausgestrahlt. 2010 errang er Preise auf einem Festival von Filmen mit jüdischer Thematik in Großbritannien und auf dem amerikanischen Internationalen Ann Arbor Filmfestival im US-Staat Michigan.

Koordination: Beata Sobczak ●

Premiere des Films „Von Generation zu Generation“

2009 förderte die SdpZ die Produktion der polnischen und der deutschen Sprachfassung des Dokumentarfilms „Von Generation zu Generation“. Produzent des Films ist die Filmstiftung der Heimatarmee und Koproduzent der private polnische Fernsehsender TVN. In dem Film treten Angehörige dreier Nationen auf: ein Pole, Soldat der Heimatarmee (Armia Krajowa), ein Deutscher, Offizier der Wehrmacht, und ein assimilierter polnischer Jude. Obwohl sie



sich persönlich nicht kennen, verbindet sie eines: Sie hielten sich zur gleichen Zeit im besetzten Polen auf – auf dem Gebiet des Generalgouvernements. Der in Polen, Deutschland, Israel und der Schweiz gedrehte Film erzählt von ihren Traumata, ihren unterschiedlichen Erfahrungen und ihrer heutigen Einstellung zu den vergangenen Ereignissen. Er zeigt, welchen Einfluss die familiären Schicksale auf die Wahrnehmung der Geschichte und das Verhältnis zur Gegenwart der nachfolgenden Generationen, der Kinder und Enkel hatten. Regisseur des Films ist Andrzej Sapija. Außer der polnischen und deutschen Sprachfassung wurde auch eine englische produziert. Am 17. März fand im Warschauer Kino „Kultura“ die Premierenvorführung des Films statt. Zu der Feier erschienen u.a. auch Prof. Władysław Bartoszewski, Beauftragter des Ministerpräsidenten für den internationalen Dialog, Zvi Ravnar, Botschafter Israels in Polen, Jens Lütkenherm, Kulturattaché der deutschen Botschaft und Prof. Irena Lipowicz, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der SdpZ. 2010 wurde der Film vom britischen Satellitenkanal Discovery Channel ausgestrahlt. Er ist auch auf DVD erhältlich.

Koordination: Tomasz Markiewicz ●

Studienreisen für Journalisten

Stiftung Genshagen

Das Programm wird seit 2005 gemeinsam mit dem Berlin-Brandenburgischen Institut für Deutsch-Französische Zusammenarbeit in Europa, kurz Stiftung Genshagen genannt, verwirklicht. Im Rahmen des Projekts werden jedes Jahr zwei Studienreisen zu einem aktuellen deutsch-polnischen Problem vorbereitet. 2010 fanden die zehnte und elfte, zugleich aber auch die letzte Ausgabe des Programms statt.

Herausforderungen der Kulturpolitik Deutschlands, Polens und Europas

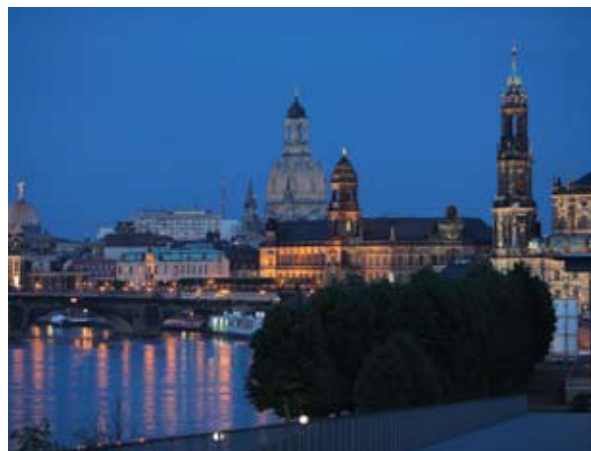
Im Juni 2010 wurde eine Reise für polnische Journalisten nach Dresden, Sachsen und in das Ruhrgebiet organisiert. Diesmal standen aktuelle Fragen der Kulturpolitik in Deutschland im Mittelpunkt. Kulturpolitik ist in Deutschland nach dem Grundgesetz vor allem Sache der Länder, der Landkreise und der Städte. Einige der Aufgaben, zum Beispiel die europäische Kulturpolitik, liegen im Kompetenzbereich sowohl des Bundes als auch der Länder. Zum kulturellen Reichtum Deutschlands tragen aber auch viele gesellschaftliche Initiativen bei, die großen Einfluss auf das kulturelle Leben ausüben.

Schon seit geraumer Zeit beeinflussen demographische Veränderungen, die revolutionäre Entwicklung der Medien und die dramatische Geldknappheit in Zeiten der Wirtschaftskrise den Zustand der Kulturpolitik erheblich. Wie in anderen Ländern haben wir es in Deutschland mit einer neuen Dimension der Kulturpolitik zu tun, die Bildung, Kunst und Kultur verbindet und Einfluss auf alle anderen politischen und gesellschaftlichen Bereiche nimmt. Kunst- und Kulturvermittlung bleibt im Mittelpunkt der Politik, kulturelle Bildung wird zur Chefsache.

In Gesprächen mit Journalisten und Vertretern von

Ministerien, Stiftungen und kulturellen Einrichtungen, aber auch mit Experten und Praktikern der Kultur- und Kunstvermittlung wurden Fragen nach den aktuellen Herausforderungen der Kulturpolitik auf deutscher und europäischer Ebene aufgeworfen. Darüber hinaus wurden herausragende Kulturprojekte präsentiert, zum Beispiel im Rahmen der Kulturhauptstadt RUHR.2010.

Am Sonntag, den 6. Juni, reisten die Teilnehmer der Reise in Dresden an. Nach der Begrüßung durch Christel Hartmann-Fritsch, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Stiftung Genshagen, trafen sie Dr. Bernhard Freiherr von Loeffelholz, Präsident des Sächsischen Kultursenates a.D., Friedrich Wilhelm Junge, Schauspieler und Leiter des literarischen Cabarets „Theaterkahn“ und Tobias Knoblich, Geschäftsführer des Landesverbandes Soziokultur Sachsen e.V. und



Panorama von Dresden

Vizepräsident der „Kulturpolitischen Gesellschaft“ in Bonn. Neben Fragen nach der Lage der Kultur in Deutschland, nach Entwicklungs- und Förderungsmöglichkeiten bundesweit, zumal in Zeiten der Finanzkrise, wurde auch über die Situation auf lokaler Ebene gesprochen. Nach Aussage einer der Gäste ist vor allem die Finanzierung von Projekten in Kleinstädten gefährdet. Die Gesprächspartner schilderten auch die wichtigsten kulturellen Einrichtungen Dresdens, zu denen u.a. Hellerau, die Sächsische Kulturstiftung und der Sächsische Kultursenat gehören.

Am Montag, den 7. Juni, trafen sich die Journalisten mit Nora Jantzen von der Stiftung Frauenkirche in Dresden, die sie mit der Geschichte des Bauwerks und seines mühsamen Wiederaufbaus bekannt machte. Danach besichtigten sie die Frauenkirche. Abends nahm die Reisegruppe an der offiziellen Eröffnung und am nächsten Tag an den Veranstaltungen der Deutsch-Polnischen Medientage teil.

Am Mittwoch, den 9. Juni, fuhren die Journalisten nach Halle an der Saale, wo Begegnungen mit Kirsten Hass, Leiterin Förderung und Programme in der Kulturstiftung des Bundes, der Dramaturgin, Regis-

seurin und Theaterintendantin Annegret Hahn und Kathrin Westphal, Projektleiterin im Thalia Theater, wo früher das Haus der Deutsch-Russischen Freundschaft seinen Sitz hatte, auf dem Plan standen. Die Hauptidee des Theaters ist es, neue Formen von kultureller Bildung für Kinder und Jugendliche aus schwierigen Milieus in einer nach der Wende 1989 von hoher Arbeitslosigkeit betroffenen Region zu entwickeln. Hahn stellte auch das interessante, von der Kulturstiftung des Bundes geförderte Projekt „Hotel Neustadt“ vor, dessen Idee im Sommer 2003 entstand. In einem leerstehenden Hochhaus im Bezirk Neustadt (die zweitgrößte Plattenbausiedlung in der DDR) wurde ein Hotel eingerichtet. Das Projekt

Polnische Journalisten im Projektbüro Ruhr.2010 in Essen



Polnische Journalisten während der Besichtigung von Halle



wurde von Jugendlichen, rund 100 Künstlern und 50 ehrenamtlichen Mitarbeitern geplant und durchgeführt.

Am Donnerstag, den 10. Juni, fuhren die Journalisten nach Essen, wo sie sich mit Anorthe Kremers, Projektmanagerin in der Stiftung Mercator trafen. Die teilnehmenden Journalisten gewannen einen Einblick in die Tätigkeitsfelder der Stiftung und lernten die wichtigsten Kulturprojekte kennen, darunter „Pottfiction“ und „Jamtruck“, bei dem ein LKW, ausgerüstet mit Proberaum, Instrumenten und Tonstudio, Schulen und Jugendeinrichtungen besucht und zum gemeinsamen Musizieren einlädt. Auf die Frage von Journalisten, warum die kulturelle Bildung plötzlich so wichtig geworden sei und warum im Moment so viel Geld in Kulturprojekte für Kinder und Jugendliche investiert werde, antwortete Kremers, dass das Niveau und das Angebot der kulturellen Bildung in deutschen Schulen sehr gesunken sei. Immer weniger Wert werde daher auf die Förderung der „Hochkultur“ gelegt, vielmehr konzentriere man sich auf die kreative Arbeit mit jungen Menschen, wo neue Methoden des Umgangs mit Kunst entwickelt werden.

Die Journalisten besuchten auch das Projektbüro von RUHR.2010: Dessen Mitarbeiter – Prof. Hanns-Dietrich Schmidt, Susanne Skipiol von der Abteilung Internationale Beziehungen und Pressesprecherin Katharina Jarzombek – stellten das Hauptmotto der Kulturhauptstadt Europas: „Wandel durch Kultur – Kultur durch Wandel“ sowie zahlreiche hierzu vorbereitete Kunst-, Kultur-, Musik- und Theaterprojekte vor. Der weitverbreitete Mythos über das Ruhrgebiet als Symbol für Kohle, Stahl, Solidarität, Mut und Stolz wird jetzt mit der „sanften“ Kultur konfrontiert. Die Ergebnisse dieser Konfrontation sind ein ganzes Jahr lang während des Projekts RUHR.2010 zu sehen. Am Freitag, den 11. Juni, trafen die Journalisten Christiane Freudig, Geschäftsführerin des Consol-Theaters in Gelsenkirchen, und machten sich mit der Situation kultureller Einrichtungen in der Region bekannt. Gesprochen wurde auch über „Pottfiction“ ein Projekt, das im Rahmen von RUHR.2010 stattfindet und von der Stiftung Mercator finanziert wird. Rund 150 Jugendliche arbeiten ein ganzes Jahr lang mit sieben Theatern zusammen. Das Hauptthema ist

der Versuch, eine Antwort auf die Frage „Wie stelle ich mir meine Zukunft vor?“ zu finden. Es kommen neue Methoden wie Video und Tanz zum Einsatz. Das Ziel ist es u.a., die Selbstverantwortung der Jugendlichen zu wecken.

An der Reise nahmen teil:

Szymon Babuchowski – Wochenzeitung „Gość Niedzielny“

Magdalena Czyż – Polskie Radio Katowice

Grzegorz Kopacz – Monatszeitschrift „Press“, Newsletter „Presseserwis“

Zbigniew Kowalewski – Filmstudio „Kronika“

Monika Kuc – Tageszeitung „Rzeczpospolita“

Zbigniew Plesner – Polskie Radio Szczecin

Andrzej Ploch – WRO-EURO, Regionalzeitung „Karkonosze“

Monika Skarżyńska – Polskie Radio

Jacek Sobczyński – Regionalzeitung „Głos Wielkopolski“

Danuta Starzyńska-Rosiecka – Polska Agencja Prasowa

Podlachien entdecken

Die elfte Ausgabe des Journalistenprogramms der Stiftung Genshagen und der Stiftung deutsch-polnische Zusammenarbeit fand im Oktober 2010 in Podlachien statt, das oft als „grüne Lunge Europas“ bezeichnet wird. Diese in kultureller, religiöser und historischer Hinsicht ungewöhnlich heterogene Region bildet auch die Grenze der Europäischen Union. Neben einzigartigen Besonderheiten der Natur



Gruppe deutscher Journalisten in Podlachien

kennzeichnet den nordöstlichen Teil Polens auch ein spezifisches multikulturelles und multinationales Mosaik. Ethnisch gesehen werden diese Gebiete von Menschen weißrussischer, litauischer, polnischer, ukrainischer, russischer, tatarischer und jüdischer Herkunft bewohnt. Seit vielen Jahren durchdringen sich ihre Kulturen gegenseitig. Was ist aus diesem Aufeinandertreffen unterschiedlicher Sitten, Traditionen, Sprachen und Religionen entstanden? Welche Formen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit sind in Podlachien heute anzutreffen?

Am Sonntag, den 10. Oktober 2010, kamen die Projektteilnehmer in Warschau an. Am Montag, den 11. Oktober 2010, trafen sich die Journalisten mit Krzysztof Filcek, dem stellvertretenden Direktor der Stiftung für polnisch-ukrainische Zusammenarbeit PAUCI. Filcek stellte die Gründungsgeschichte der Stiftung und ihre gegenwärtigen Aktivitäten vor. So machte er u.a. auf Projekte des Innen Monitorings in der Ukraine, vor allem im Hinblick auf die Einführung von Haushaltplänen, die in Kooperation mit dem polnischen Außenministerium durchgeführt werden, aufmerksam. Auch die Zusammenarbeit mit Moldawien hat an Bedeutung gewonnen. Man fragte Filcek nach den Veränderungen in der polnisch-ukrainischen Kooperation nach dem Beitritt Polens zum Schengen Abkommen. Seiner Meinung nach habe sich Vieles schon früher verändert, als Polen der EU beigetreten sei. Die eingeführte Visumspflicht habe sich mental und emotional ausgewirkt. Momentan werde die Möglichkeit ihrer Abschaffung diskutiert, aber bisher sei noch keine Entscheidung gefallen. Polens Erfahrungen seien auf diesem Gebiet andere als in der Ukraine: Bereits seit 1991 bestand keine Visumspflicht mehr zwischen Polen und Deutschland, und die deutsch-polnische Grenze ist kürzer als die zwischen Polen und der Ukraine. Nach den Stereotypen in beiden Ländern gefragt meinte Filcek, dass das negative Bild des jeweiligen Nachbarlands zu kommunistischen Zeiten viel lebendiger gewesen sei als heute. Nach der Orangen Revolution sehen sich die beiden Nationen positiver, und Polen gilt als ein Land, dem es gelungen ist, die Demokratie einzuführen und beizubehalten. Die für 2012 in Polen und der Ukraine geplante Europa-Meisterschaft ist eine

enorme Herausforderung für beide Länder.

Nach diesem Treffen fuhr die Gruppe in Begleitung der Reiseführerin Katarzyna Pierwienis-Laskowska nach Białystok, Kruszyniany und Krynki. In Kruszyniany hatten die Journalisten die Gelegenheit, Nachkommen der Tataren kennenzulernen, u.a. sprachen sie mit Dżenneta Bogdanowicz über ihre Kultur und Geschichte. Die Tataren kamen Ende des 17. Jahrhunderts nach Podlachien, viele siedelten sich auch in Gebieten des heutigen Litauen an. In diesem Dorf lebten vor dem Krieg über 300 Tataren, heute sind nur noch vier Familien übrig geblieben. Gegenwärtig leben in Polen rund 3000 Menschen tatarischer Herkunft. Diese Minderheit hat über Jahrhunderte ihre Religion, ihre Sitten und Bräuche bewahrt, die bis heute vor allem im Familienkreis gepflegt werden. Die Journalisten besichtigten die alte Moschee und den tatarischen Friedhof. Von der friedlichen Koexistenz der verschiedenen Religionen im Dorf erzählte Dżemil Gembicki, der in Kruszyniany wohnt und die Moschee betreut. Am Abend trafen die Journalisten in Krynki den weißrussischen Schriftsteller Sokrat Janowicz, der sich schon seit Jahren für die Pflege der weißrussischen Kultur in Polen einsetzt.



Sokrat Janowicz, in Polen lebender weißrussischer Schriftsteller

Am Dienstag, den 12. Oktober 2010, besuchten die Journalisten das Puppentheater in Białystok. Nach einer Aufführung der „Zimtläden“ von Bruno Schulz fand ein Gespräch mit dem Direktor Marek Waszkiel statt. Das Puppentheater offeriert ein breit gefächertes Programm, das sich sowohl an Kinder, als auch an Jugendliche und an Erwachsene richtet.

Nach der Situation der polnischen Kultur heute und vor 1989 gefragt, meinte Waszkiel, es habe immer Finanzierungsmöglichkeiten für kulturelle Projekte gegeben, und die Kultur selbst habe sich entwickeln können. Zwei Aspekte der Arbeit des Puppentheaters hätten sich nach 1989 geändert: Erstens werde es nun von der Stadt und nicht vom Staat finanziert, und zweitens habe es sich dem zahlreichen ausländischen Publikum geöffnet und könne mit anderen Einrichtungen im Ausland kooperieren. Der nächste Termin fand in der Galerie Arsenal mit deren Direktorin, Monika Szewczyk, statt. Die Galerie existiert seit 45 Jahren, und die gezeigten Ausstellungen wechseln regelmäßig. Ein wichtiges Element der Arbeit ist das Bildungsprogramm für Kinder im Vorschulalter. Es werden auch Familien-Workshops für Kinder und ihre Eltern angeboten, die von Künstlern betreut werden. Außerdem gibt es zahlreiche Programme und Projekte für verschiedene Zielgruppen, z.B. für Jugendliche, Senioren, Studenten, Blinde und Sehbehinderte, Lehrer oder für Menschen vom Rande der Gesellschaft. Vor kurzem wurden auch Projekte mit Flüchtlingskindern aus Tschetschenien und Georgien durchgeführt. Anschließend trafen die Journalisten Wojciech Dzierzgowski, den stellv. Wojewoden von Podlachien, Oberst Michał Wołkowycki, den Leiter der Grenzabteilung in der Podlachischen Grenzschutzstelle, und Dariusz Sowulewski, den stellv. Direktor des Zollamts. Im Gespräch wurden politische und wirtschaftliche

Themen angesprochen. Die Journalisten interessierten sich vor allem für Fragen des Grenzschutzes, zumal die Ostgrenze Polens eine Außengrenze der Europäischen Union ist, und für die Kooperation mit der Ukraine, Weißrussland und Litauen auf regionaler und lokaler Ebene: Was hat sich verändert, nachdem Polen dem Schengen Abkommen beigetreten ist? Was ist mit den Grenzschutzbeamten passiert, die an der westlichen und südlichen Grenze Dienst taten? Was sagen die Statistiken über den Schmuggel – welche Veränderungen lassen sich über die Jahre feststellen? Nach Aussagen der Gesprächspartner wurden viele Dienststellen an der Grenze zwischen Polen und Deutschland, Tschechien und der Slowakei geschlossen, und die Angestellten mussten ihren Wohn- und Arbeitsort wechseln. Manche beschlossen, in den Ruhestand zu gehen. Der Grenzschutz erhielt mehr Rechte, die eine genauere Personen- und Fahrzeugkontrolle zulassen. Zu den größten Problemen des Grenzschutzes gehört der Schmuggel von Waren, hauptsächlich Alkohol und Zigaretten, die illegale Migration und das organisierte Verbrechen. Strenge Kontrollen an den Grenzen Polens zu Litauen, Weißrussland und der Ukraine decken viele Schmuggelversuche auf.

Das nächste Treffen mit Dr. Grażyna Olszewska-Baka von der Polnisch-Französischen Stiftung für Neue Demokratische Praktiken war der Geschichte und Gegenwart der jüdischen Minderheit in Białystok gewidmet.



Ikonenmuseum in Supraśl



Deutsche Journalisten besichtigen Supraśl

Am Mittwoch, den 13. Oktober 2010, fuhren die Journalisten nach Supraśl, wo sie die Stadt und das Ikonenmuseum besichtigten, das eine der größten Ikonensammlungen in Polen besitzt, fast 1000, hauptsächlich russische, auf Holz und Metall angefertigte Werke aus dem 18., 19. und 20. Jahrhundert. Ein Unikat sind die aus dem 16. Jahrhundert stammenden Fresken, die sich an den Wänden der 1944 zerstörten orthodoxen Kirche in Supraśl noch erhalten haben. Die Sammlung der Ikonen begann in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts.

Am Donnerstag, den 14. Oktober 2010, besuchten die Journalisten die Stiftung Pogranicze in Sejny, deren Mitbegründerin Małgorzata Czyżewska erzählte, wie die Stiftung 1989 – einem aufgrund der historisch-politischen Ereignisse in Polen sehr wichtigen Jahr – gegründet wurde. Ziel der Stiftung war und ist, einen gemeinsamen Nenner zwischen den verschiedenen Kulturen – der polnischen, litauischen, jüdischen und weißrussischen – zu finden. Am besten dafür geeignet sind Kinder und Jugendliche – durch verschiedene Projekte mit ihnen kann man auch die Eltern erreichen. Deshalb entstanden die „Kroniki Sejneńskie“ (Chroniken von Sejny) als Theaterstück – Geschichten aus der Vergangenheit, erzählt von jungen Menschen, gesammelt auf der Grundlage von Gesprächen mit den ältesten Einwohnern. Ein anderes Beispiel für die Suche nach einer Verbindung zwischen den Kulturen ist der „Almanach Sejneński“ – ein zweisprachiges Buch über die Region und ein Beispiel für die Zusammenarbeit von Polen und Litauern im Ort. Die Stiftung Pogranicze hat auch

ein Dokumentationszentrum der Grenzlandkulturen gegründet, in dem Material über solche Gegenden in der ganzen Welt gesammelt werden. Das nächste große Vorhaben der Stiftung ist der Wiederaufbau der Sommerresidenz von Czesław Miłosz' Familie in Krasnogruda, die die Journalisten ebenfalls besichtigen konnten. In diesem Komplex soll ein Internationales Zentrum für den Dialog entstehen. Die feierliche Eröffnung ist für den 30. Juni 2011 geplant, den 100. Geburtstag von Czesław Miłosz und Vorabend der polnischen Präsidentschaft in der Europäischen Union.

Am Freitag, den 15. Oktober 2010 trafen die Journalisten wieder in Warschau ein, wo sie im Haus der SdpZ Dr. Albrecht Lempp, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit trafen. Neben den frischen Eindrücken von der Reise standen die deutsch-polnischen Beziehungen und verschiedene Aspekte der Stiftungsarbeit im Mittelpunkt des Gesprächs.

An der Reise nahmen teil:

Nicolas Bernhard – NDR-Rundfunk und Fernsehen

Tim Evers – freier Journalist, u.a. für ARD, rbb und MDR

Lea Hampel – freie Journalistin, u.a. für Zeit Online, taz, „Tagesspiegel“, jetzt.de

Andrea Handels – freie Journalistin, u.a. für rbb Kulturradio, rbb Inforadio, Funkhaus Europa, Deutschlandradio

Tilo Mahn – Deutsche Journalistenschule

Arndt Prenzel – freier Journalist, Redakteur im „Magazin Winkelblick“, „Hamburger Morgenpost“, „Hamburger Abendblatt“

Inga Rahmsdorf – „Süddeutsche Zeitung“

Anja Sokolow – freie Journalistin, Mitarbeit u.a. bei dpa

Anna Spiegel – freie Journalistin, u.a. für „Rhein-Zeitung“, „Bonner General-Anzeiger“, „Business Geomatics Wirtschaftszeitung“

Fanny Weiß – Norddeutscher Rundfunk TV

Katarzyna Wysocka – Bayerisches Fernsehen

Koordination: Anna Cieszewska (SdpZ), Malwina Pryjda (Stiftung Genshagen) ●

Stipendienprogramm für Journalisten: Forschungsaufenthalte im Ausland und Recherchereisen

Im Jahr 2010 legte die SdpZ – im Rahmen ihrer Bemühungen um eine sachliche Medienberichterstattung über Polen, Deutschland und ihre östlichen Nachbarländer – ein neues Programm auf. Die Projektidee geht auf Erfahrungen zurück, die die SdpZ sowohl auf Studienreisen für Journalisten als auch bei den Deutsch-Polnischen Medientagen gemacht hat. Immer wieder betonten die Journalisten, dass die Spezifik ihrer Arbeit, zumal der Druck der schnellen Informationsvermittlung es ihnen schwer mache, in Ruhe zu recherchieren, was sich auch auf die Zuverlässigkeit der Vermittlung auswirke. Ziel des neuen Stipendienprogramms ist es, Journalisten gerade die Recherche für Presse- und Buchpublikationen oder für Rundfunk- oder Fernsehsendungen zu ermöglichen. Für die Stipendien konnten sich Journalisten, Publizisten und Reporter im Alter von über dreißig Jahren und mit nachgewiesener Berufserfahrung bewerben.

Im April 2010 wählte die Auswahlkommission in der Zusammensetzung Dr. Albrecht Lempp, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der SdpZ, Anna Cieszewska, SdpZ, Joanna Czudec vom Instytut Reportażu und Sebastian Becker, deutscher Journalist und Polen-Korrespondent der VDI-Nachrichten, aus 89 Bewerbungen acht Personen aus. Stipendien erhielten Gabriele Fromm, freie Journalistin, Fotoreporterin, Mitarbeiterin der Portale www.ullsteinbild.de und www.d-foto.net; Dr. Christoph Peters, freier Journalist, Mitarbeiter des MDR-Fernsehens; Uwe Rada, Journalist der Berliner „taz“; Rosalia Romaniec, freie Journalistin, Mitarbeiterin der Deutschen Welle in Berlin; Katja Schupp, freie Journalistin, Mitarbeiterin der Sender ZDF, 3sat und arte; Agnieszka Skietarska, Leiterin der englischen Redaktion von Polskie Radio und Mitarbeiterin der „Gazeta Wyborcza“; Linda Vierecke, freie Journalistin, Mitarbeiterin der Deutschen Welle und des MDR; Krzysztof Visconti, Mitarbeiter von „Polski Magazyn Radiowy“ des RBB/Funkhaus Europa, und Ute Zauft, freie Journalistin, Mitarbeiterin deutscher

öffentlich-rechtlicher Sender und Online-Medien.

Die thematische Bandbreite der Recherchen erwies sich als sehr weit und vielfältig, ebenso wie die Formen der später auf ihrer Grundlage entstandenen Veröffentlichungen von Presseartikeln und Radioreportagen bis hin zu Fernsehberichten. Das Programm ermöglichte neben Aufenthalten in Deutschland und Polen auch Recherchen in Weißrussland und der Ukraine und trug damit zu einer objektiven Medienberichterstattung über die östlichen Nachbarn der Europäischen Union bei.

Gabriele Fromm besuchte im Juli 2010 Polen und Weißrussland. Sie knüpfte Kontakte zu Dorf- und Großstadtbewohnern und gelangte sogar in eine Sperrzone an der Grenze zu Litauen. Sie interessierte sich für das Alltagsleben in Weißrussland und die Probleme seiner Bürger bei der Überquerung der Grenze zur Europäischen Union. Der Ertrag des SdpZ-Stipendiums waren Veröffentlichungen in „Berliner Journalisten“ und im „Neuen Deutschland“. **Katja Schupp** nutzte das Stipendium, um bei Tarnopol in der Ukraine für den Sender 3sat die Reportage „Das Dorf der vergessenen Kinder“ zu drehen.

Ute Zauft fuhr nach Weißrussland und Litauen. Sie nahm eine Hörfunksendung über einen weißrussischen Dichter sowie Material über eine private Galerie zeitgenössischer Kunst in Minsk auf und schrieb eine Reportage über die Lage der Jugend in Weißrussland. Ihre Sendungen wurden u.a. von der Deutschen Welle, DRadio Wissen und SWR2 ausgestrahlt. **Rosalia Romaniec** sammelte in Deutschland und Polen Material für eine Reportage über die dramatischen Schicksale einer Familie während des Kalten Krieges. **Agnieszka Skietarska** reiste zweimal nach Weißrussland, wo sie Interviews für eine Reportage über die weißrussische Opposition führte. **Uwe Rada** machte sich ins polnisch-weißrussisch-litauische Grenzgebiet auf. Das Resultat seiner Recherchen bildet das letzte Kapitel seines Buches „Die Memel. Kulturgeschichte eines europäischen Stromes“, das 2010 im Siedler-Verlag erschienen ist. Dank einer Förderung durch das Goethe-Institut wurde sein Buch ins Weißrussische übersetzt und auf der Buchmesse in Minsk vorgestellt.

Linda Vierecke und **Dr. Christoph Peters** interessierten sich für die polnische Energiepolitik, deren

Grundlage vor allem die Kohle ist. Sie waren in einem Steinkohlebergwerk in Łaziska Górne in Oberschlesien und sprachen mit Vertretern der polnischen „Kohlelobby“ in Kattowitz und Warschau. Das Ergebnis ihres Aufenthalts in Polen war eine Fernsehreportage für die Deutsche Welle. **Krzysztof Visconti** konnte sich dank dem Stipendium der SdpZ mit einem Thema beschäftigen, das ihn seit Jahren faszinierte. Die „weiße Stimme“, eine in Polen, Bulgarien, Weißrussland und der Ukraine gepflegte archaische Gesangsweise, ist seiner Ansicht nach weltweit eine Ausnahmereignung. Der Ertrag seiner Reise nach Polen war eine Rundfunkreportage, die Ende 2010 im polnischsprachigen Programm von Funkhaus Europa im Rahmen einer Sendung über die polnische Volksmusik gesendet wurde.

Das positive Echo auf das Programm und die von den Teilnehmern geäußerte Begeisterung veranlassten die SdpZ, es 2011 fortzusetzen und auszuweiten. Diesmal erhalten 15 Journalisten aus Deutschland und Polen die Möglichkeit, in Deutschland, Polen, Weißrussland, der Ukraine und Litauen zu recherchieren und interessanten Themen nachzugehen.

Koordination: Anna Cieszewska ●

„Kulturreport: Fortschritt Europa. Europa liest – Literatur in Europa“

„Kulturreport: Fortschritt Europa“ ist ein Jahrbuch, das vom Institut für Auslandsbeziehungen (ifa) und der Robert Bosch Stiftung in Zusammenarbeit mit dem British Council herausgegeben wird. Polnischer Herausgeber ist die Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit. Die erste Ausgabe erschien 2007 und gab einen Überblick über den Zustand der europäischen kulturellen Beziehungen. Die zweite Ausgabe von 2008 war der Rolle der Medien in Europa gewidmet. Die dritte Ausgabe von 2010 erschien auf Polnisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Portugiesisch.



Im dritten Band von „Kulturreport: Fortschritt Europa“ versuchen 33 Autoren aus 18 europäischen Ländern, die Frage nach der Rolle der Literatur und der Bedeutung der Schriftsteller bei der Entstehung der europäischen Identität zu beantworten, nach der ständig gesucht wird. Hierzu wurden die Lesegewohnheiten in mehreren europäischen Ländern untersucht, ebenso wie die Grundsätze, nach denen der Buchmarkt in Europa funktioniert. Auch die Übersetzer wurden nicht vergessen, denn – wie die Schlussfolgerung einer der Artikel lautet – die Sprache Europas ist die Übersetzung. Den Kulturreport eröffnet ein Text von Umberto Eco über die Liebe zu Büchern, während Adam Thorpe nachzuweisen versucht, weshalb Stereotype wie „die skandinavische Melancholie, das polnische Trauma, der französische Sex“ durch übersetzte Bücher verfestigt werden, und Glenn Patterson erklärt, warum u.a. die Polen dazu beigetragen haben, dass Nordirland dem Kontinent ein wenig näher gerückt ist.

Der „Kulturreport: Fortschritt Europa“ in polnischer Sprache kann kostenlos bei der SdpZ bezogen werden. Die polnische Ausgabe des dritten Bandes von „Kulturreport“ ist im PDF-Format auf der Internetseite der Stiftung – www.fwpm.org.pl - erhältlich.

Koordination: Ewa Baran ●

Das Deutsch-Polnische Magazin „Dialog“

Seit 1994 fördert die SdpZ das Deutsch-Polnische Magazin „Dialog“, das von der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Bundesverband e.V. in Berlin herausgegeben wird. Die Zeitschrift wurde bereits 1987 ins Leben gerufen. Seit Jahren repräsentiert der „Dialog“ ein hohes editorisches, übersetzerisches und inhaltliches Niveau, er ist im Grunde schon eine feste Institution deutsch-polnischer Verständigung, in der sich seit langem Deutsche und Polen begegnen, sowohl Vertreter der Eliten im weiten Sinne als auch Mitglieder verschiedener Vereine und Ideengeber aus Basisinitiativen, die im Alltag das Netzwerk deutsch-polnischer Partnerschaften bilden. Seit 1996 erscheint sie auf Deutsch und Polnisch in Berlin und Danzig in einer Auflage von 7.000 Exemplaren. „Dialog“ bietet Informationen und Analysen zu den Schlüsselfragen der deutsch-polnischen Beziehungen und der europäischen Integration. Im Magazin erscheinen Artikel führender Publizisten aus beiden Ländern sowie Interviews mit bekannten Politikern und Kulturschaffenden. Chefredakteur des Magazins ist Basil Kerski, die Redaktion in Danzig leitet der Historiker Wojciech Duda.

Der größte Teil der Auflage wird per Abonnement abgesetzt, in Polen kann man die Zeitschrift auch im Filialnetz der Presse- und Buchhandlung Empik erwerben und in Deutschland in ausgewählten Verkaufsstellen für Presseerzeugnisse in großen Städten.

2010 erschienen vier Ausgaben der Zeitschrift. Darin wurden u.a. folgenden Themen und Fragestellungen behandelt:

- die osteuropäische Kulturlandschaft;
- zwei Mythen: die Schlacht zwischen dem Deutschen Orden und einem polnisch-litauischen Heer 1410 bei Grunwald/Tannenberg (2010 wurde ihr 600. Jahrestag begangen) und die Schlacht im Teuto-



burger Wald, die im Herbst des Jahres 9 nach Christi zwischen germanischen Stämmen und in einen Hinterhalt gelockten römischen Legionen ausgetragen wurde (2009 waren 2000 Jahre seit diesem Ereignis vergangen);

- Stettin und die neue deutsch-polnische Grenzregion;
- polnische und deutsche Literatur nach 1989;
- Zivilgesellschaft und Kirche in Polen, oder ein Streit um Symbole und nationale Identität;
- eine Republik des neuen Bürgertums;
- Willy Brandt 1970 in Warschau, oder Kontinuität und Wandel in der deutschen Polen-Politik (1970–1990–2010);
- Nordosteuropa: Geschichtsregion an der Ostsee;
- die Debatte um die Identität der Berliner Republik;
- Perspektiven des polnisch-russischen Dialogs nach der Katastrophe von Smolensk (am 10. April 2010 kamen bei der Flugzeugkatastrophe bei Smolensk in Russland 96 Personen ums Leben, darunter der polnische Staatspräsident Lech Kaczyński und seine Gattin);

Einen wichtigen Platz im Magazin nahmen Gespräche mit Agnieszka Holland, Dorota Masłowska, Dieter Bingen, Hans Henning Hahn, Adam Krzemiński und Adam Zagajewski ein.

2010 präsentierte die Redaktion des deutsch-polnischen Magazins in Kiel sowie in Danzig, Allenstein, Stettin und Breslau ihre Dauerausstellung „DIALOG als Spiegel der Nachbarschaft zwischen Deutschen und Polen“. Außerdem nahm sie aktiv an den Vorbe-

reitungen und Arbeiten des Jahreskongresses der Deutsch-Polnischen Gesellschaften „Nachbarschaft in der Mitte Europas“ teil, der im November 2010 in Kiel stattfand. Dabei wurden der Historiker Klaus Zernack und die TV-Redaktion von „Kowalski trifft Schmidt“ mit dem DIALOG-Preis 2010 ausgezeichnet.

Koordination: Tomasz Markiewicz ●

Das Magazin „P+“

Das Magazin „P+“ erscheint seit 2007. 2010 entschloss man sich zu einem mutigen Schritt: der Zusammenarbeit mit dem berühmten Grafikbüro Cyan. Dadurch erhielt das Periodikum ein neues, frisches und unverkennbares Erscheinungsbild. Das deutschsprachige Magazin wird überwiegend von deutschen und polnischen Autoren gemacht. Sein Hauptfokus ist die Darstellung der Belange der ostmitteleuropäischen Staaten aus der Sicht Polens, eines Landes, das in der Mitte Europas liegt. Mit Polen als Ausgangspunkt entstanden auf diese Weise im Jahr 2010 Texte, die dem deutschen Leser auch Rumänien, die Ukraine, Weißrussland, Serbien, Lettland oder Tschechien näherbringen. Grundgedanke bei diesen Artikeln war immer, die Verbindungen zwischen Polen und seinen Nachbarländern zu charakterisieren und zu verstehen. Gleichzeitig war für die Macher von „P+“ interessant zu prüfen, ob sich in allen ehemaligen Ostblockländern ähnliche Tendenzen in Film und Musik entwickeln und ob wir dank diesem Umstand etwas über unsere europäische Vergangenheit und Zukunft erfahren können.

2010 erschien das Magazin erstmalig mit Beilagen. Der Filmausgabe „Zweitwelten auf Zelluloid“ lag eine DVD bei mit den Filmen „Esterhazy“ und „Tschüss DDR!“ bei, einem von der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit produzierten Film. Die Beilage zur Musikausgabe „Lauschangriff“ dagegen war ein speziell für „P+“ erstellter Sampler mit Werken verschiedener Interpreten, die mit dem unabhängigen Warschauer Musiklabel LADO ABC zusammenar-

beiten. Diese CD ist eine eindrucksvolle und undefinierbare Schnittstelle zwischen improvisierter und experimenteller Musik, Jazz, Punk und Rock. Das Magazin erscheint im Berliner Vliegen Verlag in einer Auflage von 10.000 bis 15.000 Exemplaren. Chefredakteurin ist Antje Ritter-Jasińska. Die Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit hat 2010 die Publikation von zwei Ausgaben der Zeitschrift bezuschusst.

Koordination: Iwona Fus ●



Im Bereich Medien hat die SdpZ 2010 20 Projekte mit einer Gesamtsumme 1.662.982 Złoty gefördert.

Die vollständige Liste der 2010 von der SdpZ mitfinanzierten Projekte ist im Internet auf unserer Seite www.sdpz.org zu sehen.

Wissenschaften Grundlagen Bibliothek



GFPS-Stipendien 39

Germanistik für Blinde 40

Stipendienprogramm „20 Jahre friedliche Revolutionen“ 40

Seminare des polnischen Stifterforums und der SdpZ 42

„Die deutsch-polnischen Beziehungen im europäischen Kontext“ – die Vortragsreihe 43

„Gesprächskreis Polen“ der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik
und der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit 43

„Oder-Neiße-Grenze: vom Trennenden zum Verbindenden“ – eine Konferenz 44

Wissenschaft und Bildung

GFPS-Stipendien

Seit beinahe 16 Jahren finanziert die Stiftung fast zur Gänze das Stipendienprogramm der Gemeinschaft für studentischen Austausch in Mittel- und Osteuropa e.V. GFPS und GFPS-Polska. Die Auswahl der Teilnehmer wird von einem studentischen Gremium dieser Organisation und Vertretern der SdpZ gemeinsam getroffen. Das Angebot umfasst Studienstipendien für einen Semesteraufenthalt für Polen und Deutsche sowie Sprachkurse in Polen für Deutsche. Die SdpZ fördert diese Organisation u.a. wegen ihrer Spezifik: In der GFPS arbeiten Studenten für Studenten auf ehrenamtlicher Grundlage, was dazu führt, dass die Overheadkosten des Programms sehr niedrig sind und im Grunde beinahe der gesamte Zuschuss für die Stipendien aufgewendet wird. Stipendien erhielten 2010:



Deutsche Stipendiaten

Sommersemester 2010

Sebastian Borchers, Ruhr-Universität Bochum, Aufenthalt an der Katholischen Universität Lublin
Julia Dorn, Universität Augsburg, Aufenthalt an der Adam-Mickiewicz-Universität Posen

Magdalena Paluska, Westfälische Wilhelm-Universität Münster, Aufenthalt an der Universität Danzig
Viola Raddatz, Universität Köln, Aufenthalt an der Jagiellonen-Universität Krakau
Katrin Reich, Justus-Liebig-Universität Gießen, Aufenthalt an der Adam-Mickiewicz-Universität Posen
Ines Synnatzschke, Hochschule Zittau/Görlitz, Aufenthalt an der Wirtschaftsuniversität Breslau
Rene Sternberg, Universität Magdeburg, Aufenthalt an der Universität Lodz
Sandra Szczesniak, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, Aufenthalt an der Universität Warschau

Wintersemester 2010/2011

Tatjana Barbje, Christian-Albrecht-Universität Kiel, Aufenthalt an der Jagiellonen-Universität Krakau
Nicole Janus, Technische Universität Hamburg, Aufenthalt an der Technischen Universität Krakau
Franziska Koch, Universität Magdeburg, Aufenthalt an der Maria-Curie-Skłodowska-Universität Lublin
Andreas Kruzel, Universität Potsdam, Aufenthalt an der Universität Lodz
Alexander Mayer, Universität Köln, Aufenthalt an der Handelshochschule Warschau
Flavia Röhrs, Technische Universität Chemnitz, Aufenthalt an der Universität Lodz
Barbara Standke, Universität Regensburg, Aufenthalt an der Nikolaus-Kopernikus-Universität Thorn
Karolina Wisniewski, Brandenburgische Technische

Universität Cottbus, Aufenthalt an der Schlesischen
Universität Kattowitz

Matthias Wurm, Akademie der Bildenden Künste
München, Aufenthalt an der Kunsthochschule Krakau

Polnische Stipendiaten

Sommersemester 2010

Elżbieta Dudek, Universität Lodz, Aufenthalt an der
Universität Frankfurt am Main

Marcin Franc, Technische Universität Lodz, Aufent-
halt an der Fachhochschule Brandenburg an der
Havel

Agnieszka Fuerst, Bergakademie Krakau, Aufenthalt
an der Ludwik-Maximilian-Universität München

Konstancja Laskowska, Adam-Mickiewicz-Universi-
tät Posen, Aufenthalt an der Universität Potsdam

Dorota Niewęglowska, Universität Warschau, Aufent-
halt an der Universität Bremen

Magdalena Rau, Universität Warschau, Aufenthalt an
der Universität Köln

Wintersemester 2010/2011

Małgorzata Beck, Universität Warschau, Aufenthalt
an der Ludwik-Maximilian-Universität München

Mateusz Cina, Jagiellonen-Universität Krakau, Auf-
enthalt an der Universität Heidelberg

Joanna Kesler, Universität Warschau, Aufenthalt an
der Universität Göttingen

Patrycja Kniejska, Universität Opoln, Aufenthalt an
der Technischen Universität Dortmund

Katarzyna Wojnicka, Universität Lodz, Aufenthalt an
der Humboldt-Universität Berlin

Sylvia Trocińska, Universität Warschau, Aufenthalt
an der Universität Hamburg

Zu einer Tradition sind die von der SdpZ in Warschau
veranstalteten Treffen für ehemalige und aktuelle
GFPS-Stipendiaten geworden. 2010 fanden zwei
Treffen statt, im Mai und im Dezember, bei denen die
Teilnehmer die Tätigkeit der Stiftung kennenlernten.
Außerdem bot die SdpZ ein Kulturprogramm an.

Koordination seitens der SdpZ: Anna Cieszewska ●

Germanistik für Blinde

Zusammen mit dem Institut für Germanistik der
Katholischen Universität Lublin bietet die SdpZ das
einzige Stipendienprogramm für blinde Germanisten in
Polen an. Das Programm wurde 2004 auf Initiative des
Institutsdirektors, Prof. Dr. Maximilian Stebler, aufgelegt.
Direktorin des Instituts ist derzeit Dr. habil. Marzena Gór-
ecka, die das Programm fortführt.

2010 nahmen Kamil Kaczyński, Sylwia Smal und Ewelina
Wasilewska ein Stipendium in Anspruch. Ewelina Wa-
silewska absolvierte ein Magisterstudium im Rahmen
des Stipendienprogramms der SdpZ. Aufgrund ihrer
herausragenden Leistungen erhielt sie die Möglichkeit,
ihr Studium mit einer Promotion fortzusetzen. Als The-
ma ihrer Doktorarbeit wählte sie „E-learning als innova-
tive Methode für das Erlernen der deutschen Sprache
durch Menschen mit Sehstörungen“. Der SdpZ-Vorstand
gewährte Ewelina Wasilewska in Anerkennung ihrer
Leistungen ein Stipendium für das Doktorandenstudium,
das sie auch 2011 fortsetzen wird.

Koordination: Anna Cieszewska ●

Stipendienprogramm „20 Jahre friedliche Revolutionen“

Ziel des 2007 in Deutschland aufgelegten Programms
war es, wissenschaftliche Forschungen über Fragestel-
lungen zu Ursachen, Verlauf und Folgen der friedlichen
Revolutionen 1989 in Polen, der DDR und anderen Län-
dern Ostmitteleuropas anzuregen. Besonders bevorzugt
wurden wissenschaftliche Projekte, die den breiteren
Hintergrund der Ereignisse darstellen wollten, sowie
vergleichende und interdisziplinäre Arbeiten.

Initiator und Koordinator des Programms war die
Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur. Außer der
SdpZ waren an dem Projekt 16 deutsche Stiftungen und
Einrichtungen der Wissenschaftsförderung beteiligt.
Die SdpZ stiftete 2008 zwei Stipendien für promo-
vierte Wissenschaftler, die durch ihre Leistungen auf
sich aufmerksam gemacht haben. Diese Stipendien
erhielten Dr. Robert Brier – für die Verwirklichung des

Forschungsprojekts „Die transnationalen Wurzeln von 1989. Das politische Denken der polnischen demokratischen Opposition im internationalen Kontext“ – und Dr. Jens Boysen für die Verwirklichung des Forschungsprojekts „Revolutionäre Waffenbrüderschaft – Nation – Bürgergesellschaft: Die Wehrpflichtigen in der DDR und der VR Polen im Übergang vom ‚Realsozialismus‘ zur europäischen Neuordnung im Zeichen der KSZE“.

2010 erhielten beide Stipendiaten vom Direktor des Deutschen Historischen Instituts in Warschau das Angebot, eine Stelle als Wissenschaftler anzunehmen. Unsere Stipendiaten werden ihre von der SdpZ geförderten Forschungen im Rahmen der Aufgaben, mit denen sie vom Deutschen Historischen Institut betraut wurden, fortsetzen.

Im Folgenden bringen wir die Beurteilung des Programms vom Direktor des Deutschen Historischen Instituts, Prof. Dr. Eduard Mühle:

Die Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit fördert Gastwissenschaftler am Deutschen Historischen Institut Warschau

Die Langzeitstipendien der SdpZ aus dem Postdoc-Programm „Friedliche Revolutionen“ wurden an Jens Boysen und Robert Brier vergeben. Das Programm war anlässlich der 20-jährigen Wiederkehr des Endes der kommunistischen Regime in Europa ausgeschrieben worden. Die Forschungsprojekte beider Wissenschaftler haben daher unterschiedliche Aspekte der Vorgeschichte und Folgen der damaligen friedlichen Revolutionen in der VR Polen bzw. der DDR zum Gegenstand.

Robert Brier behandelt in seiner Arbeit die transnationale Verflechtung polnischer Oppositioneller. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, welchen Einfluss die Ereignisse um die „Solidarność“ auf grenzübergreifende Wertvorstellungen und Ideensysteme hatten, wobei insbesondere die Rolle beleuchtet wird, welche die politische Emigration aus Polen in Frankreich, den USA und der Bundesrepublik dabei gespielt hat. Zur Umsetzung dieses Projekts wurden 2010 umfangreiche Archivbestände in Polen, Frankreich, den USA sowie in Deutschland gesichtet. Erste Ergebnisse dieser Arbeiten gingen in ein Sonderheft der Zeitschrift „East European Politics and Societies“ ein, das Herr Brier gemeinsam mit Paul Blokker (Universität

Trient) herausgegeben und zu dem er auch selbst mit einem Artikel beigetragen hat. Außerdem gingen aus der Bearbeitung des Projekts Vorträge bei internationalen Konferenzen in Wrocław und Los Angeles sowie die Organisation der internationalen Konferenz „Opposition transnational“ hervor, die im September 2010 mit Beiträgen u.a. von Padraic Kenney, Martin Sabrow, Aleksander Smolar und Adam Michnik am Deutschen Historischen Institut Warschau stattfand. Gegenstand der im Dezember 2009 begonnenen Arbeit von Jens Boysen ist eine vergleichende und tendentiell auch beziehungsgeschichtliche Untersuchung der Rolle der Polnischen Volksarmee bzw. der Nationalen Volksarmee der DDR innerhalb des finalen Krisenprozesses, der 1989 zum Fall der kommunistischen Herrschaft und 1991 zur Auflösung des Warschauer Pakts führte. Neben einer funktions- bzw. institutionengeschichtlichen Dimension wird dabei nach den ideellen und normativen Grundlagen des militärischen Sektors in den beiden Ländern gefragt sowie insbesondere nach der Entwicklung der zivil-militärischen Beziehungen. Neben Archiv- und Bibliotheksrecherchen in Polen und Deutschland nahm Herr Boysen an der 51. Internationalen Tagung für Militärgeschichte des Militärgeschichtlichen Forschungsamtes in Potsdam teil und stellte Kontakte zu mehreren wichtigen Forschungseinrichtungen her. Als erste Ergebnisse der Forschungen befinden sich gegenwärtig zwei Aufsätze in Vorbereitung.

Beide Stipendiaten waren eng in die Diskussionen der entsprechenden Forschungsbereiche des Deutschen Historischen Instituts Warschau integriert und haben mit ihren Forschungsarbeiten sehr konstruktiv und erfolgreich zur Profilierung dieser Forschungsbereiche beigetragen. Beide sind im Verlauf ihres Stipendiums auf befristete, etatisierte Wissenschaftlerstellen des Instituts übernommen worden. Damit können die beiden von der SdpZ vergebenen Stipendien als ein sehr schönes Beispiel dafür angesehen werden, in welchem hohem Maße sowohl die Stipendiaten als auch das Institut von einer solchen konkreten, stipendiengestützten Einbindung von Gastwissenschaftlern in die Diskurse und Agenden des Instituts profitieren können.

Prof. Dr. Eduard Mühle

Koordination des Programms seitens der SdpZ:

Dr. Grażyna Babul ●

Seminare des polnischen Stifterforums und der SdpZ

Die SdpZ setzt die 2008 mit dem Projekt „Rolle und Modelle von Stiftungen in Polen und in Europa“ begonnene Zusammenarbeit mit dem Stifterforum fort. 2010 wurden zwei gemeinsame Seminare durchgeführt, die sich mit Themen befassen, die auf die Verbreitung guter Praktiken im Rahmen des dritten Sektors abzielen.

Im Juni 2010 fand das Seminar „Unternehmensstiftungen – Bündnispartner oder Konkurrent von Nichtregierungsorganisationen“ statt, das Modelle für die Arbeitsweise von Unternehmensstiftungen in Tschechien und Deutschland vorstellte. In der Diskussion wurden die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den von Firmen gegründeten Stiftungen, die bei unseren Nachbarn tätig sind, und den in Polen entstandenen analysiert. Man dachte darüber nach, ob eine Unternehmensstiftung für NGOs ein Konkurrent, ein Partner oder ein Spender ist. Sollten Firmenstiftungen dieselben Rechte, Privilegien und Verpflichtungen haben wie private Stiftungen? Sollten Firmenstiftungen auf öffentliche Mittel zugreifen können, darunter die einprozentige Abschreibung von der Steuer? Was können Firmenstiftungen und andere Nichtregierungsorganisationen voneinander lernen? Die deutschen Modelle für die Arbeitsweise von Unternehmensstiftungen stellte Prof. Dr. Hans Fleisch, Generalsekretär des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen, vor.

Das zweite gemeinsame Seminar mit dem Titel „Eisernes Kapital als Finanzierungsquelle der Tätigkeit von Nichtregierungsorganisationen“ fand im Oktober 2010 statt. Dabei tauschten Vertreter polnischer Organisationen, die über unantastbares Kapital verfügen, ihre Erfahrungen aus. Es wurden unterschiedliche Modelle von „eisernem Kapital“ vorgestellt, das sich durch kontinuierliche Vermehrung zur einzigen Finanzierungsquelle für die Tätigkeit von Organisationen entwickelt. Über den Aufbau eines Kapitalstocks berichteten Experten aus Deutschland, Großbritannien, den



Seminar im Juni 2010. Magdalena Pękacka vom Stifterforum (1. von links) während ihres Referats „Unternehmensstiftungen im Lichte von Forschungen und Analysen“

Vereinigten Staaten, Tschechien und Russland. Markus Hipp, geschäftsführender Vorstand der BMW Stiftung Herbert Quandt, präsentierte die Situation deutscher Stiftungen und die Rolle, die die kürzliche Steuerreform in diesem Bereich gespielt hat.

Koordination: Iwona Fus ●



Das Stifterforum in Polen (Forum Darczyńców w Polsce) vereinigt Organisationen, Einrichtungen und Firmen, die den verschiedenartigen Bürgerinitiativen, die zum Wohl der Allgemeinheit gegründet wurden, Zuwendungen gewähren. Diese Organisationen engagieren sich in Bereichen wie Wissenschaft und Bildung, Sozialhilfe, Gesundheitsschutz, Kulturerbe und Kunst, Umweltschutz, Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, Aufbau der Zivilgesellschaft, Entwicklung ländlicher Gebiete und des Unternehmertums, Wahrung der Menschenrechte und internationale Kooperation. Das Forum entstand 2002, um die Kenntnisse der Förderer zu verbessern und gute Praktiken der Mittelvergabe zu verbreiten. Mit seinen Aktivitäten versucht es auch, günstige und transparente Bedingungen für die Entwicklung von Fördertätigkeit zu schaffen und die gesellschaftliche Glaubwürdigkeit der sich damit beschäftigenden Organisationen, Firmen und Institutionen zu verbessern. Die SdpZ ist seit 2006 Mitglied im Stifterforum.

„Die deutsch-polnischen Beziehungen im europäischen Kontext“ – die Vortragsreihe



Erinnerungsfoto in der Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa. Von links: Philipp Scharff, Geschäftsführer der Schwarzkopf-Stiftung, Dr. Albrecht Lempp, geschäftsführender Vorstand der SdpZ, Prof. Leszek Balcerowicz, Dr. Kai-Olaf Lang, Karoline Gil vom SdpZ-Büro in Berlin.



Prof. Leszek Balcerowicz während seines Vortrags



Die Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa besteht seit 1971. Sie hat sich die Erziehung junger Menschen zu politisch bewussten und verantwortungsvollen Bürgern Europas zum Ziel gesetzt, u.a. durch den Dialog zwischen Jugendlichen und Persönlichkeiten des europäischen politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens. 2010 rief die SdpZ zusammen mit der Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa in Berlin eine Vortragsreihe unter dem oben genannten Titel ins Leben. Die Idee der Reihe ist, junge Menschen an die deutsch-polnische Thematik heranzuführen. Zu

den Vorträgen und Diskussionen werden prominente Vertreter der polnischen Politik und Wirtschaft eingeladen. Die Vorträge richten sich an junge Leute bis 28 Jahre – Schüler aus Berlin und Brandenburg, Studenten und Mitglieder des Europäischen Jugendparlaments. Das Projekt wurde am 12. November 2010 mit dem Vortrag „Die Europäische Union und das Wirtschaftswachstum“ von Prof. Dr. Leszek Balcerowicz, ehemaliger Finanzminister und in den Jahren 2001-2007 Präsident der Polnischen Nationalbank, eröffnet. Mehr als hundert junge Leute beteiligten sich aktiv an der Diskussion über die aktuelle Wirtschaftslage in Deutschland und Polen angesichts der Wirtschaftskrise. Das Treffen wurde von Dr. Kai-Olaf Lang von der Stiftung Wissenschaft und Politik moderiert. Für 2011 sind weitere Vorträge unter Beteiligung von Europa-minister Mikołaj Dowgiewiczy und der Europa-Abgeordneten Prof. Danuta Hübner geplant.

Koordination: Karoline Gil, Izabella Sulik ●

„Gesprächskreis Polen“ der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik und der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit

Die Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik DGAP fungiert seit 1955 als ein „Think Tank“, der deutsche Experten auf dem Gebiet der internationalen Beziehungen vereinigt. Den Gremien dieser Organisation gehören auch Politiker an, die zur Normalisierung der deutsch-polnischen Beziehungen beigetragen haben, wie Bundespräsident a.D. Richard von Weizsäcker, der ehemalige Außenminister Hans-Dietrich Genscher, die ehemalige Bundestagpräsidentin Prof. Rita Süssmuth oder der Unterhändler der deutsch-polnischen Verträge Horst Teltschik. In diesem Umfeld entstand auch die Idee für den „Gesprächskreis Polen“. Diese Veranstaltungsreihe zu Polen und den deutsch-polnischen Beziehungen wird von der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik und der SdpZ in Berlin veranstaltet. Die Reihe blickt schon auf eine mehrjährige Tradition zurück und bietet



Diskussion über die deutsch-polnischen Beziehungen nach den Bundestagswahlen. Von links: Cornelia Pieper und Markus Meckel



Treffen über die polnische Außenpolitik nach den Präsidentenwahlen. Im Vordergrund Prof. Adam Daniel Rotfeld



Treffen über die wirtschaftliche Lage Polens nach der globalen Finanzkrise. Von links: Prof. Leszek Balcerowicz und Markus Meckel

Entscheidungsträgern aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft in Deutschland die Möglichkeit, mit hochkarätigen Experten über wichtige und aktuelle Themen, die Polen oder die deutsch-polnischen Beziehungen betreffen, zu diskutieren. Unter dem Vorsitz von Markus Meckel, dem Ko-Vorsitzenden des Rates der SdpZ, fanden in der DGAP 2010 drei Gesprächskreise statt. Über die deutsch-polnischen Beziehungen nach den Bundestagswahlen diskutierten im März Cornelia Pieper, Staatsministerin im Auswärtigen Amt und

Polen-Beauftragte der Bundesregierung, und Agnieszka Walter-Drop von der polnischen Botschaft in Berlin. Dabei konzentrierten sie sich vor allem auf die Zusammenarbeit im Rahmen des Weimarer Dreiecks und die institutionalisierten Beziehungen zwischen beiden Ländern auf verschiedenen Ebenen.

Das zweite Treffen fand im Juni unter Beteiligung von Prof. Adam Daniel Rotfeld, dem ehemaligen Außenminister und derzeitigen Ko-Vorsitzenden der Polnisch-Russischen Gruppe für schwierige Angelegenheiten, statt. Man sprach über die polnische Außenpolitik nach den Präsidentenwahlen. Im Mittelpunkt standen dabei die polnisch-russischen Beziehungen und die russische Konzeption einer neuen Sicherheitsarchitektur.

Im November sprach Prof. Leszek Balcerowicz, ehemaliger Finanzminister und derzeit Ratsvorsitzender des Forums für Bürgerschaftliche Entwicklung (FOR), über „Polen nach der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise“. Als einziger Mitgliedstaat der EU und der OECD entging Polen 2009 einer Rezession. Der Redner analysierte die Entwicklung der polnischen Wirtschaft und die Herausforderungen, die Polen wird bestehen müssen.

Koordination: Karoline Gil ●

„Oder-Neiße-Grenze: vom Trennenden zum Verbindenden“ – eine Konferenz



Hans-Dietrich Genscher und Władysław Bartoszewski

Vom 2. bis 4. November 2010 fand an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt an der Oder und in Słubice eine Konferenz anlässlich des 20. Jahrestages der Unterzeichnung des deutsch-polnischen Grenzvertrags, 40 Jahren Warschauer Vertrag und 60 Jahren



Die Außenminister Dr. Guido Westerwelle (2. von links) und Radosław Sikorski (3. von links) auf dem Weg zur Konferenz

Görlitzer Abkommen statt. An der Konferenz nahmen Politiker, Wissenschaftler und Zeitzeugen der genannten Ereignisse teil. Ko-Veranstalter der Konferenz, die aus Mitteln des polnischen und des deutschen Außenministeriums sowie der SdpZ gefördert wurde, waren die Europa-Universität Viadrina und die SdpZ.

Die feierliche Eröffnung der Konferenz beehrten die Außenminister a.D. Dr. Hans-Dietrich Genscher und Prof. Władysław Bartoszewski mit ihrer Präsenz. Nach der Begrüßung durch Dr. Albrecht Lempp, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der SdpZ, moderierte Dr. Gunter Pleuger, Präsident der Europa-Universität Viadrina, eine Gesprächsrunde. Władysław Bartoszewski und Hans-Dietrich Genscher berichteten über ihr langjähriges persönliches Engagement für die Normalisierung der deutsch-polnischen Beziehungen. Beide erinnerten an bedeutsame Ereignisse, die schließlich zum Fall der Mauer und damit zum Ende der Spaltung Europas führten: die Schlussakte der KSZE in Helsinki 1975, die Wahl von Kardinal Karol Wojtyła zum Papst 1978 und die Gründung der Solidarność 1980. Am nächsten Tag wurde über die Geschichte und die Zukunft der deutsch-polnischen Beziehungen seit 1989 debattiert. Aus den Beiträgen der Zeitzeugen, darunter des ehemaligen Außenministers der DDR, Markus Meckel, und des Hauptunterhändlers der deutsch-polnischen Verträge, Prof. Jerzy Sułek, wurde deutlich, dass die Verhandlungen des Grenzvertrages immer wieder auf Schwierigkeiten stießen. Zum Abschluss der Veranstaltungen sprachen die Außenminister Polens und Deutschlands, Radosław Sikorski und Dr. Guido Westerwelle, über



Dr. Guido Westerwelle, Bundesminister des Auswärtigen, während seiner Rede in der Europa-Universität Viadrina



Der Präsident der Europa-Universität Viadrina, Dr. Gunter Pleuger, leitet die Diskussion mit Dr. Hans-Dietrich Genscher und Prof. Władysław Bartoszewski

die Qualität der gegenseitigen Beziehungen und die gemeinsame europäische Verantwortung. Zuvor hatten sich beide Außenminister im Collegium Polonicum in Słubice getroffen und waren gemeinsam über die Oder-Gränzbrücke nach Frankfurt zum Auditorium Maximum der Universität Viadrina gegangen.

Koordination seitens der SdpZ: Karoline Gil ●

Im Bereich Wissenschaft und Bildung hat die SdpZ 2010 201 Projekte mit einer Gesamtsumme von 4.921.511 Złoty gefördert.

Die vollständige Liste der 2010 von der SdpZ mitfinanzierten Projekte ist im Internet auf unserer Seite www.sdpz.org zu sehen.

Deutsch-Polnischer Selbstverwaltungspreis 47

Die Deutsch-Polnische Akademie der Territorialen

Selbstverwaltung 48

1. Internationales Selbstverwaltungsforum in Stettin 49

Institut Konferenz Zusammen Zerarbeit





Institutionelle Zusammenarbeit

Deutsch-Polnischer Selbstverwaltungspreis

2010 hat die SdpZ im Einvernehmen mit der Stiftung für die Entwicklung Lokaler Demokratie zum dritten Mal den Deutsch-Polnischen Selbstverwaltungspreis verliehen. Der Preis auf dem Gebiet der kommunalen Zusammenarbeit soll der Stärkung der Partnerschaft zwischen deutschen und polnischen Selbstverwaltungen dienen. An dem Wettbewerb nahmen Projekte teil, die bei der SdpZ eingereicht, vom Vorstand der Stiftung positiv bewertet und in der Zeit zwischen dem 1. August 2009 und dem 1. August 2010 realisiert wurden. Zwei gleichwertige, mit je 20.000 Złoty dotierte Preise gingen an vier Selbstverwaltungen – zwei polnische und zwei deutsche – für die interessantesten, über routinemäßige Integrationstreffen hinausgehenden und gemeinsam verwirklichten Projekte:

– „Integrierte Revitalisierung – Studienreise einer lokalen Fördergruppe für die wirtschaftlich-soziale Revitalisierung historischer Handelswege nach Berlin“, ein Projekt, das vom Büro für Wirtschaftsentwicklung der Stadtverwaltung Breslau und der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen, Berlin, verwirklicht wird,

und

– „Eine Tourismuskonferenz als Chance zur Ermittlung wirkungsvoller Werbemaßnahmen für den Tourismus der Kreise Nowy Tomyśl und Potsdam-Mittelmark“, ein vom Landratsamt Nowy Tomyśl und dem Kreis Potsdam-Mittelmark realisiertes Projekt.

Koordination: Dr. Grażyna Babul ●

Die Deutsch-Polnische Akademie der Territorialen Selbstverwaltung



Tagung in der Aula der Filiale der Technischen Universität Breslau in Hirschberg (Jelenia Góra) - Schaffgottsches Palais

Vom 28. September bis zum 1. Oktober 2010 fand in Jelenia Góra (Hirschberg) die zweite Auflage der Deutsch-Polnischen Akademie der Territorialen Selbstverwaltung statt, die von der SdpZ und dem Zentrum für Territoriale Selbstverwaltung der Stiftung für die Entwicklung Lokaler Demokratie in Jelenia Góra gemeinsam veranstaltet wird.

Das Projekt richtete sich an Mitarbeiter von Körperschaften der territorialen Selbstverwaltung in ganz Deutschland und Polen, die sich mit der Zusammenarbeit mit dem Ausland und dem Umweltschutz beschäftigen.

Die Euroregionen Neiße-Nisa-Nysa, Spree-Neiße-Bober, Pro Europa Viadrina und Pomerania hatten die Schirmherrschaft über die Akademie übernommen. Wissenschaftlich begleitet wurde sie von der Wirtschaftsuniversität Breslau und der Europauniversität Viadrina in Frankfurt an der Oder.

Das Programm der Akademie umfasste zwei Themenblöcke: wirtschaftliche Zusammenarbeit und Umweltschutz.

Den Einführungsvortrag zum Thema der territorialen Selbstverwaltungen im Prozess der europäischen In-

tegration hielt Dr. Kazimierz Jóskowiak vom Lehrstuhl für Internationale Beziehungen an der Hochschule für Management und Recht in Warschau.

Der nächste Tag der Akademie war der wirtschaftlichen Zusammenarbeit in den deutsch-polnischen Grenzregionen gewidmet. Der Direktor der Euroregionalen Industrie- und Handelskammer in Jelenia Góra, Kazimierz Wilk, und der Vorstandsvorsitzende der Riesengebirgsagentur für Regionale Entwicklung in Jelenia Góra, Grzegorz Rychter, ließen die Teilnehmer der Akademie an ihren Erfahrungen mit der grenzübergreifenden Zusammenarbeit in den letzten Jahren teilhaben. Dr. Gerard Kirkamm von der Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH berichtete über die Zusammenarbeit zwischen Partnern aus Deutschland, Tschechien und Polen.

Formen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen deutschen und polnischen Regionen auf Wojewodschafts- und Länderebene stellten Vertreter der Wojewodschaften Lebus, Niederschlesien, Kleinpolen und Westpommern vor.

Eine interessante Präsentation der trilateralen Zusammenarbeit gab der Bürgermeister von Bogatynia (Reichenau). Er berichtete u.a. über die Hilfe für Bogatynia von Partnern aus Tschechien und Deutschland während des letzten Hochwassers im August 2010. Die trilaterale Zusammenarbeit von Bogatynia, Hrádek nad Nisou (Grottau) und Zittau im Rahmen des Kleinen Dreiecks begann schon im Jahr 1989. 2001 wurde im Rahmen des Projekts INTERREG-II-C gemeinsam das Regionale Entwicklungs- und Handlungskonzept „Kleines Dreieck Zittau – Bogatynia – Hrádek nad Nisou“ ausgearbeitet und eine Erklärung über die Gründung eines Städteverbands unterzeichnet. Das Kleine Dreieck ist ein Zusammenschluss von drei Städten, die die Probleme, die sich aus ihrer grenznahen Lage ergeben, gemeinsam lösen wollen. Ingo Schuster vom Büro des Präsidenten der Europa-Universität Viadrina beschrieb die Zusammenarbeit seiner Hochschule mit polnischen wissenschaftlichen Zentren. Vertreter der Universität Cottbus stellten die Zusammenarbeit ihrer Hochschule und der Euroregi-

on Spree-Neiße-Bober auf dem Gebiet des Umweltschutzes vor.

Die nächsten beiden Tage der Akademie waren ökologischen Projekten gewidmet.

Im Rahmen dieses Blocks nahmen die Teilnehmer der Akademie an Studienexkursionen zur Waldgenbank in Kostrzyca (Quirl) und zur Station für Ökologische Erziehung in Świeradów Zdrój (Bad Flinsberg) teil. Zuvor hörten sie einen Vortrag über die Finanzierungsmöglichkeiten von Investitionen im Bereich erneuerbarer Energiequellen.

Die Waldgenbank Kostrzyca ist eine Verwaltungseinheit der Staatswälder, die 1996 damit begann, die Genressourcen von Waldbäumen und -sträuchern zu sammeln und langfristig aufzubewahren. Sie beschäftigte sich auch mit dem Monitoring der Qualität von Reproduktionsmaterial in Gestalt von Samen der wertvollsten Saatobjekte der Staatswälder sowie von Samen, die für den Umweltschutz wichtig sind und aus Nationalparks, Reservaten und Naturdenkmälern stammen. Der Gedanke, das „Schwarze Dreieck Europas“ durch ein „Grünes Dreieck“ zu ersetzen, lieferte die Inspiration für die Entstehung der Waldgenbank. Sie liegt am Fuß des Riesengebirges, einer Bergkette der Westsudeten, die neben dem Isergebirge am stärksten von der ökologischen Katastrophe Ende der siebziger, Anfang der achtziger Jahre betroffen war.

Die Station für Ökologische Erziehung in Świeradów Zdrój gehört dagegen der Stiftung Freie Bildungsinitiativen, die seit über einem Jahrzehnt junge Leute aus Deutschland, Tschechien, den Niederlanden und Polen einlädt und für sie ökologische Workshops organisiert. In der Station selbst gibt es Übernachtungsmöglichkeiten für eine 15köpfige Jugendgruppe. Gründer und Leiter der Stiftung ist Prof. Ryszard Łukaszewicz, Professor für Humanwissenschaften und Inhaber des Lehrstuhls für Schulische Pädagogik an der Nikolaus-Kopernikus-Universität Thorn.

Am letzten Tag der Akademie berichteten Kommunalpolitiker von der deutschen und der polnischen

Seite des Grenzgürtels über ihre Erfahrungen mit der Verwirklichung gemeinsamer ökologischer Vorhaben. Im Einzelnen wurde die Zusammenarbeit der Gemeinden Sulików – Platerówka - Zgorzelec im Rahmen des Projekts Saubere Neiße sowie die Informationstätigkeit und der Erfahrungsaustausch im Bereich der Nutzung des Potentials erneuerbarer Energien beiderseits der Grenze in der Region Görlitz-Zgorzelec, wie auch praktische Maßnahmen für den Umweltschutz in ländlichen Gebieten des niederschlesisch-sächsischen Grenzraums besprochen.

Den Abschlussvortrag der Akademie über das wirtschaftliche Potential grenzübergreifender Schutzgebiete hielt Dr. Aneta Zielińska von der Wirtschaftsuniversität Breslau.

Koordination: Dr. Grażyna Babul ●

1. Internationales Selbstverwaltungsforum in Stettin

Am 8. und 9. April 2010 fand in Stettin das 1. Internationale Selbstverwaltungsforum statt. Außer polnischen Kommunalpolitikern nahmen an dem Treffen auch Vertreter von Selbstverwaltungen aus Deutschland, der Ukraine und Weißrussland teil, insgesamt rund 270 Personen.

Eröffnet wurde das Forum von Prof. Adam Szewczuk, Leiter des Lehrstuhls für Öffentliche Finanzen an der Universität Stettin, dem Ideengeber und Mitorganisator der Selbstverwaltungstreffen. Władysław Husejko, Marschall der Wojewodschaft Westpommern, würdigte in seiner Eröffnungsansprache den Beitrag von Wissenschaftlern zur Selbstverwaltungsdebatte. Er hob hervor, dass die Entwicklung origineller systemischer Konzeptionen ebenso ihr Verdienst sei wie die Suche und Konstruktion wirksamer Methoden und Instrumente zur Unterstützung eines effektiven kommunalen Managements.

Der Präsident der Stadt Stettin, Piotr Krzystek, begrüßte die Teilnehmer am Forum im Namen der Stadt. In seiner Rede äußerte er sich zuversichtlich, dass die Beziehungen der Stadt und der Wojewodschaft Westpommern zu den Partnern in Deutschland und der Ukraine dank dem Forum eine neue Dimension erhalten werden.

Im Eröffnungsteil des Forums traten auch der Generalkonsul der Bundesrepublik Deutschland, Joachim Bleicker, und der Generalkonsul der Ukraine, Oleksandr Medownikow, auf. Nach Ansicht von Konsul Bleicker können Städte und Regionen einen

enormen Beitrag zu den gegenseitigen Kontakten leisten, und in Grenzgebieten muss die Welt nicht zu Ende sein. Konsul Medownikow dagegen machte deutlich, dass das Selbstverwaltungsforum nachweislich ein Ort wirklichen Erfahrungsaustausches sei, und versicherte, dass die ukrainische Regierung der polnisch-ukrainischen Zusammenarbeit große Bedeutung beimesse.

Die Eröffnungsansprachen beschloss ein Vortrag von Prof. Danuta Hübner, der Vorsitzenden des Ausschusses für regionale Entwicklung des Europäischen Parlaments, mit dem Titel „Warum braucht Europa Multi-Level-Governance, um sich den Herausforderungen stellen zu können?“



Vortrag von Prof. Danuta Hübner

In thematischen Podien diskutierten die Forumsteilnehmer am ersten Tag über drei Fragestellungen. Behandelt wurden die Rolle von Selbstverwaltungen bei der Umsetzung der Östlichen Partnerschaft, die internationale Zusammenarbeit von territorialen Selbstverwaltungen und die Bedeutung der Medien bei der regionalen Entwicklung.

Das erste Podium, das von Senator Janusz Sepioł, dem stellvertretenden Vorsitzenden der Senats-



Debatte „Die Rolle der Medien bei der regionalen Entwicklung“


kommission für territoriale Selbstverwaltung und Staatsverwaltung geleitet wurde, widmete sich der Rolle von Selbstverwaltungen bei der Umsetzung der Östlichen Partnerschaft. An der Diskussion nahmen Vertreter von Selbstverwaltungen aus Polen, Deutschland und der Ukraine teil.

Eine interessante Debatte zur „Rolle der Medien bei der regionalen Entwicklung“ moderierten Michael Seidel, Chefredakteur der deutschen Tageszeitung „Nordkurier“, und Artur D. Liskowacki, Chefredakteur des „Kurier Szczeciński“. Teilnehmer waren außerdem Volodymyr Pavliv, Vorsitzender des Polnisch-Ukrainischen Journalistenklubs, Leszek Ozimek, Chefredakteur der „Gazeta Goleniowska“ und Janusz Król, Chefredakteur der Zeitschrift „Wspólnota“. Nach den ethischen Bedingtheiten der Arbeit von Medien in Ländern wie Polen oder der Ukraine gefragt, antwortete Pavliv, dass bestimmte theoretische Rahmen in der Praxis nicht immer wiedergespiegelt würden, denn oft sei es so, dass „die Rigorosität der Prinzipien durch die Unzuverlässigkeit der Kontrolle ihrer Einhaltung kompensiert wird“. Er berichtete auch über eine in Lemberg eröffnete Schule, die junge Journalisten in den neuen sozialen und ökonomischen Bedingungen ausbildet.

Am 9. April setzte das Selbstverwaltungsforum die Tagung im Schloss der Pommerschen Herzöge fort. Auf großes Interesse stieß die Podiumsdiskussion zu dem Thema „Euroregionen angesichts neuer europäischer Herausforderungen und der Bedürfnisse der Grenzregionen Polens, Deutschlands und der Ukraine“. Unter den Podiumsteilnehmern befanden sich der Stadtpräsident von Stettin und zugleich Präsident der Euroregion „Pomerania“, Piotr Krzystek; der Präses des Konvents der Euroregion „Spree-Neiße-Bober“, Czesław Fiedorowicz, und Halyna Lytvyn, geschäftsführende Direktorin des Vereins der Selbstverwaltungen „Euroregion Karpaten-Ukraine“, die die grenznahen Gebiete Polens, der Slowakei, Rumäniens, Ungarns und der Ukraine umfasst. Ein so großes Gebiet, auf dem unterschiedliche Interessen gegenseitig aufeinandertreffen, ist – so Lytvyn – ein schwieriges Feld für die Verständigung, dennoch bestünden Chancen, die wesentlichsten Bedürfnisse

der Gesellschaft zu befriedigen. Eine interessante Stimme in dieser Diskussion meldete sich mit Pawel Bartnik zu Wort, dem ehemaligen Präsidenten der Euroregion „Pomerania“, der seine Ansicht zu den aktuellen Bedürfnissen und Problemen des deutsch-polnischen Grenzraums darlegte und dabei u.a. an die Ereignisse im nahen Löcknitz anknüpfte. Positiv bewertete er auch die Zusammenarbeit von Kommunalpolitikern aus Mecklenburg und Stettin, wobei er anmerkte, dass die Bürgermeister aus den deutschen grenznahen Ortschaften sehr aktiv auf Einladungen zu Gesprächen jedweder Art reagierten, was vor zehn bis zwanzig Jahren noch keine Selbstverständlichkeit gewesen sei.

Koordination: Dr. Grażyna Babul ●



Im Bereich Institutionelle Zusammenarbeit hat die SdpZ 2010 240 Projekte mit einer Gesamtsumme von 3.303.475 Złoty gefördert.

Die vollständige Liste der 2010 von der SdpZ mitfinanzierten Projekte ist im Internet auf unserer Seite www.sdpz.org zu sehen.

Literatur und Kultur



Künstlerstipendien für Autoren, Übersetzer und Kritiker in der Villa Decius in Krakau **53**

„Kroki/Schritte“ – zeitgenössische deutschsprachige Literatur in Polen **59**

Polnischer Literatursommer in Schleswig-Holstein **61**

Schleswig-Holstein Musik Festival 2010 **62**

Ausstellung „Polen aus freier Wahl. Deutschstämmige Familien
in Warschau im 19. und 20. Jahrhundert“ **62**



Literatur und Kultur

Künstlerstipendien für Autoren, Übersetzer und Kritiker in der Villa Decius in Krakau



Seit 2004 bietet die SdpZ zusammen mit dem Verein Villa Decius in Krakau Künstlerstipendien für Autoren, Übersetzer und Kritiker an. Das Projekt „Künstlerstipendien 2010“ wurde in Verbindung mit dem neuen zweijährigen Stipendienprogramm des Vereins Villa Decius „DAGNY – Programm der Stipendien und Literaturveranstaltungen“, das die 2009 ausgelaufenen Stipendien „Homines Urbani“ ersetzte, realisiert. Die wichtigste Änderung, die in die bereits etablierte Formel der Krakauer Stipendien eingeführt wurde, war die Öffnung des Projekts für Schriftsteller aus Norwegen. Dank der Kooperation mit der SdpZ wurde das polnisch-norwegische Programm „Dagny“ erweitert, so dass deutsche Autoren und Literaturübersetzer aus dem Deutschen ins Polnische und



aus dem Polnischen ins Deutsche daran teilnehmen können. Die eingeführten Änderungen zogen auch eine räumliche Vergrößerung der Präsentationsmöglichkeiten für Arbeiten der Stipendiaten nach sich (eine der Veranstaltungen fand im Rahmen des Internationalen Festivals für Literatur und die Freiheit des Wortes „Kapittel“ im norwegischen Stavanger statt).

Partner auf norwegischer Seite ist das Kulturzentrum Solvberget in Stavanger.

Der Name des neuen Projekts ist eine Erinnerung an die norwegische Schriftstellerin Dagny Juel-Przybyszewska, eine Muse des europäischen Modernismus, die Krakau und Berlin eng verbunden war. Ihre zahlreichen Reisen durch den Kontinent und ihr inspirierender Einfluss auf Künstler so vieler Nationalitäten sind ein Symbol für die wechselseitige Faszination zwischen den Literaturen verschiedener Teile Europas. Das Programm der Residenzstipendien in der Villa Decius umfasste 2010 zwei Staffeln von dreimonatigen Aufenthalten (von Mai bis Juli und von September bis November). Im Rahmen beider Staffeln wurden 16 Stipendien an Autoren und Übersetzer aus den vier an dem Programm teilnehmenden Ländern (aus Polen, Norwegen, Deutschland und der Ukraine) vergeben. Die Schriftsteller und Übersetzer arbeiteten individuell an eigenen Texten und gemeinsam an Szenarien für die Autorenabende, die in Krakau, Berlin, Lemberg und Stavanger veranstaltet wurden. Sieben der genannten 16 Stipendiaten (vier AutorInnen und drei Übersetzerinnen) nahmen dank der Förderung der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit an dem Projekt teil. Zu ihnen gehörten die AutorInnen Birgit Bauer, Anne Köhler, Benjamin Lauterbach und Tom Schulz sowie die Übersetzerinnen Agnieszka Gadzała, Sabine Leitner und Alicja Rosenau. Weitere Teilnehmer waren: Hubert Klimko-Dobrzaniecki, Bohdan Sławiński, Katarzyna Sowula und Juliusz Strachota aus Polen; Eivind Hofstad Evjemo, Lisa Lie, Knut Olav Homlong und Tor Eystein Øverås aus Norwegen sowie Bohdana Matijasch und Aleksander Uschkalov aus der Ukraine.

Es gehört bereits zur Tradition der Künstlerstipendien, dass die Aufenthalte in der Villa Decius von Literaturveranstaltungen begleitet werden, deren Rahmen von den Organisatoren vorgegeben werden, deren Konzeption und Szenarien jedoch jeweils in Zusammenarbeit mit den aktuellen Stipendiaten entstehen. Eröffnet wurde das gemeinsame literarische Programm 2010 mit einer Pressekonferenz unter Beteiligung der Stipendiaten, die am 10. Mai vormittags als „Lesung zum Frühstück“ in der Küche des Łaski-Hauses veranstaltet wurde. Diese Küche – ein

Ort vielstündiger Diskussionen und künstlerischer Auseinandersetzungen – machte ihrem Ruf als Ort des internationalen Literaturaustauschs alle Ehre. Gastgeber des Treffens waren: Juliusz Strachota und Hubert Klimko-Dobrzaniecki (Polen), Anne Köhler, Birgit Bauer und Alicja Rosenau (Deutschland), Bohdana Matijasch (Ukraine), Tor Eystein Øverås und Lisa Lie (Norwegen). Außer den Vertretern der Medien, u.a. von der „Gazeta Wyborcza“, von Radio Kraków, vom „Dziennik Polski“ und der Monatsschrift „Znak“, nahmen an diesem Treffen auch der Kulturattaché der Bundesrepublik Deutschland in Krakau, Jan Phillip Sommer, und der Generalkonsul der Ukraine in Krakau, Michajlo Brodowytsch teil. Nach der Vorstellung der Idee des Programms, seiner aktuellen Teilnehmer und der Pläne für 2010 lasen die Autoren aus ihren Büchern und die Gäste versuchten, Julian Tuwims Gedicht „Die Lokomotive“ in verschiedenen sprachlichen Versionen laut vorzutragen.

Im Rahmen der ersten Staffel des Projektes, die von Mai bis Juli 2010 dauerte, fanden außerdem zwei gemeinsame Leseabende statt: „Przybyszewszczyzna“ am 15. Mai in Berlin im „Club der Polnischen Versager“ und unter dem Titel „Dagny Open Mike“ am 24. Juni in Krakau im Klub „Lokator“. An beiden Veranstaltungen nahmen Juliusz Strachota und Hubert Klimko-Dobrzaniecki (Polen), Anne Köhler und Birgit Bauer (Deutschland), Bohdana Matijasch (Ukraine), Tor Eystein Øverås und Lisa Lie (Norwegen) teil. Die Lesung in Krakau wurde von dem Literaturkritiker und Journalisten Marcin Wilk moderiert, die Berliner Veranstaltung von dem Literaturübersetzer Andreas Volk.

Nach der einmonatigen Sommerpause begann Anfang September die zweite Staffel des Programms, die bis Ende November dauerte. Dank der Finanzierung durch die SdpZ nahmen Tom Schulz, Agnieszka Gadzała und Sabine Leitner daran teil, außerdem Bohdan Sławiński und Katarzyna Sowula, Eivind Hofstad Evjemo und Knut Olav Homlong sowie Aleksander Uschkalov. Mitte September reisten die Stipendiaten zur Buchmesse in die Ukraine und zum Internationalen Literaturfestival nach Lemberg (Ukraine) sowie nach Norwegen zum Festival Kapittel 2010 in Stavanger. In Lemberg präsentierten sich die Projektteilnehmer dem Festivalpublikum am 18. und 19. September

in der Galerie „Korally“ und im Woskresinnja-Theater, und in Stavanger am 23. September im Sitz des norwegischen Projektpartners Solvberget (Stavanger Cultural Centre). Nach der Rückkehr arbeiteten die Stipendiaten an ihren Projekten und bereiteten sich auf die gemeinsame Lesung in Krakau vor, die am 25. Oktober 2010 im Klub „Lokator“ stattfand; wie schon bei der ersten Staffel im Frühjahr wurde das „offene Mikrophon“ von einem der lesenden Autoren an den nächsten weitergegeben. Diesmal wurde der Abend von Joanna Pawluśkiewicz, Schriftstellerin und Autorin alternativer Filmprojekte (Homines-Urbani-Stipendiatin von 2009), und Marcin Wilk moderiert. An der Vorbereitung der gemeinsamen Leseabende und der Vorstellung von Texten der Stipendiaten in den Online- bzw. Druckausgaben des Literaturmagazins „Radar“ beteiligten sich auch die am Projekt teilnehmenden Literaturübersetzerinnen. Alicja Rosenau übersetzte Texte von Birgit Bauer und konsultierte bei der Übersetzung norwegischer Texte ins Polnische. Agnieszka Gadzała übersetzte die Gedichte von Tom Schulz, die teils in dem vom Verein Villa Decius herausgegebenen deutsch-polnisch-ukrainischen Literaturmagazin „Radar“ Nr. 2 vom November 2010, teils in Radar online im Dezember 2010 erschienen. Die Druckausgabe wie auch die Internetseite des Magazins wurden von der SdpZ bezuschusst. Im letzten Monat des gemeinsamen Aufenthalts nahmen die Stipendiaten als Gäste des von der Villa Decius organisierten Stands des Literaturmagazins „Radar“ aktiv an der Buchmesse in Krakau teil. Autoren und Übersetzer signierten Bücher bzw. Zeitschriftenexemplare (die Ausgaben 1/2010 und 2/2010), gaben Interviews und sprachen mit Lesern, die in großer Zahl den Stand besuchten. Zur Krakauer Buchmesse im November (4.–7.11.2010) und zum parallel stattfindenden Joseph-Conrad-Festival (2.–7.11.2010) lud der Verein Villa Decius auch zwei besondere Gäste ein: den deutschen Schriftsteller Matthias Göritz (ein ehemaliger Homines-Urbani-Stipendiat) sowie den polnischen wie deutschen Lesern gut bekannten ukrainischen Autor Serhij Zhadan. Beide Autoren nahmen an einem Debattenzyklus unter dem Motto „Verschwiegene“ teil. Das Gespräch von Serhij Zhadan mit Matthias Göritz unter dem

Titel „Osten – Westen“, das mit Auszügen ihrer Texte illustriert wurde, moderierte Michał Olszewski vom „Tygodnik Powszechny“.

Die Stipendiaten, die aus Mitteln der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit unterstützt wurden, realisierten folgende Projekte:



Birgit Bauer

Birgit Bauer – deutsche Schriftstellerin und Filmemacherin. In Krakau arbeitete sie an ihrem neuen Roman „Fremde Zimmer“, machte Interviews mit anderen Stipendiaten und nahm an den Redaktionsarbeiten des dreisprachigen Literaturmagazins „Radar“ teil, für das sie Texte auswählte und sprachlich redigierte. Nach dem Ende des Stipendiums (sie nahm an der ersten Staffel teil) fuhr sie gemeinsam mit den Teilnehmern der zweiten Staffel zum Festival nach Lemberg, wo sie auf einer Tandem-Lesung mit der ukrainischen Autorin und Übersetzerin deutscher und polnischer Literatur ins Ukrainische, Natalia Snyadanko, ihre Arbeiten vorstellte.

Agnieszka Gadzała – Übersetzerin deutscher Literatur ins Polnische. Sie studierte polnische Philologie an der Jagiellonen-Universität in Krakau und Geschichte sowie Übersetzung an der Universität Wien. Sie lebt in Jasło und ist als freie Übersetzerin tätig. Derzeit arbeitet sie an der Übersetzung des neuen Romans von Lothar Schöne „Das Labyrinth des Schattens“, dessen Handlung in Krakau spielt. Seit 2010 arbeitet sie auch ständig mit dem Literaturmagazin „Radar“ zusammen, für das sie unter

anderem Gedichte von Tom Schulz und Auszüge aus dem Buch „Illegal“ von Björn Bicker übersetzte. Das Stipendium in Krakau nutzte sie (außer für die Arbeit an dem oben erwähnten Roman) auch für Gespräche mit polnischen Verlagen über Möglichkeiten für die Veröffentlichung von Gerhard Meiers „Toteninsel“ und Lothar Schönes „Das Labyrinth des Schattens“.

Anne Köhler – deutsche Autorin, Journalistin und Lektorin. Sie publiziert seit 2004, seit 2009 veröffentlicht sie eine wöchentliche Kolumne in der „Süddeutschen Zeitung“, die aufgrund der positiven Leserreaktionen im August 2010 auch als Buch erschien. Anne Köhler nutzte das Stipendium in der Villa Decius zur



Anne Köhler

Arbeit an ihrem neuen Roman mit dem Arbeitstitel „Manöver des letzten Augenblicks“.

Sabine Leitner – Übersetzerin polnischer Literatur ins Deutsche. Zurzeit ist sie als freiberufliche Übersetzerin in Warschau tätig. 2010 begann sie mit dem dreisprachigen Literaturmagazin „Radar“ zusammenzuarbeiten, für das sie unter anderem Fragmente der neuesten Prosa von Marta Dzido ins Deutsche übersetzte. Im Rahmen des Stipendiums übersetzte sie den Roman „Małż“ von Marta Dzido und bemühte sich, deutsche Verlage für dieses Buch zu interessieren.

Alicja Rosenau – Übersetzerin deutscher und schwedischer Literatur ins Polnische. Seit 1998 lebt sie in Berlin. Sie hat zahlreiche Werke der neuesten deutschen Literatur ins Polnische übersetzt (u.a. Autoren wie: Herta Müller, Thomas Brussig, Malin Schwerdfeger, Saša Stanišić, Richard Wagner). Während des Aufenthalts in der Villa Decius arbeitete sie an dem Buch „Häutungen“ von Verena Stefan (der polnische Titel steht noch nicht fest). Obwohl dies ein in den siebziger Jahren erschienener (und als „Bibel des deutschen Feminismus“ apostrophierter) Titel ist, hat der Text nichts von seiner Aktualität und Kraft (zumindest im polnischen Kontext) verloren. In Krakau knüpfte



Stipendiaten der Villa Decius 2010. Stehend von links: Anna Köhler (Deutschland), Lisa Lie (Norwegen), Alicja Rosenau (Polen), Bohdana Matijasch (Ukraine), Birgit Bauer (Deutschland), unten von links: Hubert Klimko-Dobrzaniecki (Polen) und Tor Eystein Øverås (Norwegen).

die Übersetzerin Kontakte zum Znak-Verlag, die zur Unterzeichnung eines Übersetzungsvertrags für ein deutsches Jugendbuch (Bettina Belitz: „Splitterherz“) führten; sie nahm an mehreren Autorenabenden (mit Artur Domoslawski und Ewa Lipska) teil und versuchte, möglichst viel Sprache „aufzutanken“ – was für jemanden, der mit der polnischen Sprache arbeitet, aber im Ausland lebt, besonders wichtig ist.

Tom Schulz – deutscher Dichter, Herausgeber und Übersetzer. Er veröffentlichte u.a. die Gedichtbände „Abends im Lidl“ (2004), „Vergeuden, den Tag“ (2006), „Abschied von Gomera“ (2008) und „Kanon vor dem Verschwinden“ (2009). Er lehrt kreatives Schreiben und leitet Lyrikworkshops an der Universität Augsburg. Er übersetzt aus dem Spanischen, Amerikanischen, Arabischen und Niederländischen. 2010 erhielt er den Bayrischen Kunstförderpreis für Literatur. Im Rahmen des Aufenthalts in der Villa Decius schrieb er Gedichte und arbeitete an seinem Projekt lyrischer Prosa mit dem Arbeitstitel „Polnische Reise“.

Benjamin Lauterbach – deutscher Schriftsteller und Redakteur. Er lebt und arbeitet in Frankfurt am Main. Er schreibt Lyrik, Prosa und Hörspiele. Mitarbeit an verschiedenen Literaturprojekten und Workshops und Laureat der Literaturpreise Telephos-Preis (2003, für Lyrik und Kurzprosa) und Preis der Bremer Netzresidenz (2007, Bremer Literaturhaus). Während des Stipendiums arbeitete er an seinem neuen Roman „Ahn, Ahnen, Ahnungen“ mit autobiographischen Motiven. Es ist die Geschichte einer Suche nach der Wahrheit über die Vergangenheit seiner Familie, auf deren Spuren der Autor durch Polen reiste. Die dabei gesammelten Materialien nutzte er während des Stipendiums zur intensiven und effektiven Arbeit an dem Roman. Im Rahmen seines Stipendienaufenthalts traf er im Dezember 2010 mit Krakauer Germanistikstudenten zusammen. Das Treffen bestand aus zwei Teilen: der Vorstellung eines Textes und der Übersetzungsarbeit an einem Romanfragment, das die Studenten zuvor erhalten hatten. Die Veranstaltung wurde von Ursula Kiermeier, Übersetzerin polnischer Literatur ins Deutsche, vorbereitet und geleitet.

Koordination: Anna Cieszewska ●

Über dem Fluss, in Podgórze, wo sich die touristischen Pfade endgültig verlieren und Krakau aussieht wie eine ganz gewöhnliche Stadt in Polen, abgeschminkt und von einer gewissen Blässe und Aschfahlheit; man überschreitet die Brücke über die Weichsel, die man sich weicher wünscht, die Ruhhafte, was ihr Name ist, und gelangt in Wohngebiete dunkelgrauer Fassaden, wie man sie schon hundertmal gesehen und sich innerlich rasch abgewandt hat. Der undurchsichtige Pfad durch solide Betoniertes oder Geziegeltes kennt die Köter, die das Bein heben. Köter lichtloser Nachmittage, an denen man eintritt in den warmen Mantel gehüllt, verschalt, dass nur zwei Augen herausschauen aus der westlichen Vermummung. Man hält die Nieren warm, die man wozu auch immer braucht; man hält sich am Fähnchen einer seelisch formatierten Kompassnadel fest, und stapft in diese wenig einladende Gegend. In jedem Wort liegt gleichermaßen Geh und Ende, gegen eine Wand, backsteinförmig. Mitten in jener Aschfahlheit befand sich seinerzeit die Emaillefabrik von Oskar Schindler. Die Geschichte ist sehr gut bekannt, und trotzdem bleiben vom Besuch des neuen Museums der Fabryka Schindlera unauslöschliche Bilder wie das Foto von einem weißhäutigen Mädchen, das lachend in Turnhose und Turnhemd, in langen Strümpfen vor einem Fahrrad posiert, oder die Briefe der Kinder aus dem Ghetto, die ich nicht lesen, doch ihre Handschrift entziffern konnte. Ein anderes schwarzweißes Foto: zwei jüdische Mädchen mit dunklen Augen, in deren Blicken eine Form von uneingelöster Erlösung lag. Auch wenn man sich manchmal dabei ertappen mag, wie in einem unterbewussten Schuldzentrum (des Kopfes, der Lunge, der anderen inneren Organe) klangschwaches Porzellan dumpf angestimmt wird; so ist doch das Entsetzen eine Notwendigkeit, und die genaue Nachzeichnung des Schreckens unabdingbar. Wie viel Furchtbare muss erst noch geschehen, damit das, was an Furchtbarem geschehen ist, ein wirkliches Ende erfahren kann. Indem Gewalt und Unterdrückung immer weiter fortfahren in ihrem Kreislauf, kann das Geschehene in seinen Folgen nicht als beendet oder ausgestanden angesehen werden.

Wie viele wurmstichige moralisch-saure Äpfel muss der Dichter noch fressen, dessen Verdauungssystem nicht auf Haufen nach Essig schmeckendem Obst angelegt ist? Wie viele in Dreck gebackene unreife oder bereits faulende Früchte muss der Dichter weiter in sich hinein stopfen, gelb vor moralischem Gedöns aus seinen Gedärmen, das ihm so sehr zuwider ist!

Auszug aus: Polnische Reise.

© Tom Schulz 2010

Künstlerstipendien in der Villa Decius Krakau

Im Deutschen wird manchmal der despektierliche Ausdruck „Stipendiatenliteratur“ bemüht. Ein Etikett für blutleere Literatur, die vermeintlich an Orten wie dem Künstlerdorf Schöppingen, Schloss Wiepersdorf und Künstlerhäusern in Arenshoop und anderswo entstehe. Doch die Kritik zielt allgemeiner, richtet sich gegen das Phänomen des deutschsprachigen Literaturbetriebs, dem seine Gegner vorwerfen, er verhättschle die Autoren mit seiner Überfülle an Preisen und Stipendien, töte mit seiner Heimeligkeit Kreativität und Kritikfähigkeit ab und subventioniere mehr als alles andere das Mittelmaß.

Ganz anders sieht die Literaturförderung aus polnischer oder ukrainischer Perspektive aus. Von einem Zuviel kann hier beim besten Willen keine Rede sein. Der Autor in diesen Ländern muss in der Regel nicht befürchten, in den Genuss eines Stipendiums zu kommen. Denn das polnische Stipendiatenkarussell dreht sich einsam und allein um die Villa Decius in Krakau – in ukrainischen Autorenkreisen auch liebevoll „Die Villa“ genannt. Andere Aufenthaltsstipendien: Fehlanzeige. Mangels Stipendiatenmasse erübrigt sich damit auch die Frage nach einer ukrainischen oder polnischen Stipendiatenliteratur.

In Krakau begegnen sich seit nunmehr schon dreizehn Jahren (!) der privilegierte deutsche Jungautor und sein Widerpart, der stipendienhungrige Ostautor. Zwei Welten, die in der Küche des Laski-Hauses aufeinanderprallen. Für den deutschen Autor ist der

Aufenthalt in Krakau häufig die erste Begegnung mit dem „fernen“ Osten, für den polnischen Autor ist es etwas Neues, einmal nicht (geduldeter) Gast im Ausland, sondern Gastgeber für das Ausland zu sein. Das Unternehmen firmiert unter dem Stichwort „gelebtes Mitteleuropa“, und diese Formel hat sich auch mit den Jahren nicht abgenutzt. Im Gegenteil, 2010 wurden die Norweger mit ins Boot geholt, und das Stipendiatenprogramm heißt jetzt DAGNY.

DAGNY benannt nach der Norwegerin Dagny Juel, der Frau des polnischen Autors Stanisław Przybyszewski (der zu Beginn seiner literarischen Karriere auf Deutsch schrieb) und Muse von Strindberg, Munch und der Berliner Bohème des ausgehenden neunzehnten Jahrhunderts. Der Name der Patronin ist Programm. DAGNY das sind 2010 sechzehn leidenschaftliche Autoren und Übersetzer aus Deutschland, Polen, der Ukraine und Norwegen (die Namen tun hier nichts zur Sache), die in zwei Turnussen jeweils drei Monate einander ausgesetzt gewesen sind. Gemeinsam bestritten sie in vier Ländern sechs Veranstaltungen, in denen sie ihr literarisches Können präsentierten. Ein Programm, dem alles andere als Blutleere bescheinigt werden kann.

Oksana Zabushko, die sicherlich als eine Autorität in Sachen Stipendien gelten darf – ihren letzten Roman Das Museum der vergessenen Geheimnisse schrieb sie nicht nur über fünf Jahre hinweg, sondern auch in einem knappen Dutzend über Europa verstreuten Schriftstellerrefugien – setzte den Schlusssatz unter ihren Roman ausgerechnet in der Villa Decius in Krakau, was sicherlich kein Zufall ist. „Streitbar, fiebrig, fulminant“, so eine Rezensentin des Romans. Vor einer solchen „Stipendiatenliteratur“ brauchen wir uns nun wirklich nicht zu fürchten..

Andreas Volk (Literaturübersetzer, Stipendiat der SdpZ in der Villa Decius im Jahre 2009)

„Kroki/Schritte“ – zeitgenössische deutschsprachige Literatur in Polen



Im Rahmen des Deutsch-Polnischen Jahres 2005/2006 rief die S. Fischer Stiftung unter der Bezeichnung „Kroki/Schritte“ ein Projekt ins Leben, das die Erweiterung des Angebots der polnischen Verlage auf dem Gebiet der Übersetzungen zeitgenössischer Autoren aus Deutschland, Österreich und der Schweiz ins Polnische zum Ziel hat. Die anfangs dreißig Titel umfassende Reihe wurde finanziell auch vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia gefördert.

Derzeit wird die Reihe auf der Grundlage einer von der S. Fischer Stiftung und der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit geschlossenen Partnerschaftsvereinbarung fortgeführt. Weiterhin wird sie auch von der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia gefördert.

Herausgeber der Reihe sind der polnische Übersetzer und Literaturkritiker Jacek St. Buras und der Schweizer Journalist Carl Holenstein.

Die einzelnen Titel der Reihe erscheinen in verschiedenen polnischen Verlagen. Die Reihe hat kein einheitliches Layout – die graphische Aufmachung jedes Buches wird individuell von dessen Verlag gestaltet.

In den fünf Jahren seit der Inauguration der Reihe „Kroki/Schritte“ auf der 50. Internationalen Buchmesse in Warschau im Mai 2005 sind in ihr 39 Bücher erschienen. Sie wurden in der Presse, in Rundfunk und Fernsehen vielfach besprochen. Einzelne Titel wurden u.a. in den Jahren 2005-2010 auf der Internationalen Buchmesse in Warschau, in den Jahren 2005, 2006, 2008 und 2009 auf der Buchmesse in Krakau und im Rahmen der Breslauer Buchmesse „Promocje Dobrych Książek“ 2006 und 2007 vorgestellt.

Autor des Logos der Reihe ist der Zeichner und Grafiker Zygmunt Januszewski, Laureat des Olaf-Gulbransson-Preises 2004.

Im Rahmen des Projekts „Kroki/Schritte“ sind 2010 folgende Titel erschienen:

Lukas Bärfuß: Sto dni (Originaltitel: Hundert Tage), Roman, Verlag Halart, Krakau, Lizenzgeber: Wallstein Verlag, Göttingen 2008. Übersetzerin: Maria Skalska.

Jenny Erpenbeck: Klucz do ogrodu (Originaltitel: Heimsuchung), Roman, Verlag W.A.B., Warschau, Lizenzgeber: Eichborn Verlag, Frankfurt am Main 2008. Übersetzerin: Eliza Borg.

Julia Franck: Południca (Originaltitel: Die Mittagsfrau), Roman, Verlag W.A.B., Warschau, Lizenzgeber: S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main 2007. Übersetzer: Krzysztof Jachimczak.

Harald Welzer: Sprawcy. Dlaczego zwykli ludzie dokonują masowych mordów (Originaltitel: Täter. Wie aus ganz normalen Menschen Massenmörder werden), eine sozialpsychologische Analyse, Verlag Scholar, Warschau, Lizenzgeber: S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main 2005. Übersetzerin: Magdalena Kurkowska.



Stand der S. Fischer Stiftung auf der 55. Internationalen Buchmesse in Warschau im Mai 2010



Reinhard Jirgl spricht während der Verleihung des Georg-Büchner-Preises im Oktober 2010 in Darmstadt



Lesung mit Julia Franck in der Pommerschen Bibliothek in Stettin im Dezember 2010

Die Lizenzgebühren und Übersetzungskosten für den Roman von Lukas Bärfuß wurden von der Kulturstiftung Pro Helvetia, bei Jenny Erpenbecks Buch von der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit und für die Bücher von Julia Franck und Harald Welzer von der S. Fischer Stiftung übernommen.

Um sicherzustellen, dass die im Rahmen der Reihe „Kroki/Schritte“ 2010 erschienenen Bände, wie auch das Projekt als solches auf ein möglichst großes Interesse der Öffentlichkeit stößt, wurden von der S. Fischer Stiftung – wie in den Vorjahren – verschiedene Werbemaßnahmen getroffen.

Vom 26. bis zum 29. April 2010 hielt sich Reinhard Jirgl, der Verfasser des 2009 in der Reihe „Kroki/Schritte“ erschienenen Romans „Die Unvollendeten“ in Polen auf. Er traf sich mit seinen Lesern in Krakau (im Goethe-Institut), Allenstein und Elbing. Reinhard Jirgl erhielt 2010 den renommierten Georg-Büchner-Preis der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. Der Preis wurde ihm am 23. Oktober 2010 in Darmstadt überreicht.

Auf der 55. Internationalen Buchmesse in Warschau im Mai 2010 wurden das Projekt „Kroki/Schritte“ und insbesondere die neuen Bände in der Reihe von Lukas Bärfuß, Jenny Erpenbeck, Julia Franck und Harald Welzer auf dem Stand der S. Fischer Stiftung im Rahmen des Gemeinschaftsstands deutscher Verlage vorgestellt. Dies war bereits die sechste Präsentation des Projekts auf der Warschauer Buchmesse, die zum dritten Mal gemeinsam mit der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit veranstaltet wurde.

Anlässlich des 5. Jubiläums des Projekts „Kroki/Schritte“ fand im Warschauer Sitz des Goethe-Instituts ein Empfang statt, auf dem u.a. der deutsche Botschafter in Warschau, S.E. Michael H. Gerdt, und der Leiter des Warschauer Goethe-Instituts, Dr. Martin Wälde, das Projekt würdigten. Anwesend waren u.a. Carl Holenstein, Vorstandsmitglied der S. Fischer Stiftung und zugleich Mitherausgeber der Reihe „Kroki/Schritte“ und die Geschäftsführerin der S. Fischer Stiftung, Antje Contius, ferner zahlreiche Vertreter der Bücherbranche, Verleger, Übersetzer und Kritiker.

Unmittelbar vor dem Empfang fand, ebenfalls im Goethe-Institut, eine Präsentation der ins Polnische übertragenen Gedichte von Gottfried Benn aus dem im Rahmen der Reihe „Kroki/Schritte“ vorbereiteten Band statt, der 2011 im Breslauer Verlag Biuro Literackie erscheinen wird. Die Gedichte wurden von ihren Übersetzern, Sława Lisiecka, Jacek St. Buras, Zdzisław Jaskuła und Tomasz Ososiński, vorgetragen.

Prof. Harald Welzer, Verfasser der erschütternden Untersuchung „Täter. Wie aus ganz normalen Menschen Massenmörder werden“, nahm am 20. Mai 2010 an einer lebhaften Diskussion im Deutschen Historischen Institut in Warschau teil, die von dem DHI-Mitarbeiter Dr. Jochen Böhler moderiert wurde. Weitere Teilnehmer waren der namhafte Historiker Prof. Włodzimierz Borodziej (Universität Warschau) und Dr. Jürgen Hensel (Jüdisches Historisches Institut in Warschau). Die Begegnung wurde u.a. dank einer Förderung der SdpZ veranstaltet.

Kurz vor der Warschauer Buchmesse traf sich Julia Franck am 19. Mai 2010 im Krakauer Goethe-Institut mit ihren Lesern. Ihre Polen-Reise, bei der die Autorin im April Stettin, Warschau und Krakau besuchen wollte, musste wegen der Flugzeugkatastrophe bei Smolensk und der Nationaltrauer in Polen abgesagt werden. Doch die Autorin kam Ende des Jahres noch einmal nach Polen und traf sich mit ihren Lesern in der Pommerschen Bibliothek in Stettin. Aus privaten Gründen konnten Jenny Erpenbeck und Lukas Bärfuß nicht nach Polen kommen.

Im Jahr 2010 sind zahlreiche und ausnahmslos positive, mitunter enthusiastische Besprechungen der neuen Titel aus der Reihe „Kroki/Schritte“ (von Lukas Bärfuß, Jenny Erpenbeck, Julia Franck und Harald Welzer) sowohl in der Tagespresse als auch in Zeitschriften und im Internet erschienen (u. a. in „Gazeta Wyborcza“, „Rzeczpospolita“, „Dziennik“, „Życie Warszawy“, „Tygodnik Powszechny“, „Polityka“, „Nowe Książki“, „FA-art“, „Literatura na Świecie“).

Koordination: Tomasz Markiewicz ●

Polnischer Literatursommer in Schleswig-Holstein



Das Treffen mit der Schriftstellerin und Übersetzerin Natalia Śniadanko (links) leitet Andreas Volk



Der Schriftsteller Wojciech Kuczok

Der Literatursommer wurde vom Verein Literaturhaus in Schleswig-Holstein als Veranstaltungsreihe auf dem Gebiet des ganzen Bundeslands geplant und ausgerichtet. 2010 war Polen Gastland beim Schleswig-Holstein Musikfestival, und in vielen Begleitveranstaltungen, darunter auch literarischen, waren polnische Themen präsent. Daher auch das Interesse der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit an diesem Vorhaben.

Eröffnet wurde der Literatursommer von der Schriftstellerin Magdalena Tulli. Zur Teilnahme an einer literarischen Tournee waren auch Tomasz Różycki, Wojciech Kuczok und Włodzimierz Nowak eingeladen. Ihre Prosa erzählt von Vertreibung, Heimatlosigkeit



Schleswig-Holstein Musik Festival 2010

Eine Besonderheit des Schleswig-Holstein Musik Festivals sind die jährlich wechselnden Länderschwerpunkte. 2010 war Polen das Gastland. Die Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit förderte das Festival, das mehr als 130.000 Besucher anzog. An 74 Spielstätten in 49 Orten in ganz Schleswig-Holstein, Hamburg sowie in Teilen von Niedersachsen und Dänemark wurde die Vielfalt der polnischen Musik vorgestellt. Pendereckis „Polnisches Requiem“, das unter der Leitung des Komponisten im Hamburger Michel aufgeführt wurde, das Konzert des National Polish Radio Symphony Orchestra Katowice unter Leitung von Tadeusz Strugała und die Konzerte der Sinfonia Varsovia und des Polnischen Kammerorchesters erfreuten sich enormer Popularität. Besonderen Eindruck auf das Publikum machten die Stars der Crossover-Musik wie „Kroke“, das „Motion Trio“, Karolina Glazer, „Affabre Concinui“ oder die Warsaw Village Band.

Koordination: Karoline Gil ●

keit, Beschneidung der persönlichen Handlungsfreiheit, von der schwierigen Wirklichkeit der Kriegs- und Nachkriegsjahre.

Die Lyrik von Tadeusz Dąbrowski, ebenso wie das junge dreisprachige Magazin „Radar“, lenkt die Aufmerksamkeit des Lesers dagegen auf die polnische Gegenwart, und die Gedichte des polnisch-deutschen Schriftstellers Artur Becker und der Lodzer Lyrikerinnen Maria Duszka und Magdalena Forusińska sind sehr persönliche Annäherungsversuche an die Heimat, ihr unmittelbares Umfeld und an die lyrische Tradition.

Während des polnischen Literatursommers wurde der deutschen Öffentlichkeit der Reichtum der polnischen Gegenwartsliteratur vorgestellt. Das Literaturhaus hatte Autoren zu dem Projekt eingeladen, die verschiedene literarische Gattungen repräsentieren.

Koordination: Iwona Fus ●

Ausstellung „Polen aus freier Wahl. Deutschstämmige Familien in Warschau im 19. und 20. Jahrhundert“



Ausstellungsprospekt

Die Ausstellung „Polen aus freier Wahl. Deutschstämmige Familien in Warschau im 19. und 20. Jahrhundert“ hat das vergessene Schicksal deutschstämmiger Familien in Warschau im 19. und 20. Jahrhundert

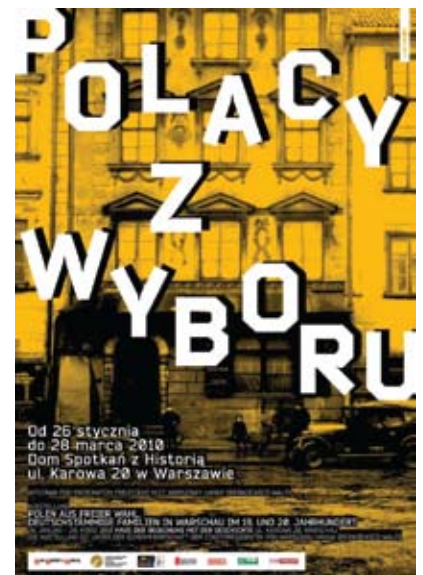
miger Familien den zeitgenössischen Warschauern erstmals in komplexer Art und Weise nähergebracht. Sie wurde von der SdpZ und dem Haus der Begegnung mit der Geschichte (Dom Spotkań z Historią) in Warschau vorbereitet, die Schirmherrschaft übernahm die Warschauer Stadtpräsidentin Hanna Gronkiewicz-Waltz. Die Ausstellung war vom 26. Januar bis zum 18. April 2010 zu sehen. Inhaltlich wurde die Ausstellung erarbeitet von Tomasz Markiewicz (Historiker und SdpZ-Mitarbeiter), Tadeusz W. Świątek (Nachkomme der Familien Rode und Libelt) und Krzysztof Wittels (Nachkomme der Familien Schuch und Werner). Der Titel der Ausstellung verweist darauf, dass sich Deutsche seit 250 Jahren in Warschau niederlassen. Anders als in Lodz oder in Kattowitz, wo bis 1945 eine geschlossene und organisierte deutsche Minderheit bestand, gingen die Ankömmlinge aus Deutschland in Warschau schnell in der polnischen Gesellschaft auf und wurden freiwillig zu Polen und Warschauern – mit allen daraus resultierenden Konsequenzen. Leitmotiv der Ausstellung war es, die deutschstämmigen Immigranten, die nach Warschau kamen und sich dort niederließen, vorzustellen und ihren Anteil an der Entwicklung der Stadt aufzuzeigen. Die Ausstellungsmacher stellten den Prozess der schrittweisen und freiwilligen Assimilation der deutschstämmigen Warschauer Familien dar. Sie haben sich nicht nur mit ihrer alltäglichen Arbeit um die Stadt verdient gemacht, sondern unterstützten auch solidarisch die polnischen nationalen Bestrebungen (u.a. nahmen sie am polnischen Unabhängigkeitskampf während des Ersten und Zweiten Weltkrieges und am Warschauer Aufstand 1944 teil). Es waren mehrere hundert Familien, die Geschichte dieser Gemeinschaft wurde am Beispiel einiger dutzend ausgewählter Dynastien dargestellt. Bei der Vorbereitung der Ausstellung halfen die heute in Warschau lebenden Nachkommen der deutschen Familien (u.a. Libelt, Pal, Reinstein, Rode, Schiele, Schuch, Schweitzer, Straus, Weigle, Wedel, Wernic und Werner) erheblich mit. Unter anderem stellten sie einzigartige Materialien aus den Familienarchiven zur Verfügung. Mithilfe der Schicksale dieser Familien wollten die Ausstellungsmacher aufzeigen, dass die tragischen Ereignisse des 20. Jahrhunderts, vor allem die deut-

sche Besetzung 1939-1945, doch nur eine Episode in der Stadtgeschichte waren. Warschau war von Beginn an eine multikulturelle Stadt und die Ankömmlinge aus den deutschen Ländern haben sie mit geschaffen. Sie kamen nicht in Uniformen feindlicher Armeen, sondern freiwillig und mit friedlichen Absichten nach Warschau.

Der erste Teil der Ausstellung zeigt Familien, deren Ankunft in Warschau am weitesten zurückliegt: die Familien Fukier, Libelt, Rode und Straus. Die Ausstellungsmacher versuchten, die stereotype Vorstellung, dass sich die Ankömmlinge aus Deutschland ausschließlich dem Handwerk, dem Handel oder der Industrie widmeten, zu überwinden. Ein Teil der



Während der Vernissage der Ausstellung. Von links: der Direktor des Hauses der Begegnung mit der Geschichte (DSH) Piotr Jakubowski und die Ausstellungsmacher Tomasz Markiewicz, Tadeusz W. Świątek und Krzysztof Wittels





Eingang zum Haus der Begegnung mit der Geschichte während der Ausstellung



Deutschstämmige Familien bei der Vernissage der Ausstellung



Fragment der Ausstellung. Panorama von Warschau Ende des 19. Jahrhunderts



Fragment der Ausstellung

Ausstellung erinnerte an ausgewählte Vertreter anderer Berufe: Architekten (Jan Christian Schuch, Simon Gottlieb Zug, Stefan Szyller), Maler (Zygmunt Vogel, Józef Brandt, Wojciech Gerson), Schauspieler und Musiker (die Schwestern Straus, Komponist Józef Elsner), Wissenschaftler (Oskar Kolberg, Samuel Bogumił Linde, Joachim Lelewel), Wegbereiter der polnischen Fotografie (Karol Beyer, Konrad Brandel), Geistliche (Pastor Leopold Otto, der evangelische Bischof Juliusz Bursche) sowie Militärs und Unabhängigkeitskämpfer (Romuald Traugutt, Edward Jürgens, Oberst Ignacy Boerner, Gen. Władysław Anders). Viel Platz wurde jedoch den Warschauer Industriellen deutscher Herkunft eingeräumt, wie den Familien Wedel (Eigentümer einer Schokoladen- und Süßwarenfabrik), Werner (Repräsentanten der Metallbranche), Spiess und Klawe (Pharmaunternehmen), Ulrich (Gärtnereibesitzer), Schiele (Bierbrauer), Gebethner (Buchhändler und Verleger), aber auch den Familien Kerntopf (Klavierbauer und Kulturmäzene), Weigle (Gerber) und Pal (Eigentümer der bekannten Chemiefabrik „Dobrolin“).

Die Ausstellung wurde am 26. Januar 2010 eröffnet. Zur Vernissage kamen über 300 Personen – für das Haus der Begegnung mit der Geschichte war dies ein Rekord. Im Namen der Warschauer Stadtpräsidentin eröffnete Vizepräsident Włodzimierz Paszyński feierlich die Ausstellung. Eine Ansprache hielten Andreas Meitzner als Vertreter der Deutschen Botschaft in Polen, Dr. Albrecht Lempp als Direktor und Vorstandsmitglied der SdpZ, Piotr Jakubowski als Direktor des Hauses der Begegnung mit der Geschichte sowie Witold Straus, Warschauer in der 13. Generation, im Namen der Familien, die an der Ausstellung mitgewirkt hatten. Anschließend führten die Ausstellungsmacher die Besucher durch die Exposition. Das Medienpatronat übernahmen die Zeitung „Gazeta Wyborcza“ und die Monatszeitschrift „Stolica“, das dritte Programm des Polnischen Rundfunks und TVP Warszawa. Einen Beitrag über die Ausstellung sendeten zudem das dritte Programm des Polnischen Rundfunks, der Fernsehsender TVN Warszawa und die Deutsche Welle sowie der SWR 2. Artikel erschienen in der „Gazeta Wyborcza“ sowie im deutsch-polnischen Magazin „Dialog“ und sogar im bosnischen Magazin „Dani“ und im New Yorker „Nowy Dziennik“.

der sich an amerikanische Auslandspolen richtet. Um eine breitere Öffentlichkeit zu erreichen, erstellte die SdpZ eine Beilage für die Boulevardzeitung „Super Express“, die Dorota Katner redigierte.

Die Ausstellung erfreute sich einer hohen Besucherfrequenz. Nach Angaben des Hauses der Begegnung mit der Geschichte wurde sie von 16.000 Personen besucht, darunter Touristen aus Deutschland und Schüler der Deutsch-Polnischen Begegnungsschule „Willy-Brandt-Schule“ in Warschau.

Die Ausstellung wurde von zahlreichen Veranstaltungen begleitet. Eine Buchvorstellung im Februar war den Tagebüchern von Zbyszek Wernic, „Pamiętnik Cezara“ (Cezars Erinnerungen) gewidmet, einem Soldaten der Heimatarmee, der im Juli 1944 von den Deutschen ermordet wurde und in der Ausstellung thematisiert wird. Ebenfalls im Februar wurden in der Ausstellung ein Film über die Familie Fukier gezeigt und ein plastisch-historischer Workshop für Kinder organisiert. Am 25. Februar hielt Danuta Jackiewicz, Kuratorin des Bildarchivs des Warschauer Nationalmuseums, den Vortrag „Unsere geliebte Stadt. Wie Karol Beyer Warschau fotografierte“. Im März sprach Robert Azembski, der Enkel von Aleksander Schiele, dem letzten Direktor der „Vereinigten Warschauer Brauerei Haberbusch und Schiele AG“ über diese bekannte Warschauer Familie. Jolanta Pawlik, die Enkelin von Ferdynand Adolf Pal, erzählte von der Geschichte der nicht mehr bestehenden „Chemieproduktfabrik, Dobrolin“, die Ferdynand August und Gustaw Pal in Warschau betrieben. Ebenfalls im März porträtierte Przemysław Wątroba, Kustos im Bildkabinett der Warschauer Universitätsbibliothek, Künstler, Architekten und Baumeister, die im 18. und 19. Jahrhundert aus Deutschland nach Warschau kamen. Prof. Dr. Małgorzata Omilanowska vom Kunst-Institut der Polnischen Akademie der Wissenschaften brachte dem Publikum das Warschauer Schaffen des Architekten Stefan Szyller näher. Zudem wurde der Begleitfilm zur Ausstellung, der Dokumentarfilm „Sie verliebten sich in Warschau. Künstler deutscher Abstammung in Warschau im 18. und 19. Jahrhundert“, eine Produktion der SdpZ, gezeigt. Die Veranstaltungsreihe schloss mit einem Treffen mit Tadeusz W. Świątek, einem der Ausstellungsmacher und Autor



Das Publikum besichtigt die Ausstellung

zahlreicher Bücher über evangelische Familien in Warschau, die zum Teil deutscher Abstammung waren. Er berichtete von der spannenden und dramatischen Geschichte seiner Familie. Die für den 18. April 2010 geplante Finissage fand wegen der Staatstrauer nach dem Flugzeugabsturz bei Smolensk nicht statt.

Ausstellungskurator: Tomasz Markiewicz ●

Im Bereich Literatur und Kultur hat die SdpZ 2010 161 Projekte mit einer Gesamtsumme von 4.687.184 Złoty gefördert.

Die vollständige Liste der 2010 von der SdpZ mitfinanzierten Projekte ist im Internet auf unserer Seite www.sdpz.org zu sehen.

Literatur und Kultur



Künstlerstipendien für Autoren, Übersetzer und Kritiker in der Villa Decius in Krakau **53**

„Kroki/Schritte“ – zeitgenössische deutschsprachige Literatur in Polen **59**

Polnischer Literatursommer in Schleswig-Holstein **61**

Schleswig-Holstein Musik Festival 2010 **62**

Ausstellung „Polen aus freier Wahl. Deutschstämmige Familien
in Warschau im 19. und 20. Jahrhundert“ **62**



Literatur und Kultur

Künstlerstipendien für Autoren, Übersetzer und Kritiker in der Villa Decius in Krakau



Seit 2004 bietet die SdpZ zusammen mit dem Verein Villa Decius in Krakau Künstlerstipendien für Autoren, Übersetzer und Kritiker an. Das Projekt „Künstlerstipendien 2010“ wurde in Verbindung mit dem neuen zweijährigen Stipendienprogramm des Vereins Villa Decius „DAGNY – Programm der Stipendien und Literaturveranstaltungen“, das die 2009 ausgelaufenen Stipendien „Homines Urbani“ ersetzte, realisiert. Die wichtigste Änderung, die in die bereits etablierte Formel der Krakauer Stipendien eingeführt wurde, war die Öffnung des Projekts für Schriftsteller aus Norwegen. Dank der Kooperation mit der SdpZ wurde das polnisch-norwegische Programm „Dagny“ erweitert, so dass deutsche Autoren und Literaturübersetzer aus dem Deutschen ins Polnische und



aus dem Polnischen ins Deutsche daran teilnehmen können. Die eingeführten Änderungen zogen auch eine räumliche Vergrößerung der Präsentationsmöglichkeiten für Arbeiten der Stipendiaten nach sich (eine der Veranstaltungen fand im Rahmen des Internationalen Festivals für Literatur und die Freiheit des Wortes „Kapittel“ im norwegischen Stavanger statt).

Partner auf norwegischer Seite ist das Kulturzentrum Solvberget in Stavanger.

Der Name des neuen Projekts ist eine Erinnerung an die norwegische Schriftstellerin Dagny Juel-Przybyszewska, eine Muse des europäischen Modernismus, die Krakau und Berlin eng verbunden war. Ihre zahlreichen Reisen durch den Kontinent und ihr inspirierender Einfluss auf Künstler so vieler Nationalitäten sind ein Symbol für die wechselseitige Faszination zwischen den Literaturen verschiedener Teile Europas. Das Programm der Residenzstipendien in der Villa Decius umfasste 2010 zwei Staffeln von dreimonatigen Aufenthalten (von Mai bis Juli und von September bis November). Im Rahmen beider Staffeln wurden 16 Stipendien an Autoren und Übersetzer aus den vier an dem Programm teilnehmenden Ländern (aus Polen, Norwegen, Deutschland und der Ukraine) vergeben. Die Schriftsteller und Übersetzer arbeiteten individuell an eigenen Texten und gemeinsam an Szenarien für die Autorenabende, die in Krakau, Berlin, Lemberg und Stavanger veranstaltet wurden. Sieben der genannten 16 Stipendiaten (vier AutorInnen und drei Übersetzerinnen) nahmen dank der Förderung der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit an dem Projekt teil. Zu ihnen gehörten die AutorInnen Birgit Bauer, Anne Köhler, Benjamin Lauterbach und Tom Schulz sowie die Übersetzerinnen Agnieszka Gadzała, Sabine Leitner und Alicja Rosenau. Weitere Teilnehmer waren: Hubert Klimko-Dobrzaniecki, Bohdan Sławiński, Katarzyna Sowula und Juliusz Strachota aus Polen; Eivind Hofstad Evjemo, Lisa Lie, Knut Olav Homlong und Tor Eystein Øverås aus Norwegen sowie Bohdana Matijasch und Aleksander Uschkalov aus der Ukraine.

Es gehört bereits zur Tradition der Künstlerstipendien, dass die Aufenthalte in der Villa Decius von Literaturveranstaltungen begleitet werden, deren Rahmen von den Organisatoren vorgegeben werden, deren Konzeption und Szenarien jedoch jeweils in Zusammenarbeit mit den aktuellen Stipendiaten entstehen. Eröffnet wurde das gemeinsame literarische Programm 2010 mit einer Pressekonferenz unter Beteiligung der Stipendiaten, die am 10. Mai vormittags als „Lesung zum Frühstück“ in der Küche des Łaski-Hauses veranstaltet wurde. Diese Küche – ein

Ort vielstündiger Diskussionen und künstlerischer Auseinandersetzungen – machte ihrem Ruf als Ort des internationalen Literaturaustauschs alle Ehre. Gastgeber des Treffens waren: Juliusz Strachota und Hubert Klimko-Dobrzaniecki (Polen), Anne Köhler, Birgit Bauer und Alicja Rosenau (Deutschland), Bohdana Matijasch (Ukraine), Tor Eystein Øverås und Lisa Lie (Norwegen). Außer den Vertretern der Medien, u.a. von der „Gazeta Wyborcza“, von Radio Kraków, vom „Dziennik Polski“ und der Monatsschrift „Znak“, nahmen an diesem Treffen auch der Kulturattaché der Bundesrepublik Deutschland in Krakau, Jan Phillip Sommer, und der Generalkonsul der Ukraine in Krakau, Michajlo Brodowytsch teil. Nach der Vorstellung der Idee des Programms, seiner aktuellen Teilnehmer und der Pläne für 2010 lasen die Autoren aus ihren Büchern und die Gäste versuchten, Julian Tuwims Gedicht „Die Lokomotive“ in verschiedenen sprachlichen Versionen laut vorzutragen. Im Rahmen der ersten Staffel des Projektes, die von Mai bis Juli 2010 dauerte, fanden außerdem zwei gemeinsame Leseabende statt: „Przybyszewszczyzna“ am 15. Mai in Berlin im „Club der Polnischen Versager“ und unter dem Titel „Dagny Open Mike“ am 24. Juni in Krakau im Klub „Lokator“. An beiden Veranstaltungen nahmen Juliusz Strachota und Hubert Klimko-Dobrzaniecki (Polen), Anne Köhler und Birgit Bauer (Deutschland), Bohdana Matijasch (Ukraine), Tor Eystein Øverås und Lisa Lie (Norwegen) teil. Die Lesung in Krakau wurde von dem Literaturkritiker und Journalisten Marcin Wilk moderiert, die Berliner Veranstaltung von dem Literaturübersetzer Andreas Volk. Nach der einmonatigen Sommerpause begann Anfang September die zweite Staffel des Programms, die bis Ende November dauerte. Dank der Finanzierung durch die SdpZ nahmen Tom Schulz, Agnieszka Gadzała und Sabine Leitner daran teil, außerdem Bohdan Sławiński und Katarzyna Sowula, Eivind Hofstad Evjemo und Knut Olav Homlong sowie Aleksander Uschkalov. Mitte September reisten die Stipendiaten zur Buchmesse in die Ukraine und zum Internationalen Literaturfestival nach Lemberg (Ukraine) sowie nach Norwegen zum Festival Kapittel 2010 in Stavanger. In Lemberg präsentierten sich die Projektteilnehmer dem Festivalpublikum am 18. und 19. September

in der Galerie „Korally“ und im Woskresinnja-Theater, und in Stavanger am 23. September im Sitz des norwegischen Projektpartners Solvberget (Stavanger Cultural Centre). Nach der Rückkehr arbeiteten die Stipendiaten an ihren Projekten und bereiteten sich auf die gemeinsame Lesung in Krakau vor, die am 25. Oktober 2010 im Klub „Lokator“ stattfand; wie schon bei der ersten Staffel im Frühjahr wurde das „offene Mikrophon“ von einem der lesenden Autoren an den nächsten weitergegeben. Diesmal wurde der Abend von Joanna Pawluśkiewicz, Schriftstellerin und Autorin alternativer Filmprojekte (Homines-Urbani-Stipendiatin von 2009), und Marcin Wilk moderiert. An der Vorbereitung der gemeinsamen Leseabende und der Vorstellung von Texten der Stipendiaten in den Online- bzw. Druckausgaben des Literaturmagazins „Radar“ beteiligten sich auch die am Projekt teilnehmenden Literaturübersetzerinnen. Alicja Rosenau übersetzte Texte von Birgit Bauer und konsultierte bei der Übersetzung norwegischer Texte ins Polnische. Agnieszka Gadzała übersetzte die Gedichte von Tom Schulz, die teils in dem vom Verein Villa Decius herausgegebenen deutsch-polnisch-ukrainischen Literaturmagazin „Radar“ Nr. 2 vom November 2010, teils in Radar online im Dezember 2010 erschienen. Die Druckausgabe wie auch die Internetseite des Magazins wurden von der SdpZ bezuschusst. Im letzten Monat des gemeinsamen Aufenthalts nahmen die Stipendiaten als Gäste des von der Villa Decius organisierten Stands des Literaturmagazins „Radar“ aktiv an der Buchmesse in Krakau teil. Autoren und Übersetzer signierten Bücher bzw. Zeitschriftenexemplare (die Ausgaben 1/2010 und 2/2010), gaben Interviews und sprachen mit Lesern, die in großer Zahl den Stand besuchten. Zur Krakauer Buchmesse im November (4.–7.11.2010) und zum parallel stattfindenden Joseph-Conrad-Festival (2.–7.11.2010) lud der Verein Villa Decius auch zwei besondere Gäste ein: den deutschen Schriftsteller Matthias Göritz (ein ehemaliger Homines-Urbani-Stipendiat) sowie den polnischen wie deutschen Lesern gut bekannten ukrainischen Autor Serhij Zhadan. Beide Autoren nahmen an einem Debattenzyklus unter dem Motto „Verschwiegene“ teil. Das Gespräch von Serhij Zhadan mit Matthias Göritz unter dem

Titel „Osten – Westen“, das mit Auszügen ihrer Texte illustriert wurde, moderierte Michał Olszewski vom „Tygodnik Powszechny“.

Die Stipendiaten, die aus Mitteln der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit unterstützt wurden, realisierten folgende Projekte:



Birgit Bauer

Birgit Bauer – deutsche Schriftstellerin und Filmemacherin. In Krakau arbeitete sie an ihrem neuen Roman „Fremde Zimmer“, machte Interviews mit anderen Stipendiaten und nahm an den Redaktionsarbeiten des dreisprachigen Literaturmagazins „Radar“ teil, für das sie Texte auswählte und sprachlich redigierte. Nach dem Ende des Stipendiums (sie nahm an der ersten Staffel teil) fuhr sie gemeinsam mit den Teilnehmern der zweiten Staffel zum Festival nach Lemberg, wo sie auf einer Tandem-Lesung mit der ukrainischen Autorin und Übersetzerin deutscher und polnischer Literatur ins Ukrainische, Natalia Snyadanko, ihre Arbeiten vorstellte.

Agnieszka Gadzała – Übersetzerin deutscher Literatur ins Polnische. Sie studierte polnische Philologie an der Jagiellonen-Universität in Krakau und Geschichte sowie Übersetzung an der Universität Wien. Sie lebt in Jasło und ist als freie Übersetzerin tätig. Derzeit arbeitet sie an der Übersetzung des neuen Romans von Lothar Schöne „Das Labyrinth des Schattens“, dessen Handlung in Krakau spielt. Seit 2010 arbeitet sie auch ständig mit dem Literaturmagazin „Radar“ zusammen, für das sie unter

anderem Gedichte von Tom Schulz und Auszüge aus dem Buch „Illegal“ von Björn Bicker übersetzte. Das Stipendium in Krakau nutzte sie (außer für die Arbeit an dem oben erwähnten Roman) auch für Gespräche mit polnischen Verlagen über Möglichkeiten für die Veröffentlichung von Gerhard Meiers „Toteninsel“ und Lothar Schönes „Das Labyrinth des Schattens“.

Anne Köhler – deutsche Autorin, Journalistin und Lektorin. Sie publiziert seit 2004, seit 2009 veröffentlicht sie eine wöchentliche Kolumne in der „Süddeutschen Zeitung“, die aufgrund der positiven Leserreaktionen im August 2010 auch als Buch erschien. Anne Köhler nutzte das Stipendium in der Villa Decius zur



Anne Köhler

Arbeit an ihrem neuen Roman mit dem Arbeitstitel „Manöver des letzten Augenblicks“.

Sabine Leitner – Übersetzerin polnischer Literatur ins Deutsche. Zurzeit ist sie als freiberufliche Übersetzerin in Warschau tätig. 2010 begann sie mit dem dreisprachigen Literaturmagazin „Radar“ zusammenzuarbeiten, für das sie unter anderem Fragmente der neuesten Prosa von Marta Dzido ins Deutsche übersetzte. Im Rahmen des Stipendiums übersetzte sie den Roman „Małż“ von Marta Dzido und bemühte sich, deutsche Verlage für dieses Buch zu interessieren.

Alicja Rosenau – Übersetzerin deutscher und schwedischer Literatur ins Polnische. Seit 1998 lebt sie in Berlin. Sie hat zahlreiche Werke der neuesten deutschen Literatur ins Polnische übersetzt (u.a. Autoren wie: Herta Müller, Thomas Brussig, Malin Schwerdfeger, Saša Stanišić, Richard Wagner). Während des Aufenthalts in der Villa Decius arbeitete sie an dem Buch „Häutungen“ von Verena Stefan (der polnische Titel steht noch nicht fest). Obwohl dies ein in den siebziger Jahren erschienener (und als „Bibel des deutschen Feminismus“ apostrophierter) Titel ist, hat der Text nichts von seiner Aktualität und Kraft (zumindest im polnischen Kontext) verloren. In Krakau knüpfte



Stipendiaten der Villa Decius 2010. Stehend von links: Anna Köhler (Deutschland), Lisa Lie (Norwegen), Alicja Rosenau (Polen), Bohdana Matijasch (Ukraine), Birgit Bauer (Deutschland), unten von links: Hubert Klimko-Dobrzaniecki (Polen) und Tor Eystein Øverås (Norwegen).

die Übersetzerin Kontakte zum Znak-Verlag, die zur Unterzeichnung eines Übersetzungsvertrags für ein deutsches Jugendbuch (Bettina Belitz: „Splitterherz“) führten; sie nahm an mehreren Autorenabenden (mit Artur Domoslawski und Ewa Lipska) teil und versuchte, möglichst viel Sprache „aufzutanken“ – was für jemanden, der mit der polnischen Sprache arbeitet, aber im Ausland lebt, besonders wichtig ist.

Tom Schulz – deutscher Dichter, Herausgeber und Übersetzer. Er veröffentlichte u.a. die Gedichtbände „Abends im Lidl“ (2004), „Vergeuden, den Tag“ (2006), „Abschied von Gomera“ (2008) und „Kanon vor dem Verschwinden“ (2009). Er lehrt kreatives Schreiben und leitet Lyrikworkshops an der Universität Augsburg. Er übersetzt aus dem Spanischen, Amerikanischen, Arabischen und Niederländischen. 2010 erhielt er den Bayrischen Kunstförderpreis für Literatur. Im Rahmen des Aufenthalts in der Villa Decius schrieb er Gedichte und arbeitete an seinem Projekt lyrischer Prosa mit dem Arbeitstitel „Polnische Reise“.

Benjamin Lauterbach – deutscher Schriftsteller und Redakteur. Er lebt und arbeitet in Frankfurt am Main. Er schreibt Lyrik, Prosa und Hörspiele. Mitarbeit an verschiedenen Literaturprojekten und Workshops und Laureat der Literaturpreise Telephos-Preis (2003, für Lyrik und Kurzprosa) und Preis der Bremer Netzresidenz (2007, Bremer Literaturhaus). Während des Stipendiums arbeitete er an seinem neuen Roman „Ahn, Ahnen, Ahnungen“ mit autobiographischen Motiven. Es ist die Geschichte einer Suche nach der Wahrheit über die Vergangenheit seiner Familie, auf deren Spuren der Autor durch Polen reiste. Die dabei gesammelten Materialien nutzte er während des Stipendiums zur intensiven und effektiven Arbeit an dem Roman. Im Rahmen seines Stipendienaufenthalts traf er im Dezember 2010 mit Krakauer Germanistikstudenten zusammen. Das Treffen bestand aus zwei Teilen: der Vorstellung eines Textes und der Übersetzungsarbeit an einem Romanfragment, das die Studenten zuvor erhalten hatten. Die Veranstaltung wurde von Ursula Kiermeier, Übersetzerin polnischer Literatur ins Deutsche, vorbereitet und geleitet.

Koordination: Anna Cieszewska ●

Über dem Fluss, in Podgórze, wo sich die touristischen Pfade endgültig verlieren und Krakau aussieht wie eine ganz gewöhnliche Stadt in Polen, abgeschminkt und von einer gewissen Blässe und Aschfahlheit; man überschreitet die Brücke über die Weichsel, die man sich weicher wünscht, die Ruhhafte, was ihr Name ist, und gelangt in Wohngebiete dunkelgrauer Fassaden, wie man sie schon hundertmal gesehen und sich innerlich rasch abgewandt hat. Der undurchsichtige Pfad durch solide Betoniertes oder Geziegeltes kennt die Köter, die das Bein heben. Köter lichtloser Nachmittage, an denen man eintritt in den warmen Mantel gehüllt, verschalt, dass nur zwei Augen herausschauen aus der westlichen Vermummung. Man hält die Nieren warm, die man wozu auch immer braucht; man hält sich am Fähnchen einer seelisch formatierten Kompassnadel fest, und stapft in diese wenig einladende Gegend. In jedem Wort liegt gleichermaßen Geh und Ende, gegen eine Wand, backsteinförmig. Mitten in jener Aschfahlheit befand sich seinerzeit die Emaillefabrik von Oskar Schindler. Die Geschichte ist sehr gut bekannt, und trotzdem bleiben vom Besuch des neuen Museums der Fabryka Schindlera unauslöschliche Bilder wie das Foto von einem weißhäutigen Mädchen, das lachend in Turnhose und Turnhemd, in langen Strümpfen vor einem Fahrrad posiert, oder die Briefe der Kinder aus dem Ghetto, die ich nicht lesen, doch ihre Handschrift entziffern konnte. Ein anderes schwarzweißes Foto: zwei jüdische Mädchen mit dunklen Augen, in deren Blicken eine Form von uneingelöster Erlösung lag. Auch wenn man sich manchmal dabei ertappen mag, wie in einem unterbewussten Schuldzentrum (des Kopfes, der Lunge, der anderen inneren Organe) klangschwaches Porzellan dumpf angestimmt wird; so ist doch das Entsetzen eine Notwendigkeit, und die genaue Nachzeichnung des Schreckens unabdingbar. Wie viel Furchtbare muss erst noch geschehen, damit das, was an Furchtbarem geschehen ist, ein wirkliches Ende erfahren kann. Indem Gewalt und Unterdrückung immer weiter fortfahren in ihrem Kreislauf, kann das Geschehene in seinen Folgen nicht als beendet oder ausgestanden angesehen werden.

Wie viele wurmstichige moralisch-saure Äpfel muss der Dichter noch fressen, dessen Verdauungssystem nicht auf Haufen nach Essig schmeckendem Obst angelegt ist? Wie viele in Dreck gebackene unreife oder bereits faulende Früchte muss der Dichter weiter in sich hinein stopfen, gelb vor moralischem Gedöns aus seinen Gedärmen, das ihm so sehr zuwider ist!

Auszug aus: Polnische Reise.

© Tom Schulz 2010

Künstlerstipendien in der Villa Decius Krakau

Im Deutschen wird manchmal der despektierliche Ausdruck „Stipendiatenliteratur“ bemüht. Ein Etikett für blutleere Literatur, die vermeintlich an Orten wie dem Künstlerdorf Schöppingen, Schloss Wiepersdorf und Künstlerhäusern in Arenshoop und anderswo entstehe. Doch die Kritik zielt allgemeiner, richtet sich gegen das Phänomen des deutschsprachigen Literaturbetriebs, dem seine Gegner vorwerfen, er verhätschle die Autoren mit seiner Überfülle an Preisen und Stipendien, töte mit seiner Heimeligkeit Kreativität und Kritikfähigkeit ab und subventioniere mehr als alles andere das Mittelmaß.

Ganz anders sieht die Literaturförderung aus polnischer oder ukrainischer Perspektive aus. Von einem Zuviel kann hier beim besten Willen keine Rede sein. Der Autor in diesen Ländern muss in der Regel nicht befürchten, in den Genuss eines Stipendiums zu kommen. Denn das polnische Stipendiatenkarussell dreht sich einsam und allein um die Villa Decius in Krakau – in ukrainischen Autorenkreisen auch liebevoll „Die Villa“ genannt. Andere Aufenthaltsstipendien: Fehlanzeige. Mangels Stipendiatenmasse erübrigt sich damit auch die Frage nach einer ukrainischen oder polnischen Stipendiatenliteratur.

In Krakau begegnen sich seit nunmehr schon dreizehn Jahren (!) der privilegierte deutsche Jungautor und sein Widerpart, der stipendienhungrige Ostautor. Zwei Welten, die in der Küche des Laski-Hauses aufeinanderprallen. Für den deutschen Autor ist der

Aufenthalt in Krakau häufig die erste Begegnung mit dem „fernen“ Osten, für den polnischen Autor ist es etwas Neues, einmal nicht (geduldeter) Gast im Ausland, sondern Gastgeber für das Ausland zu sein. Das Unternehmen firmiert unter dem Stichwort „gelebtes Mitteleuropa“, und diese Formel hat sich auch mit den Jahren nicht abgenutzt. Im Gegenteil, 2010 wurden die Norweger mit ins Boot geholt, und das Stipendiatenprogramm heißt jetzt DAGNY.

DAGNY benannt nach der Norwegerin Dagny Juel, der Frau des polnischen Autors Stanisław Przybyszewski (der zu Beginn seiner literarischen Karriere auf Deutsch schrieb) und Muse von Strindberg, Munch und der Berliner Bohème des ausgehenden neunzehnten Jahrhunderts. Der Name der Patronin ist Programm. DAGNY das sind 2010 sechzehn leidenschaftliche Autoren und Übersetzer aus Deutschland, Polen, der Ukraine und Norwegen (die Namen tun hier nichts zur Sache), die in zwei Turnussen jeweils drei Monate einander ausgesetzt gewesen sind. Gemeinsam bestritten sie in vier Ländern sechs Veranstaltungen, in denen sie ihr literarisches Können präsentierten. Ein Programm, dem alles andere als Blutleere bescheinigt werden kann.

Oksana Zabushko, die sicherlich als eine Autorität in Sachen Stipendien gelten darf – ihren letzten Roman Das Museum der vergessenen Geheimnisse schrieb sie nicht nur über fünf Jahre hinweg, sondern auch in einem knappen Dutzend über Europa verstreuten Schriftstellerrefugien – setzte den Schlusssatz unter ihren Roman ausgerechnet in der Villa Decius in Krakau, was sicherlich kein Zufall ist. „Streitbar, fiebrig, fulminant“, so eine Rezensentin des Romans. Vor einer solchen „Stipendiatenliteratur“ brauchen wir uns nun wirklich nicht zu fürchten..

Andreas Volk (Literaturübersetzer, Stipendiat der SdpZ in der Villa Decius im Jahre 2009)

„Kroki/Schritte“ – zeitgenössische deutschsprachige Literatur in Polen



Im Rahmen des Deutsch-Polnischen Jahres 2005/2006 rief die S. Fischer Stiftung unter der Bezeichnung „Kroki/Schritte“ ein Projekt ins Leben, das die Erweiterung des Angebots der polnischen Verlage auf dem Gebiet der Übersetzungen zeitgenössischer Autoren aus Deutschland, Österreich und der Schweiz ins Polnische zum Ziel hat. Die anfangs dreißig Titel umfassende Reihe wurde finanziell auch vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia gefördert.

Derzeit wird die Reihe auf der Grundlage einer von der S. Fischer Stiftung und der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit geschlossenen Partnerschaftsvereinbarung fortgeführt. Weiterhin wird sie auch von der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia gefördert.

Herausgeber der Reihe sind der polnische Übersetzer und Literaturkritiker Jacek St. Buras und der Schweizer Journalist Carl Holenstein.

Die einzelnen Titel der Reihe erscheinen in verschiedenen polnischen Verlagen. Die Reihe hat kein einheitliches Layout – die graphische Aufmachung jedes Buches wird individuell von dessen Verlag gestaltet.

In den fünf Jahren seit der Inauguration der Reihe „Kroki/Schritte“ auf der 50. Internationalen Buchmesse in Warschau im Mai 2005 sind in ihr 39 Bücher erschienen. Sie wurden in der Presse, in Rundfunk und Fernsehen vielfach besprochen. Einzelne Titel wurden u.a. in den Jahren 2005-2010 auf der Internationalen Buchmesse in Warschau, in den Jahren 2005, 2006, 2008 und 2009 auf der Buchmesse in Krakau und im Rahmen der Breslauer Buchmesse „Promocje Dobrych Książek“ 2006 und 2007 vorgestellt.

Autor des Logos der Reihe ist der Zeichner und Grafiker Zygmunt Januszewski, Laureat des Olaf-Gulbransson-Preises 2004.

Im Rahmen des Projekts „Kroki/Schritte“ sind 2010 folgende Titel erschienen:

Lukas Bärfuß: Sto dni (Originaltitel: Hundert Tage), Roman, Verlag Halart, Krakau, Lizenzgeber: Wallstein Verlag, Göttingen 2008. Übersetzerin: Maria Skalska.

Jenny Erpenbeck: Klucz do ogrodu (Originaltitel: Heimsuchung), Roman, Verlag W.A.B., Warschau, Lizenzgeber: Eichborn Verlag, Frankfurt am Main 2008. Übersetzerin: Eliza Borg.

Julia Franck: Południca (Originaltitel: Die Mittagsfrau), Roman, Verlag W.A.B., Warschau, Lizenzgeber: S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main 2007. Übersetzer: Krzysztof Jachimczak.

Harald Welzer: Sprawcy. Dlaczego zwykli ludzie dokonują masowych mordów (Originaltitel: Täter. Wie aus ganz normalen Menschen Massenmörder werden), eine sozialpsychologische Analyse, Verlag Scholar, Warschau, Lizenzgeber: S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main 2005. Übersetzerin: Magdalena Kurkowska.



Stand der S. Fischer Stiftung auf der 55. Internationalen Buchmesse in Warschau im Mai 2010



Reinhard Jirgl spricht während der Verleihung des Georg-Büchner-Preises im Oktober 2010 in Darmstadt



Lesung mit Julia Franck in der Pommerschen Bibliothek in Stettin im Dezember 2010

Die Lizenzgebühren und Übersetzungskosten für den Roman von Lukas Bärfuß wurden von der Kulturstiftung Pro Helvetia, bei Jenny Erpenbecks Buch von der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit und für die Bücher von Julia Franck und Harald Welzer von der S. Fischer Stiftung übernommen.

Um sicherzustellen, dass die im Rahmen der Reihe „Kroki/Schritte“ 2010 erschienenen Bände, wie auch das Projekt als solches auf ein möglichst großes Interesse der Öffentlichkeit stößt, wurden von der S. Fischer Stiftung – wie in den Vorjahren – verschiedene Werbemaßnahmen getroffen.

Vom 26. bis zum 29. April 2010 hielt sich Reinhard Jirgl, der Verfasser des 2009 in der Reihe „Kroki/Schritte“ erschienenen Romans „Die Unvollendeten“ in Polen auf. Er traf sich mit seinen Lesern in Krakau (im Goethe-Institut), Allenstein und Elbing. Reinhard Jirgl erhielt 2010 den renommierten Georg-Büchner-Preis der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. Der Preis wurde ihm am 23. Oktober 2010 in Darmstadt überreicht.

Auf der 55. Internationalen Buchmesse in Warschau im Mai 2010 wurden das Projekt „Kroki/Schritte“ und insbesondere die neuen Bände in der Reihe von Lukas Bärfuß, Jenny Erpenbeck, Julia Franck und Harald Welzer auf dem Stand der S. Fischer Stiftung im Rahmen des Gemeinschaftsstands deutscher Verlage vorgestellt. Dies war bereits die sechste Präsentation des Projekts auf der Warschauer Buchmesse, die zum dritten Mal gemeinsam mit der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit veranstaltet wurde.

Anlässlich des 5. Jubiläums des Projekts „Kroki/Schritte“ fand im Warschauer Sitz des Goethe-Instituts ein Empfang statt, auf dem u.a. der deutsche Botschafter in Warschau, S.E. Michael H. Gerdts, und der Leiter des Warschauer Goethe-Instituts, Dr. Martin Wälde, das Projekt würdigten. Anwesend waren u.a. Carl Holenstein, Vorstandsmitglied der S. Fischer Stiftung und zugleich Mitherausgeber der Reihe „Kroki/Schritte“ und die Geschäftsführerin der S. Fischer Stiftung, Antje Contius, ferner zahlreiche Vertreter der Bücherbranche, Verleger, Übersetzer und Kritiker.

Unmittelbar vor dem Empfang fand, ebenfalls im Goethe-Institut, eine Präsentation der ins Polnische übertragenen Gedichte von Gottfried Benn aus dem im Rahmen der Reihe „Kroki/Schritte“ vorbereiteten Band statt, der 2011 im Breslauer Verlag Biuro Literackie erscheinen wird. Die Gedichte wurden von ihren Übersetzern, Sława Lisiecka, Jacek St. Buras, Zdzisław Jaskuła und Tomasz Ososiński, vorgetragen.

Prof. Harald Welzer, Verfasser der erschütternden Untersuchung „Täter. Wie aus ganz normalen Menschen Massenmörder werden“, nahm am 20. Mai 2010 an einer lebhaften Diskussion im Deutschen Historischen Institut in Warschau teil, die von dem DHI-Mitarbeiter Dr. Jochen Böhler moderiert wurde. Weitere Teilnehmer waren der namhafte Historiker Prof. Włodzimierz Borodziej (Universität Warschau) und Dr. Jürgen Hensel (Jüdisches Historisches Institut in Warschau). Die Begegnung wurde u.a. dank einer Förderung der SdpZ veranstaltet.

Kurz vor der Warschauer Buchmesse traf sich Julia Franck am 19. Mai 2010 im Krakauer Goethe-Institut mit ihren Lesern. Ihre Polen-Reise, bei der die Autorin im April Stettin, Warschau und Krakau besuchen wollte, musste wegen der Flugzeugkatastrophe bei Smolensk und der Nationaltrauer in Polen abgesagt werden. Doch die Autorin kam Ende des Jahres noch einmal nach Polen und traf sich mit ihren Lesern in der Pommerschen Bibliothek in Stettin. Aus privaten Gründen konnten Jenny Erpenbeck und Lukas Bärfuß nicht nach Polen kommen.

Im Jahr 2010 sind zahlreiche und ausnahmslos positive, mitunter enthusiastische Besprechungen der neuen Titel aus der Reihe „Kroki/Schritte“ (von Lukas Bärfuß, Jenny Erpenbeck, Julia Franck und Harald Welzer) sowohl in der Tagespresse als auch in Zeitschriften und im Internet erschienen (u. a. in „Gazeta Wyborcza“, „Rzeczpospolita“, „Dziennik“, „Życie Warszawy“, „Tygodnik Powszechny“, „Polityka“, „Nowe Książki“, „FA-art“, „Literatura na Świecie“).

Koordination: Tomasz Markiewicz ●

Polnischer Literatursommer in Schleswig-Holstein



Das Treffen mit der Schriftstellerin und Übersetzerin Natalia Śniadanko (links) leitet Andreas Volk



Der Schriftsteller Wojciech Kuczok

Der Literatursommer wurde vom Verein Literaturhaus in Schleswig-Holstein als Veranstaltungreihe auf dem Gebiet des ganzen Bundeslands geplant und ausgerichtet. 2010 war Polen Gastland beim Schleswig-Holstein Musikfestival, und in vielen Begleitveranstaltungen, darunter auch literarischen, waren polnische Themen präsent. Daher auch das Interesse der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit an diesem Vorhaben.

Eröffnet wurde der Literatursommer von der Schriftstellerin Magdalena Tulli. Zur Teilnahme an einer literarischen Tournee waren auch Tomasz Różycki, Wojciech Kuczok und Włodzimierz Nowak eingeladen. Ihre Prosa erzählt von Vertreibung, Heimatlosigkeit



Schleswig-Holstein Musik Festival 2010

Eine Besonderheit des Schleswig-Holstein Musik Festivals sind die jährlich wechselnden Länderschwerpunkte. 2010 war Polen das Gastland. Die Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit förderte das Festival, das mehr als 130.000 Besucher anzog. An 74 Spielstätten in 49 Orten in ganz Schleswig-Holstein, Hamburg sowie in Teilen von Niedersachsen und Dänemark wurde die Vielfalt der polnischen Musik vorgestellt. Pendereckis „Polnisches Requiem“, das unter der Leitung des Komponisten im Hamburger Michel aufgeführt wurde, das Konzert des National Polish Radio Symphony Orchestra Katowice unter Leitung von Tadeusz Strugała und die Konzerte der Sinfonia Varsovia und des Polnischen Kammerorchesters erfreuten sich enormer Popularität. Besonderen Eindruck auf das Publikum machten die Stars der Crossover-Musik wie „Kroke“, das „Motion Trio“, Karolina Glazer, „Affabre Concinui“ oder die Warsaw Village Band.

Koordination: Karoline Gil ●

keit, Beschneidung der persönlichen Handlungsfreiheit, von der schwierigen Wirklichkeit der Kriegs- und Nachkriegsjahre.

Die Lyrik von Tadeusz Dąbrowski, ebenso wie das junge dreisprachige Magazin „Radar“, lenkt die Aufmerksamkeit des Lesers dagegen auf die polnische Gegenwart, und die Gedichte des polnisch-deutschen Schriftstellers Artur Becker und der Lodzer Lyrikerinnen Maria Duszka und Magdalena Forusińska sind sehr persönliche Annäherungsversuche an die Heimat, ihr unmittelbares Umfeld und an die lyrische Tradition.

Während des polnischen Literatursommers wurde der deutschen Öffentlichkeit der Reichtum der polnischen Gegenwartsliteratur vorgestellt. Das Literaturhaus hatte Autoren zu dem Projekt eingeladen, die verschiedene literarische Gattungen repräsentieren.

Koordination: Iwona Fus ●

Ausstellung „Polen aus freier Wahl. Deutschstämmige Familien in Warschau im 19. und 20. Jahrhundert“



Ausstellungsprospekt

Die Ausstellung „Polen aus freier Wahl. Deutschstämmige Familien in Warschau im 19. und 20. Jahrhundert“ hat das vergessene Schicksal deutschstämmiger Familien in Warschau im 19. und 20. Jahrhundert beleuchtet.

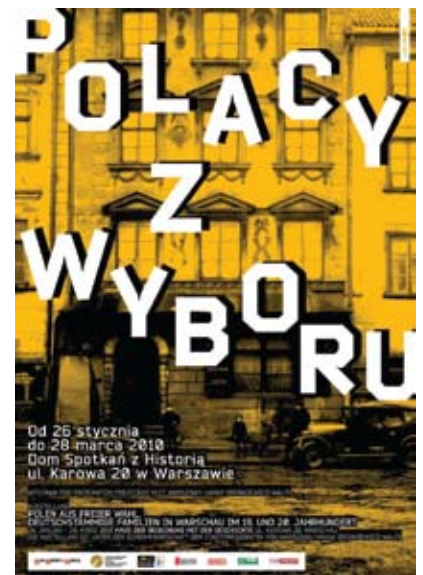
miger Familien den zeitgenössischen Warschauern erstmals in komplexer Art und Weise nähergebracht. Sie wurde von der SdpZ und dem Haus der Begegnung mit der Geschichte (Dom Spotkań z Historią) in Warschau vorbereitet, die Schirmherrschaft übernahm die Warschauer Stadtpräsidentin Hanna Gronkiewicz-Waltz. Die Ausstellung war vom 26. Januar bis zum 18. April 2010 zu sehen. Inhaltlich wurde die Ausstellung erarbeitet von Tomasz Markiewicz (Historiker und SdpZ-Mitarbeiter), Tadeusz W. Świątek (Nachkomme der Familien Rode und Libelt) und Krzysztof Wittels (Nachkomme der Familien Schuch und Werner). Der Titel der Ausstellung verweist darauf, dass sich Deutsche seit 250 Jahren in Warschau niederlassen. Anders als in Lodz oder in Kattowitz, wo bis 1945 eine geschlossene und organisierte deutsche Minderheit bestand, gingen die Ankömmlinge aus Deutschland in Warschau schnell in der polnischen Gesellschaft auf und wurden freiwillig zu Polen und Warschauern – mit allen daraus resultierenden Konsequenzen. Leitmotiv der Ausstellung war es, die deutschstämmigen Immigranten, die nach Warschau kamen und sich dort niederließen, vorzustellen und ihren Anteil an der Entwicklung der Stadt aufzuzeigen. Die Ausstellungsmacher stellten den Prozess der schrittweisen und freiwilligen Assimilation der deutschstämmigen Warschauer Familien dar. Sie haben sich nicht nur mit ihrer alltäglichen Arbeit um die Stadt verdient gemacht, sondern unterstützten auch solidarisch die polnischen nationalen Bestrebungen (u.a. nahmen sie am polnischen Unabhängigkeitskampf während des Ersten und Zweiten Weltkrieges und am Warschauer Aufstand 1944 teil). Es waren mehrere hundert Familien, die Geschichte dieser Gemeinschaft wurde am Beispiel einiger dutzend ausgewählter Dynastien dargestellt. Bei der Vorbereitung der Ausstellung halfen die heute in Warschau lebenden Nachkommen der deutschen Familien (u.a. Libelt, Pal, Reinstein, Rode, Schiele, Schuch, Schweitzer, Straus, Weigle, Wedel, Wernic und Werner) erheblich mit. Unter anderem stellten sie einzigartige Materialien aus den Familienarchiven zur Verfügung. Mithilfe der Schicksale dieser Familien wollten die Ausstellungsmacher aufzeigen, dass die tragischen Ereignisse des 20. Jahrhunderts, vor allem die deut-

sche Besetzung 1939-1945, doch nur eine Episode in der Stadtgeschichte waren. Warschau war von Beginn an eine multikulturelle Stadt und die Ankömmlinge aus den deutschen Ländern haben sie mit geschaffen. Sie kamen nicht in Uniformen feindlicher Armeen, sondern freiwillig und mit friedlichen Absichten nach Warschau.

Der erste Teil der Ausstellung zeigt Familien, deren Ankunft in Warschau am weitesten zurückliegt: die Familien Fukier, Libelt, Rode und Straus. Die Ausstellungsmacher versuchten, die stereotype Vorstellung, dass sich die Ankömmlinge aus Deutschland ausschließlich dem Handwerk, dem Handel oder der Industrie widmeten, zu überwinden. Ein Teil der



Während der Vernissage der Ausstellung. Von links: der Direktor des Hauses der Begegnung mit der Geschichte (DSH) Piotr Jakubowski und die Ausstellungsmacher Tomasz Markiewicz, Tadeusz W. Świątek und Krzysztof Wittels





Eingang zum Haus der Begegnung mit der Geschichte während der Ausstellung



Deutschstämmige Familien bei der Vernissage der Ausstellung



Fragment der Ausstellung. Panorama von Warschau Ende des 19. Jahrhunderts



Fragment der Ausstellung

Ausstellung erinnerte an ausgewählte Vertreter anderer Berufe: Architekten (Jan Christian Schuch, Simon Gottlieb Zug, Stefan Szyller), Maler (Zygmunt Vogel, Józef Brandt, Wojciech Gerson), Schauspieler und Musiker (die Schwestern Straus, Komponist Józef Elsner), Wissenschaftler (Oskar Kolberg, Samuel Bogumił Linde, Joachim Lelewel), Wegbereiter der polnischen Fotografie (Karol Beyer, Konrad Brandel), Geistliche (Pastor Leopold Otto, der evangelische Bischof Juliusz Bursche) sowie Militärs und Unabhängigkeitskämpfer (Romuald Traugutt, Edward Jürgens, Oberst Ignacy Boerner, Gen. Władysław Anders). Viel Platz wurde jedoch den Warschauer Industriellen deutscher Herkunft eingeräumt, wie den Familien Wedel (Eigentümer einer Schokoladen- und Süßwarenfabrik), Werner (Repräsentanten der Metallbranche), Spiess und Klawe (Pharmaunternehmen), Ulrich (Gärtnereibesitzer), Schiele (Bierbrauer), Gebethner (Buchhändler und Verleger), aber auch den Familien Kerntopf (Klavierbauer und Kulturmäzene), Weigle (Gerber) und Pal (Eigentümer der bekannten Chemiefabrik „Dobrolin“).

Die Ausstellung wurde am 26. Januar 2010 eröffnet. Zur Vernissage kamen über 300 Personen – für das Haus der Begegnung mit der Geschichte war dies ein Rekord. Im Namen der Warschauer Stadtpräsidentin eröffnete Vizepräsident Włodzimierz Paszyński feierlich die Ausstellung. Eine Ansprache hielten Andreas Meitzner als Vertreter der Deutschen Botschaft in Polen, Dr. Albrecht Lempp als Direktor und Vorstandsmitglied der SdpZ, Piotr Jakubowski als Direktor des Hauses der Begegnung mit der Geschichte sowie Witold Straus, Warschauer in der 13. Generation, im Namen der Familien, die an der Ausstellung mitgewirkt hatten. Anschließend führten die Ausstellungsmacher die Besucher durch die Exposition. Das Medienpatronat übernahmen die Zeitung „Gazeta Wyborcza“ und die Monatszeitschrift „Stolica“, das dritte Programm des Polnischen Rundfunks und TVP Warszawa. Einen Beitrag über die Ausstellung sendeten zudem das dritte Programm des Polnischen Rundfunks, der Fernsehsender TVN Warszawa und die Deutsche Welle sowie der SWR 2. Artikel erschienen in der „Gazeta Wyborcza“ sowie im deutsch-polnischen Magazin „Dialog“ und sogar im bosnischen Magazin „Dani“ und im New Yorker „Nowy Dziennik“.

der sich an amerikanische Auslandspolen richtet. Um eine breitere Öffentlichkeit zu erreichen, erstellte die SdpZ eine Beilage für die Boulevardzeitung „Super Express“, die Dorota Katner redigierte.

Die Ausstellung erfreute sich einer hohen Besucherfrequenz. Nach Angaben des Hauses der Begegnung mit der Geschichte wurde sie von 16.000 Personen besucht, darunter Touristen aus Deutschland und Schüler der Deutsch-Polnischen Begegnungsschule „Willy-Brandt-Schule“ in Warschau.

Die Ausstellung wurde von zahlreichen Veranstaltungen begleitet. Eine Buchvorstellung im Februar war den Tagebüchern von Zbyszek Wernic, „Pamiętnik Cezara“ (Cezars Erinnerungen) gewidmet, einem Soldaten der Heimatarmee, der im Juli 1944 von den Deutschen ermordet wurde und in der Ausstellung thematisiert wird. Ebenfalls im Februar wurden in der Ausstellung ein Film über die Familie Fukier gezeigt und ein plastisch-historischer Workshop für Kinder organisiert. Am 25. Februar hielt Danuta Jackiewicz, Kuratorin des Bildarchivs des Warschauer Nationalmuseums, den Vortrag „Unsere geliebte Stadt. Wie Karol Beyer Warschau fotografierte“. Im März sprach Robert Azembski, der Enkel von Aleksander Schiele, dem letzten Direktor der „Vereinigten Warschauer Brauerei Haberbusch und Schiele AG“ über diese bekannte Warschauer Familie. Jolanta Pawlik, die Enkelin von Ferdynand Adolf Pal, erzählte von der Geschichte der nicht mehr bestehenden „Chemieproduktfabrik, Dobrolin“, die Ferdynand August und Gustaw Pal in Warschau betrieben. Ebenfalls im März porträtierte Przemysław Wątroba, Kustos im Bildkabinett der Warschauer Universitätsbibliothek, Künstler, Architekten und Baumeister, die im 18. und 19. Jahrhundert aus Deutschland nach Warschau kamen. Prof. Dr. Małgorzata Omilanowska vom Kunst-Institut der Polnischen Akademie der Wissenschaften brachte dem Publikum das Warschauer Schaffen des Architekten Stefan Szyller näher. Zudem wurde der Begleitfilm zur Ausstellung, der Dokumentarfilm „Sie verliebten sich in Warschau. Künstler deutscher Abstammung in Warschau im 18. und 19. Jahrhundert“, eine Produktion der SdpZ, gezeigt. Die Veranstaltungsreihe schloss mit einem Treffen mit Tadeusz W. Świątek, einem der Ausstellungsmacher und Autor



Das Publikum besichtigt die Ausstellung

zahlreicher Bücher über evangelische Familien in Warschau, die zum Teil deutscher Abstammung waren. Er berichtete von der spannenden und dramatischen Geschichte seiner Familie. Die für den 18. April 2010 geplante Finissage fand wegen der Staatstrauer nach dem Flugzeugabsturz bei Smolensk nicht statt.

Ausstellungskurator: Tomasz Markiewicz ●

Im Bereich Literatur und Kultur hat die SdpZ 2010 161 Projekte mit einer Gesamtsumme von 4.687.184 Złoty gefördert.

Die vollständige Liste der 2010 von der SdpZ mitfinanzierten Projekte ist im Internet auf unserer Seite www.sdpz.org zu sehen.

Du Kabi Kati on ti en





Publikationen

2010 bewilligte die SdpZ insgesamt 1.439.281 Zł zur Vorbereitung und Herausgabe von 54 Publikationen. Die meisten davon werden 2011 und in den Folgejahren erscheinen. Hier haben wir die 65 Veröffentlichungen aufgelistet, die 2010 erschienen sind und damit im Buchhandel verfügbar sein sollten:

150 lat szpitala w Malborku. Jak feniks z popiołów [150 Jahre des Krankenhauses in Marienburg. Wie Phönix aus der Asche]. Red./Hrsg.: Grosicka, Małgorzata. Malbork, Powiat Malborski. ISBN 978-83-928379-2-3.

B Biuletyn Niemiecki. Wydanie specjalne nr 1 [Die Deutschland-Analysen. Sonderausgabe Nr. 1]. Red./Hrsg.: Czachur, Waldemar; Gromniza, Paul-Richard. Warszawa, Centrum Stosunków Międzynarodowych, Fundacja Współpracy Polsko-Niemieckiej. ISBN 978-83-88216-55-8. ISSN 2081-5220.

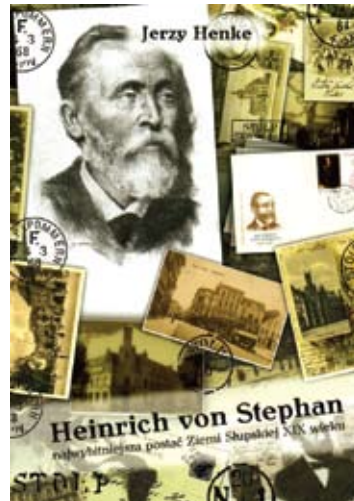
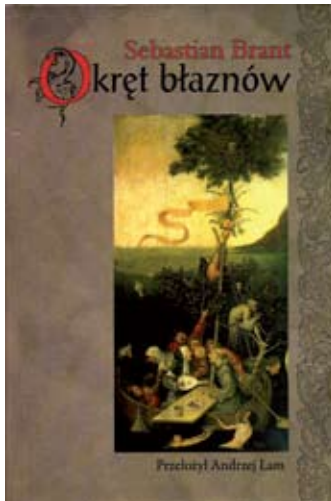
Brant, Sebastian: Okręt błaznów (Das Narrenschiff). Tłum./Übers.: Lam, Andrzej. Pułtusk, Akademia Humanistyczna imienia Aleksandra Gieysztor. ISBN 978-83-7549-085-5.

C Cieśla, Anna; Bartsch, Monika; Husse, Susanne: Korespondencja/Korrespondenz. Opole, Berlin, Galeria Sztuki Współczesnej, Verein Berliner Künstler. ISBN 978-83-89491-51-0.

Cziomer, Erhard: Polityka zagraniczna Niemiec w dobie nowych wyzwań globalizacji, bezpieczeństwa międzynarodowego oraz integracji europejskiej po 2005 r. [Außenpolitik Deutschlands im Kontext der neuen Herausforderungen der Globalisierung, internationalen Sicherheit und europäischen Integration nach 2005]. Warszawa – Kraków, Dom Wydawniczy Elipsa, Krakowska Akademia im. Frycza Modrzewskiego. ISBN 978-83-7151-863-8.

D Deutsch-Polnische Juristen-Zeitschrift [Niemiecko-Polskie Czasopismo Prawnicze]. Red./Hrsg.: Schürmann, Jan; Grau, Adrianna; Asfandiar, Sascha. Berlin, Berliner Wissenschafts-Verlag. ISSN 1615-9063.

Dialog. Magazyn polsko-niemiecki nr 91(2010). Po drugiej stronie Europy. Dialog. Deutsch-Polnisches Magazin Nr. 91(2010). Die andere Seite Europas. Red./Hrsg.: Kerski, Basil. Berlin, Deutsch-Polnische Gesellschaft – Bundesverband e.V. ISSN 0938-1422.



Dialog. Magazyn polsko-niemiecki nr 92 (2010). Szczecin a nowe polsko-niemieckie pogranicze. Dialog. Deutsch-Polnisches Magazin Nr. 92 (2010). Stettin und die neue deutsch-polnische Grenzregion. Red./Hrsg.: Kerski, Basil. Berlin, Deutsch-Polnische Gesellschaft – Bundesverband e.V. ISSN 0938-1422.

Dialog. Magazyn polsko-niemiecki nr 93 (2010). Starzy i nowi mistrzowie. Polska i niemiecka literatura ostatnich dwudziestu lat. Dialog. Deutsch-Polnisches Magazin Nr. 93 (2010). Alte und neue Meister. Deutsche und polnische Literatur der letzten zwanzig Jahre. Red./Hrsg.: Kerski, Basil. Berlin, Deutsch-Polnische Gesellschaft – Bundesverband e.V. ISSN 0938-1422.

Dialog. Magazyn polsko-niemiecki nr 94 (2010–2011). Willy Brandt w Warszawie. Dialog. Deutsch-Polnisches Magazin Nr. 94 (2010-2011). Willy Brandt in Warschau. Red./Hrsg.: Kerski, Basil. Berlin, Deutsch-Polnische Gesellschaft – Bundesverband e.V. ISSN 0938-1422.

Die Etablierung und Entwicklung des Faches Kunstgeschichte in Deutschland, Polen und Mitteleuropa (anlässlich des 125-jährigen Gründungsjubiläums des ersten Lehrstuhls für Kunstgeschichte in Polen) [Kształtowanie się i rozwój historii sztuki w Niemczech, Polsce oraz Europie Środkowej (w 125 rocznicę utworzenia pierwszej na ziemiach polskich uniwersyteckiej katedry historii sztuki)]. Red./Hrsg.: Małgorzata Omilanowska. Warszawa, Instytut Sztuki Polskiej Akademii Nauk. ISBN 978-83-89101-95-2.

Dobre praktyki i doświadczenia w organizacji profesjonalnego muzeum – uczyliśmy się od najlepszych. Gute Praktiken und Erfahrungen bei der Organisation eines professionellen Museums – wir lernen von den Besten. Red./Hrsg.: Basak, Katarzyna; Mazur, Aneta. Tłum./Übers.: Harasimowicz, Marek. Bartoszyce, Urząd Miasta Bartoszyce

Drozdowski, Marian M.; Fikus, Sebastian: Pielgrzymka Benedykta XVI do Polski w 2006 roku śladami Jana Pawła II [Die Pilgerfahrt des Papstes Benedikt XVI nach Polen auf den Spuren des Johannes Pauls II]. Warszawa, Instytut Papieża Jana Pawła II. ISBN 978-83-61250-22-7.

E East Beast. Red. Stanisławski, Krzysztof. Wrocław, Ośrodek Kultury i Sztuki. ISBN 978-83-87104-20-7.



Edward i Atanazy Raczyńscy. Dzieła – osobowości – wybory – epoka. Edward und Atanazy Raczyński. Werke – Persönlichkeiten – Bekenntnisse – Epoche. Red./Hrsg.: Labuda, Adam S.; Mencfel, Michał; Suchocki, Wojciech. Poznań, Muzeum Narodowe w Poznaniu. ISBN 978-83-89053-87-9.

Erpenbeck, Jenny: Klucz do ogrodu (Heimsuchung). Tłum./Übers.: Borg, Eliza. Warszawa, Wydawnictwo W.A.B. ISBN: 978-83-7414-752-1.

F Firlej, Tadeusz; Grenzler, Karl: Słowo ponad granicami. Das Wort über die Grenzen. Tłum./Übers.: Dyrbusch, Zenona; Bergmann, Hans-Joachim; Freyer, Krzysztof; Grenzler, Karl. Gubin, FTF Wydawnictwo Prywatne. ISBN 978-83-923634-2-2.

G Gottes Mühlen – Kreuze und Bildstöcke im Kudowa-Nachoder Grenzgebiet (Boże młyny – krzyże i kapliczki przydrożne na pograniczu kudowsko-nachodzkiem). Red./Hrsg.: Fitych, Tadeusz. Tłum./Übers.: Jacek Drejer, Antoni Niemczura, Irena Rogowska. Kudowa-Zdrój, Wydawnictwo Maria. ISBN 978-83-62337-04-0.

Granica. Die deutsch-polnische Grenze vom 19. bis zum 21. Jahrhundert [Granica. Polsko-niemiecka granica od XIX do XXI wieku]. Red./Hrsg.: Gil, Karoline. München, Martin Meidenbauer. ISBN 978-3-89975-213-7.

Grynberg, Mikołaj: Auschwitz. Was mache ich hier? Auschwitz. Co ja tu robię? Kraków-Oświęcim, Fundacja Pauza/Państwowe Muzeum Auschwitz-Birkenau. ISBN 978-83-7704-003-4.

Gutsche, Edda: Malarze, miejscowości i widoki Pomorza Zachodniego w pierwszej połowie XX wieku. Część 1. Maler, Orte und Landschaften in Hinterpommern in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Teil 1. Pruszcz Gdański, Wydawnictwo Jasne. ISBN 978-83-61508-09-0.

H Hausen, Karin: Porządek płci. Studia historyczne [Geschlechterordnung. Historische Studien]. Tłum./Übers.: Górny, Justyna. Warszawa, Wydawnictwo Neriton. ISBN 978-83-7543-176-6.



Henke, Jerzy: Heinrich von Stephan. Najwybitniejsza postać Ziemi Słupskiej XIX wieku. [Heinrich von Stephan. Die bedeutendste Figur des Stolper Landes]. Słupsk, ZTZMiCK. ISBN 978-83-927643-5-9.

J Jasińska, Agnieszka; Szymkiewicz, Aneta; Małolepsza, Małgorzata: Polski w pracy [Polnische Sprache bei der Arbeit]. Kraków, Kolegium Języka i Kultury Polskiej. ISBN 978-3-00-031398-1.

K Kant, Immanuel: Dzieła zebrane. Tom I. Pisma przedkrytyczne [Gesammelte Werke. Band I. Vorkritische Schriften]. Toruń, Wydawnictwo Naukowe Uniwersytetu Mikołaja Kopernika. ISBN 978-83-231-2493-1.

Kant, Immanuel: Dzieła zebrane. Tom V. Religia w obrębie samego rozumu. Spór fakultetów. Metafizyka moralności [Gesammelte Werke. Band V. Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft. Streit der Fakultäten. Metaphysik der Sitten]. ISBN 978-83-231-2576-1.

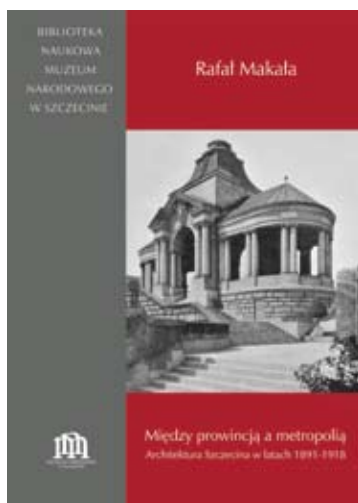
Kolping. Współpraca bez granic. Zusammenarbeit ohne Grenzen. Red./Hrsg.: Beata Harasimowicz. Kraków, Związek Centralny Dzieła Kolpinga w Polsce. ISBN 978-83-932003-0-6.

Konieczny, Kinga: Matki solidarności. Mütter der Solidarität. Szczecin, Stowarzyszenie Czas Przestrzeń Tożsamość. ISBN 978-83-930122-7-5.

Krukowski-Zdanowicz, Ireneusz; Mendyk, Emil: Żytawska Droga św. Jakuba [Hirschberger Jakobsweg.] Tłum./Übers.: Białokrzyty, Marta. Lubomierz, Fundacja Wioski Franciszkańskiej. ISBN 978-83-924296-6-1.

Kuleba, Mirosław. Topografia winiarska Zielonej Góry [Weintopographie von Zielona Góra]. Zielona Góra, Organizacja Pracodawców Ziemi Lubuskiej. ISBN 978-83-932131-0-8.

Künigl Ehrenburg, Ilka: W oblężonym Przemysłu. Kartki z dziennika z czasów wielkiej wojny (Im belagerten Przemysl. Tagebuchblätter aus großer Zeit). Tłum./Übers.: Pietraszek, Edward; Siciak, Anna. Przemysł, Południowo-Wschodni Instytut Naukowy w Przemysłu. ISBN 978-83-60374-12-2.



M Makala, Rafał: Między prowincją a metropolią. Architektura Szczecina w latach 1891-1918 [Zwischen Provinz und Metropole. Architektur in Stettin 1891-1918]. Szczecin, Muzeum Narodowe w Szczecinie. ISBN 978-83-86136-96-4.

Matuszek, Krzysztof C.: Systemy wojenne. Współczesne wojny w perspektywie teorii Niklasa Luhmanna (Der Krieg als autopoietisches System. Die Kriege der Gegenwart und Niklas Luhmanns Systemtheorie). Kraków, Wydawnictwo WAM. ISBN 978-83-7505-562-7.

Miasto na szklanych negatywach. Warszawa 1916 w fotografiach Willy'ego Römera [Die Stadt auf Glasnegativen. Warschau 1916 in Fotografien von Willy Römer]. Red./Hrsg.: Kubaczyk, Ewa. Tłum./Übers.: Herchenreder, Barbara; Konopka, Magda. Warszawa, Dom Spotkań z Historią. ISBN 978-83-62020-12-6.

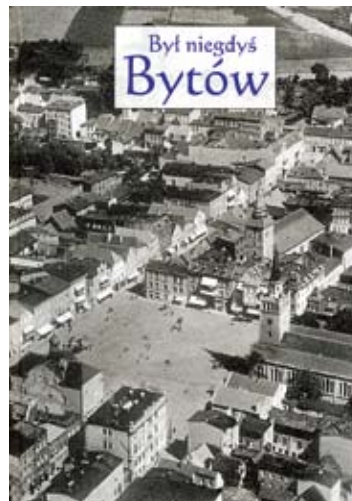
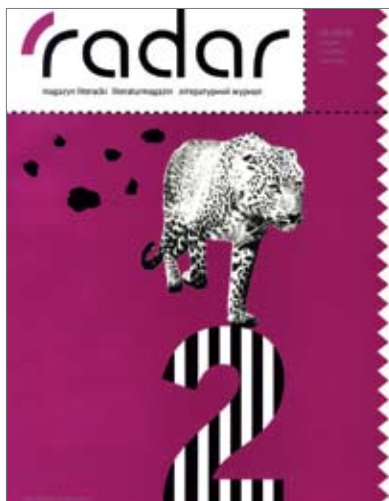
Müller, Johannes: Dzieje Ostródy (Geschichte der Stadt Osterode). Tłum./Übers.: Krzywicka-Kaendler, Dorota. Ostróda, Muzeum w Ostrórze. ISBN 978-83-916007-4-0.

N Nossol, Alfons: Glück in der Liebe (Miałem szczęście w miłości). Red./Hrsg.: Zysik, Krzysztof; Ogiolda, Krzysztof. Tłum./Übers.: Lipscher, Winfried. Opole, Pro Media. ISBN 978-3-8306-7434-4.

P P+. 11/2010. Zweitwelten auf Zelluloid. Film im neuen Osten [Celuloidowe światy. Film na nowym Wschodzie]. Red./Hrsg.: Ritter-Jasińska, Antje. Berlin, Vlieden Verlag GmbH. ISSN 1864-0362.

P+. 12/2010. Lauschangriff. Musik im neuen Osten [Podśluch. Muzyka na nowym Wschodzie]. Red./Hrsg.: Ritter-Jasińska, Antje. Berlin, Vlieden Verlag GmbH. ISSN 1864-0362.

Pommern gestern – heute – morgen. Pommersche Städte und Städtchen. Pomorze wczoraj – dziś – jutro. Miasta i miasteczka pomorskie. Red./Hrsg.: Majewska, Arleta. Stargard – Pruszcz Gdański, Muzeum w Stargardzie. ISBN 978-83-61508-14-4.



Pozycje. Wystawa Heidelberskiego Forum dla Sztuki. Positionen. Ausstellung des Heidelberger Forum für Kunst. Red./Hrsg.: Schaub, Werner. Heidelberg, Heidelberg Forum für Kunst.

Przyniesione przez fale. Rzeka niekończących się historii. Angeschwemmtes. Der Fluss der Geschichten. Red./Hrsg.: Fuchs, Jana; Penczonek, Magdalena. Tłum./Übers.: Fuchs, Jana. Leipzig, Buchkinderverlag.

R

Radar nr 2. Red./Hrsg.: Serednicka, Renata; Różańska-Braniecka, Małgorzata; Pieczek, Urszula. Kraków, Stowarzyszenie Willa Decjusza. ISSN 2081-4577.

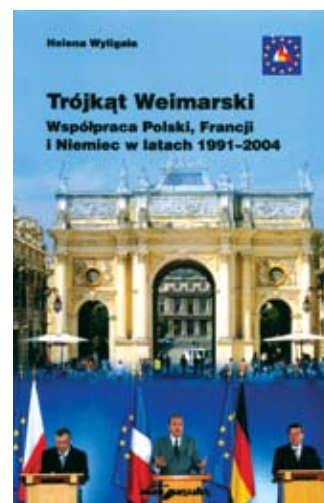
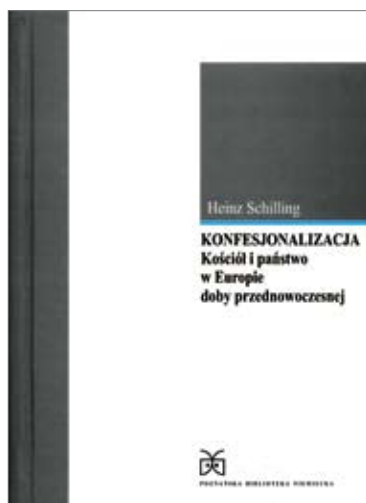
Radecki, Aleksander ks.: Przewodnik po kalwariach metropolii wrocławskiej [Vademekum der Kalvarienberge in der Breslauer Erzdiözese]. Wrocław, Wydawnictwo Wrocławskiej Księgarni Archidiecezjalnej. ISBN 978-83-7454-135-0.

Raport o kulturze: Postęp Europa. Europa czyta – literatura w Europie (Kulturreportt: Fortschritt Europa. Europa liest – Literatur in Europa). Red./Hrsg.: ifa et al. Tłum./Übers.: Onysymow, Agna. Warszawa, Fundacja Współpracy Polsko-Niemieckiej. ISBN 978-3-921970-95-9. ISSN 1897-7936.

Rathke, Dirk; Schreiber, Anne; Splitt, Rainer: Ein Latt i trzy przestrzenie dla Chełma. [Ein Latt und drei Räume für Chelm]. Tłum./Übers.: Derlak, Ewa. Chełm, Muzeum Ziemi Chełmskiej im. W. Ambroziewicza w Chełmie. ISBN 978-83-89942-21-0.

Rok 2010 rokiem wielkich rocznic [Das Jahr 2010 – Das Jahr großer Jubiläen]. Red./Hrsg.: Domin, Mirosław. Oświęcim, Towarzystwo Opieki nad Oświęcimiem. ISSN 0860-4258.

Rosja dziś i jutro. Opinie polskich i niemieckich ekspertów (Russland heute und morgen. Meinungen deutscher und polnischer Experten). Red./Hrsg.: Łada, Agnieszka; Kaca, Elżbieta; Lang, Kai-Olaf; Peters, Jan. Warszawa, Fundacja Instytut Spraw Publicznych. ISBN 978-83-7689-084-7.



Russland heute und morgen. Meinungen deutscher und polnischer Experten (Rosja dziś i jutro. Opinie polskich i niemieckich ekspertów). Red./Hrsg.: Łada, Agnieszka; Kaca, Elżbieta; Lang, Kai-Olaf; Peters, Jan. Warszawa, Fundacja Instytut Spraw Publicznych. ISBN 978-83-7689-088-3.

S Saldat, Jerzy: Był niegdyś Bytów. Einst in Bütow. Tłum./Übers.: Fuks, Angelika. Bytów, Urząd Miejski w Bytowie. ISBN 978-83-928964-1-8.

Schilling, Heinz: Jedność i różnorodność Europy we wczesnej epoce nowożytnej: religia – społeczeństwo – państwo [Einheit und Vielfalt Europas in der frühen Neuzeit: Religion – Gesellschaft – Staat]. Tłum./Übers.: Górny, Justyna; Kowalewski, Krzysztof. Warszawa, Wydawnictwo Neriton. ISBN 978-83-7543-152-0.

Schilling, Heinz: Konfesjonalizacja. Kościół i państwo w Europie doby przednowoczesnej [Konfessionalisierung. Kirche und Staat im Europa der Frühen Neuzeit]. Tłum./Übers.: Kałużny, Jerzy. Poznań, Wydawnictwo Poznańskie. ISBN 978-83-7177-768-4.

Słubfurt 2011. Red./Hrsg.: Reinmann, Jolanta; Kurzwelly, Michael. Tłum./Übers.: Reimann, Jolanta. Słubfurt, Słubfurt e.V.

Spotkania–Begegnungen. Poetyckie lato. Spotkania–Begegnungen. Poetischer Sommer. Red./Hrsg.: Claßen, Hans. Brilon, Christine-Koch-Gesellschaft e.V. ISBN 978-3-86133-585-6.

Stachurska, Mariola: Jestem w 1/2 Berlińczykiem. Ich bin 1/2 Berliner. Tłum./Übers.: Zettel, Barbara Ewa. Berlin, Verein für Interkulturelle Kompetenzen e.V.

Szczecin – spojrzenie z zewnątrz. Stettin – eine Außensicht. Red./Hrsg.: Kuglin, Anna; Kühl, Olaf; Osajda, Mateusz; Rusek, Marta. Tłum./Übers.: Lisiecka, Sława. Szczecin, Stowarzyszenie Klub Storrady. ISBN 978-83-61096-80-1.

T Takie były koleje losu. Wspomnienia mieszkańców Niemczy. So waren die Wege des Schicksals. Erinnerungen der Bürger von Nimptsch. Red./Hrsg.: Sierka, Jadwiga. Tłum./Übers.: Pasięka, Jerzy; Cygan, Dorota; Könighaus, Waldemar. Niemcza, Studio Edytor, Towarzystwo Miłośników Niemczy i Ziemi Niemczańskiej. ISBN 978-8389818-47-8.

Taubes, Jacob: Teologia polityczna świętego Pawła (Die politische Theologie des Paulus). Tłum./Übers.: Kurkowska, Magdalena. Piaseczno, Fundacja Świętego Mikołaja, Wydawnictwo Naukowe PWN. ISBN 978-83-01-16317-4.

Tokarzewska, Monika: Der feste Grund des Unberechenbaren. Georg Simmel zwischen Soziologie und Literatur [Stała podstawa nieprzewidywalnego. Georg Simmel pomiędzy socjologią a literaturą]. Wiesbaden, VS Verlag, Springer Fachmedien. ISBN 978-3-531-17317-7.

Tomala, Mieczysław: Niemcy – moją pasją [Deutschland – meine Leidenschaft]. Warszawa, Dom Wydawniczy Elipsa. ISBN 978-83-7151-899-7.

V VERSschmuggel. Polnisch- und deutschsprachige Gedichte. WERSszmugiel. Antologia poezji polsko- i niemieckojęzycznej. Red./Hrsg.: Maurin, Aurélie; Wohlfahrt, Thomas. Heidelberg, Verlag das Wunderhorn. ISBN 978-3-88423-360-3 (Deutschland/Niemcy), ISBN 978-83-61381-03-7 (Polen/Polska).

W Welt ohne Grenzen. Wissenschaft ohne Grenzen [Świat bez granic. Nauka bez granic]. Red./Hrsg.: Buszewski, Bogusław; Jaskuła, Marian. Toruń, Societas Humboldtiana Polonorum. ISBN 978-83-923622-5-8.

Wielki Słownik Niemiecko-Polski (Großwörterbuch Deutsch-Polnisch). Red./Hrsg.: Wiktorowicz, Józef; Frączek, Agnieszka. Warszawa, Wydawnictwo Naukowe PWN SA. ISBN 978-83-01-16182-8.

Wybrane aspekty pracy socjalnej w warsztacie pracownika socjalnego – doświadczenia polsko-niemieckie. Ausgewählte Aspekte in der sozialen Arbeit des Sozialmitarbeiters – deutsch-polnische Erfahrungen. Red./Hrsg.: Stepulak, Marian Zdzisław; Gorbaniuk, Julia. Tłum./Übers.: Niemirowski, Wieńczysław. Lublin/Eichstätt-Ingolstadt, Instytut Nauk o Rodzinie Katolickiego Uniwersytetu Lubelskiego im. Jana Pawła II. ISBN 978-83-7548-007-8.

Wyligąła, Helena Ewa: Trójkąt Weimarski. Współpraca Polski, Francji i Niemiec w latach 1994-2004 [Weimarer Dreieck. Kooperation von Polen, Frankreich und Deutschland in Jahren 1994-2004]. Toruń, Wydawnictwo Adam Marszałek. ISBN 978-83-7611-644-0.

Z Zeszyty Kulickie. Deficyt demokracji czy zakłócenia w reprezentacji? Külzer Hefte. Demokratiedefizit oder Repräsentationsstörung? Red./Hrsg.: von Zitzewitz, Lisaweta. Nowogard: Fundacja Akademia Europejska Kulice-Külz. ISSN 1508-9207.

Finanzbericht der SdpZ

BESTÄTIGUNGSVERMERK EINES UNABHÄNGIGEN WIRT- SCHAFTSPRÜFERS

für den Rat der Stiftung für deutsch-polnische
Zusammenarbeit

haben wir den beigefügten Jahresabschluss der Stiftung Fundacja Współpracy Polsko-Niemieckiej mit Sitz in Warschau geprüft, der sich aus folgenden Teilen zusammensetzt:

1. Einleitung;
2. Bilanz zum 31.12.2010, die sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite eine Bilanzsumme von PLN 416.585.178,44 ausweist;
3. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2010 bis zum 31.12.2010, die einen Jahresfehlbetrag von PLN 46.266,70 ausweist;
4. Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr vom 01.01.2010 bis zum 31.12.2010, der eine Abnahme des Eigenkapitals um PLN 46.266,70 ausweist;
5. Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2010 bis zum 31.12.2010, die eine Zunahme der flüssigen Mittel um PLN 2.405.240,48 ausweist;
6. Anhang.

Für die Erstellung des Jahresabschlusses gemäß den geltenden Vorschriften sowie des Rechenschaftsberichts der Stiftung ist der Vorstand der Stiftung verantwortlich. Der Vorstand der Stiftung ist verpflichtet, zu gewährleisten, dass der Jahresabschluss und der Rechenschaftsbericht der Stiftung den Anforderungen gerecht werden, die sich aus dem Rechnungslegungsgesetz vom 29. September 1994 (Dz. U. aus 2009, Nr. 152, Pos. 1223, m.Ä.), im Folgenden „Rechnungslegungsgesetz“ genannt, ergeben. Unsere Aufgabe besteht darin, den Jahresabschluss zu prüfen und einen Bestätigungsvermerk über die Übereinstimmung des Jahresabschlusses mit den Rechnungslegungsgrundsätzen (-politik) sowie darüber abzugeben, ob der Jahresabschluss die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie das Jahresergebnis der Stiftung zuverlässig und klar darstellt und die Handelsbücher, aufgrund deren der Jahresabschluss erstellt wurde, ordnungsgemäß sind.

Die Jahresabschlussprüfung wurde durchgeführt in Übereinstimmung mit:

- dem Abschnitt 7 des Rechnungslegungsgesetzes;
- den Nationalen Prüfungsstandards, die vom polnischen Landesrat der Wirtschaftsprüfer herausgegeben werden.

Wir haben die Prüfung so geplant und durchgeführt, dass wir wesentliche Fehler im Jahresabschluss mit hinreichender Sicherheit ausschließen können. Dies schafft eine Grundlage zur Erteilung eines maßgeblichen Bestätigungsvermerkes. Gegenstand der Jahresabschlussprüfung waren insbesondere die Richtigkeit der durch die Stiftung angewandten Rechnungslegungspolitik und wichtiger Schätzungen, die – überwiegend stichprobenweise durchgeführte – Untersuchung von Buchungen und Buchungsbelegen, aus denen sich die im Jahresabschluss enthaltenen Zahlen und Informationen ergeben, sowie eine allgemeine Bewertung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Ansicht, dass die Prüfung eine hinreichende Grundlage für die Erteilung eines maßgeblichen Bestätigungsvermerkes bietet.

Hiermit bescheinigen wir, dass der von uns geprüfte Jahresabschluss in allen wesentlichen Aspekten:

1. zuverlässig und klar alle Informationen darstellt, die für die Bewertung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der geprüften Stiftung zum 31.12.2010 sowie ihres Jahresergebnisses für das Geschäftsjahr vom 01.01.2010 bis zum 31.12.2010 maßgeblich sind;
2. gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen (-politik) sowie auf der Grundlage der ordnungsgemäß geführten Handelsbücher erstellt wurde;
3. in Übereinstimmung mit denjenigen Rechtsvorschriften und Bestimmungen der Satzung der geprüften Stiftung steht, die für den Inhalt des Jahresabschlusses von Belang sind. Der Rechenschaftsbericht der Stiftung ist vollständig im Sinne von Art. 49 Abs. 2 des Rechnungslegungsgesetzes, und die in ihm enthaltenen Angaben stimmen mit denjenigen des geprüften Jahresabschlusses überein.

Warschau, den 12.04.2011
Roedl Audit Sp. z o.o.

Magdalena Krysztofiak
Leitende Wirtschaftsprüferin (PL)
Zulassungsnummer 11598

Bilanz

der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit in Warschau zum 31.12.2010

Aktiva	Stand zum	
	31.12.2009 r.	31.12.2010 r.
A. Anlagevermögen	107.953.630,35	106.130.480,11
I. Immaterielle Werte und Rechte	14.363,49	11.431,73
1. sonstige immaterielle Werte und Rechte	14.363,49	11.431,73
II. Sachanlagevermögen	75.400.122,62	73.593.485,38
1. Sachanlagen	75.198.802,62	73.051.971,81
a) Grundstücke	2.089.285,48	2.034.603,07
b) Gebäude und Bauten	72.597.839,14	70.532.016,10
c) Technische Anlagen und Maschinen	490.314,06	438.649,16
d) Transportmittel	-----	-----
e) Sonstige Sachanlagen	21.363,94	46.703,48
2. Sachanlagen im Bau	201.320,00	541.513,57
III. Langfristige Investitionen	30.205.174,13	30.663.494,20
1. Langfristige Finanzanlagen	205.174,13	663.494,20
a) bei sonstigen Trägern – erteilte Darlehen	205.174,13	663.494,20
2. Sonstige langfristige Finanzaktiva	30.000.000,00	30.000.000,00
IV. Langfristige Rechnungsabgrenzungsposten	2.333.970,11	1.862.068,80
B. Umlaufvermögen	308.498.180,93	310.454.698,33
I. Vorräte	-----	-----
II. Kurzfristige Forderungen	789.182,67	322.612,63
1. aus Lieferungen und Dienstleistungen	719.284,66	291.520,15
– bis 12 Monate	719.284,66	291.520,15
2. aus Steuern und Sozialversicherungen	66.672,51	31.092,48
3. Sonstige	3.225,50	-----
III. Kurzfristige Investitionen	303.016.819,83	304.986.069,15
1. Kurzfristige Finanzanlagen	303.016.819,83	304.986.069,15
a) bei sonstigen Trägern	196.873.876,33	171.086.069,17
– sonstige Wertpapiere	-----	30.000.000,00
– erteilte Darlehen	435.991,16	-----
– sonstige kurzfristige Finanzaktiva	196.437.885,17	141.086.918,17

b) Geldmittel und sonstige Finanzaktiva	106.142.943,50	133.899.150,98
– Kassenbestand und Bankguthaben	106.142.943,50	1.589.150,98
– sonstige Geldmittel	-----	132.310.000,00
IV. Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten	4.692.178,43	5.146.016,55
Aktiva Gesamt	416.451.811,28	416.585.178,44

Passiva	Stand zum	
	31.12.2009 r.	31.12.2010 r.
A. Eigenkapital	414.944.988,29	414.898.721,59
I. Grundkapital	411.180.859,71	414.944.570,49
II. Kapital aus der Neubewertung	417,80	417,80
III. Jahresüberschuss (Jahresfehlbetrag) netto für das Geschäftsjahr	+ 3.763.710,78	- 46.266,70
B. Verbindlichkeiten und Rückstellungen für Verbindlichkeiten	1.506.822,99	1.686.456,85
I. Rückstellungen für Verbindlichkeiten	18.000,00	20.282,88
1. sonstige Rückstellungen für Verbindlichkeiten	18.000,00	20.282,88
II. Langfristige Verbindlichkeiten	239.916,49	902.723,19
1. gegenüber sonstigen Trägern	239.916,49	902.723,19
a) sonstige	239.916,49	902.723,19
III. Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.222.953,62	737.920,03
1. gegenüber sonstigen Trägern	1.222.953,62	731.939,84
a) aus Lieferungen und Dienstleistungen	350.366,92	401.084,03
- bis 12 Monate	350.366,92	401.084,03
b) aus Steuern und Sozialversicherungen	134.427,30	59.514,49
c) aus Löhnen und Gehältern	12.602,09	16.750,38
d) Sonstige	725.557,31	264.590,94
2. Sonderfonds	-----	5.980,19
IV. Rechnungsabgrenzungsposten	25.952,88	25.530,75
1. sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	25.952,88	25.530,75
a) kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten	25.952,88	25.530,75
Passiva Gesamt	416.451.811,28	416.585.178,44

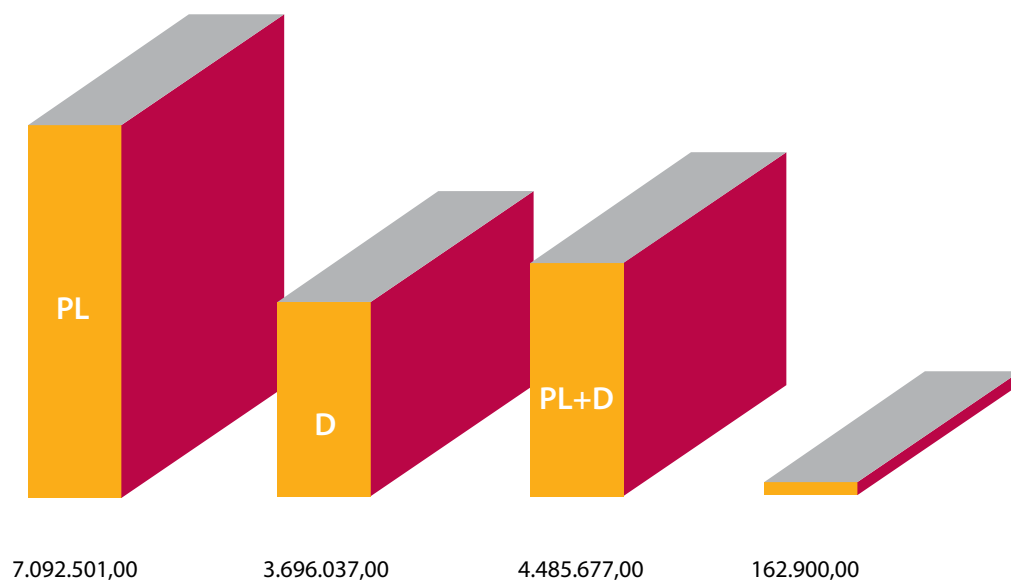
Bewilligte Zuschüsse 2010

A. Aufteilung nach dem Durchführungsland

Ort des Projekts	Zahl der Projekte	Bewilligt in Zł	Anteil der bewilligten Beträge an der Gesamtsumme der Zuschüsse in %
Polen	376	7.092.501	45,94%
Deutschland	180	3.696.037	23,94%
Polen und Deutschland	96	4.485.677	29,06%
Polen, Deutschland und andere Länder	5	162.900	1,06%
Zusammen	657	15.437.115	100,00%



Bewilligt in Zł



B. In Polen durchgeführte Projekte nach Wojewodschaften

Summe der Zuschüsse für in Polen durchgeführte Projekte – 100%

Ort des Projekts	Zahl der Projekte	Bewilligt in Zł	Anteil an der bewilligten Gesamtsumme in %
mehr als eine Wojewodschaft	20	793.833	11,19%
Niederschlesien	42	666.200	9,39%
Kujawien-Pommern	16	152.714	2,15%
Lublin	5	88.800	1,25%
Lebus	28	594.680	8,38%
Lodz	9	179.250	2,53%
Kleinpolen	33	863.908	12,18%
Masowien	55	1.490.996	21,02%
Oppeln	17	218.400	3,08%
Vorkarpaten	4	42.000	0,59%
Podlachien	3	22.000	0,31%
Pommern	25	377.900	5,33%
Schlesien	27	433.070	6,11%
Heilig-Kreuz-Bergland	0	0	0%
Ermland-Masuren	16	185.000	2,61%
Großpolen	38	541.450	7,64%
Westpommern	38	442.300	6,24%
	376	7.092.501	100,00%

LISTE DER GEFÖRDERTERN

MEDIENPROJEKTE

Das Stiftung hat 20 Projekte mit insgesamt 1.662.982 Zł gefördert.

Projekttitel	Antragsteller	Bewilligt in Zł
01 Sonderbeilage in der Tageszeitung "Super Express" zur Ausstellung "Polen aus freier Wahl"	Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit - Eigenprojekt, Warschau	10 000
02 Premiere des Dokumentarfilms "Z pokolenia na pokolenie" ("Von Generation zu Generation").	Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit - Eigenprojekt, Warschau	10 000
03 20 Jahre Medienfreiheit	Sächsisch-Westfälisches Organisationsbüro für Kommunikation Keßler & Lange GbRmbH, Leipzig	31 500
04 "Slubfurt Kalender 2011" - eine Publikation	Slubfurt e.V., Frankfurt (O)	46 200
05 5. Deutsch-Polnische Journalismusakademie "Europa-Polen und Deutschland - Oberschlesien"	Haus der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit, Gleiwitz	40 000
06 Überlebende aus Mauthausen - Aufnahme und Bearbeitung der Videoberichte	Haus der Begegnungen mit der Geschichte, Warschau	10 000
07 Feierlichkeiten zum 20-jährigen Jubiläum der Tätigkeiten der SdpZ	Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit - Eigenprojekt, Warschau	250 000
08 Point. Deutsch-Polnischer Kalender 2010/2011	Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit - Eigenprojekt, Warschau	210 000
09 Album zu 20 Jahren der SdpZ	Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit - Eigenprojekt, Warschau	100 000
10 Publikation im Anschluss an die Ausstellung "Polen aus freier Wahl. Deutschstämmige Familien in Warschau im 19. und 20. Jahrhundert"	Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit - Eigenprojekt, Warschau	100 000
11 Dokumentarfilm "Reise nach Flatow"	Zeitzeugen TV Film- und Fernsehproduktions GmbH, Berlin	84 000
12 Berliner Stiftungstag	Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit - Eigenprojekt, Warschau	2 982
13 Medientage 2011	Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit - Eigenprojekt, Warschau	315 000
14 Herbstfest mit der feierlichen Auslobung des 14. Deutsch-Polnischen Journalistenpreis	Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit - Eigenprojekt, Warschau	14 700
15 Jahresbericht der SdpZ 2010	Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit - Eigenprojekt, Warschau	70 000
16 Stipendienprogramm 2011. Recherchenstipendien.	Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit - Eigenprojekt, Warschau	150 000
17 Sendungen über wichtige deutsch-polnische Persönlichkeiten	Deutscher Freundschaftskreis im Bezirk Schlesien, Ratibor	3 000
18 Teilnahme der SdpZ an der Touristikbörse ITB	Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit - Eigenprojekt, Warschau	21 000

19	Filmsammlung der SdpZ	Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit - Eigenprojekt, Warschau	54 600
20	20 Jahre SdpZ – Jubiläumsfilm	Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit - Eigenprojekt, Warschau	140 000
insgesamt		20 Projekte	1.662.982

LISTE DER GEFÖRDERTERN

WISSENSCHAFTS- UND BILDUNGSPROJEKTE

Das Stiftung hat 201 Projekte mit insgesamt 4.921.511 Zł gefördert.

	Projekttitlel	Antragsteller	Bewilligt in Zł
01	Reihe Gesprächskreis Polen / deutsch-polnische Beziehungen	Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit - Eigenprojekt, Warschau	31 462
02	Demographischer Wandel - eine besondere Herausforderung für Kommunen in Deutschland und Polen	Martin-Luther-Universität, Institut für Soziologie, Halle	42 000
03	Editorisches Projekt "Stereotype - Identität - Kontexte. Studien zur polnischen u. europäischen Geschichte" von Hans Henning Hahn	Verlag Wydawnictwo Poznańskie, Posen	35 000
04	Publikation des Buches " Königliche Preußen 1454 - 1772. Gesellschaft, Geschichte und Kultur"	Nationalmuseum, Danzig	25 000
05	Model International Criminal Court - Simulationsprojekt für Studenten z.T. Menschenrechte	Kreisau - Initiative Berlin e. V., Berlin	16 800
06	Deutsch-polnisches Seminar "Konzepte und Strategien des nachhaltigen Konsums auf der kommunalen Ebene"	Evangelische Studiengemeinschaft FEST - Institut für interdisziplinäre Forschung, Heidelberg	16 800
07	Polnische Erinnerungsorte und deutsch-polnische Beziehungen	Universität Oldenburg, Institut für Geschichte, Oldenburg	29 400
08	Wissenschaftliche Konferenz "Der Zweite Weltkrieg in der deutschen und polnischen Literatur, im Film und in der Musik"	Schlesische Universität, Institut für Germanistik, Sosnowiec	8 000
09	Narrenschiff - eine wissenschaftliche Konferenz zur Tradition des Karnevals	Breslauer Puppentheater, Breslau	10 000
10	Fortführung vom polnisch-Unterricht im Kindergarten "Himmelsschlüsselchen" und in der Ev. Grundschule Benz in Deutschland	Förderverein Benzer Kinder e.V, Benz	6 888
11	Gesamtpolnischer Wettbewerb über Deutschland und die deutsche Sprache "Deutschland - ohne Geheimnisse"	Großpolnischer Verein für die Entwicklung ländlicher Gebiete, Ostrowite	50 000
12	Herausgabe eines Buches von Karl Schlögel "Terror und Traum, Moskau 1937"	Verlag Wydawnictwo Poznańskie GmbH, Posen	30 000
13	Studienreise Thüringen - Bayern 2010	Nikolaus Kopernikus Universität, Institut für Soziologie, Thorn	10 000
14	Deutsch-polnisches Wirtschaftsforum - studentisches Austauschprojekt	Kölner Verein für Europäische Zusammenarbeit e. V., Köln	12 600
15	Internationales Thorner Doktorantenkolleg 2010	Nikolaus Kopernikus-Universität, Fakultät für Politologie und Internationale Studien, Thorn	35 000
16	8. Kongress der Societas Humboldtiana Polonorum - Wissenschaftliche Gesellschaft u.d. T. "Welt ohne Grenzen - Wissenschaft ohne Grenzen.	Societas Humboldtiana Polonorum - Wossenschaftliche Gesellschaft, Krakau	20 000

17	Publikation des Buches von Maciej Dorna "Die Brüder des Deutschen Ordens in Preußen 1228-1309. Eine prosopographische Studie" in deutscher Sprache	Böhlau Verlag GmbH & Cie, Köln	8 400
18	Seminarreihe "Erinnerungskultur des 20. Jahrhunderts in Polen und Deutschland", Edition 2010	Museum des Warschauer Aufstands, Warschau	35 000
19	Deutsch-polnische Studienreise: Kommunikation und Information in Polen	Universität Warschau, Historische Fakultät, Institut für Wissenschaftliche Information und Buchkunde, Warschau	12 000
20	Die Sendung - Ein Dokumentarfilm	Telenowa GmbH, Posen	50 000
21	"Polen und Deutschland 20 Jahre nach dem Herbst der Völker"	Europäische Pfarrer Józef Tischner-Hochschule, Krakau	25 000
22	Deutsch-Polnische Rechtsschule Berlin - Wrocław (Breslau)	Universität Breslau - Fakultät Jura, Verwaltung und Ökonomie, Breslau	42 000
23	WaCoPaS (Warsaw-Colog-Paris-Simulation) - Verhandlungssimulation einer Konferenz der europäischen Staats- und Regierungschefs (Europäischer Rat)	Universität zu Köln, Forschungsinstitut für Politische Wissenschaften und Europäische Fragen, Köln	10 500
24	Integrierte Revitalisierung - Studienreise der Lokalen Fördergruppe für wirtschaftlich-soziale Revitalisierung der historischen Handelswege nach Berlin	Gemeinde Wrocław, Büro für Wirtschaftsentwicklung der Stadtverwaltung Wrocław, Breslau	20 000
25	Dokumentarfilm: Die geteilte Klasse / Podzielona klasa	Halbtotale Filmproduktion Andrzej Klamt, Wiesbaden	48 300
26	Herausgabe der Publikation "Edward und Atanzy Raczyński: Werke - Persönlichkeiten - Entscheidungen - Epoche"	Nationalmuseum in Posen, Posen	20 000
27	The century of the City/Jahrhundert der Städte	Öffentliches Gymnasium, Sączów	5 900
28	30 Years of Solidarność - Reviews by the youth of today	Stiftung Solidarność-Zentrum, Danzig	30 000
29	Intensivkurs zur polnischen Sprache und Kultur	Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Institut für Slawistik, Mainz	16 800
30	Ausstellung "Macht und Niedergang: die Burgen des Deutschordensstaates"	Verlagsstudio ARTA Mirosław Garniec, Allenstein	20 000
31	Publikation des Buches: "Der feste Grund des Unberechenbaren. Georg Simmel zwischen Soziologie und Literatur"	Nikolaus Kopernikus Universität - Lehrstuhl für Germanistik, Thorn	4 914
32	Trinationales Exkursionsseminar "Sechshundert Jahre Tannenberg/Grundwald 1410-2010. Der Deutsche Orden - Geschichte und Wirkungsgeschichte"	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Historisches Seminar, Freiburg	21 000
33	"Gemeinde Santok. Treffen mit der Geschichte" - Konferenzen und Bildband	Gemeindeamt, Zantoch	30 000
34	MetroPolen - "Heute ist sowas von gestern" - Beschleunigung in Polen seit 1989	Universität Potsdam, Potsdam	8 400
35	Forschungsprojekt "Über Grenzen hinweg? Deutsche und polnische Jugendliche in Europa"	Adam-Mickiewicz-Universität in Posen, Institut für Ethnologie und Kulturanthropologie, Posen	25 000

36	"Sprechen über Deutschland" - Kurs der polnischen Sprache und Studentenkoferenz für deutsche Slawisten in Krakau	Friedrich-Schiller-Universität, Institut für Slawistik, Jena	10 500
37	Europäische Regionen im Wandel. Demokratieentwicklung in Ostpolen und den neuen Bundesländern (Seminar, Arbeitsgruppe, Netzwerk)	Studienhaus Wiesneck, Institut für politische Bildung Baden-Württemberg e.V., Buchenbach	33 180
38	3 D Computer Rekonstruktion der Baugeschichte Breslaus	Technische Universität Darmstadt, Fachgebiet Informations- und Kommunikationstechnologie in der Architektur, Darmstadt	63 000
39	"Hochschul- und Forschungsentwicklung - Haupttrends in Deutschland und Polen" - ein Seminar	Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Frankfurt am Main	37 800
40	Veröffentlichung des Buches ""Die Etablierung und Entwicklung des Faches Kunstgeschichte in Deutschland, Polen und Mitteleuropa"	Institut für Kunst der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Warschau	30 000
41	Wissenschaftliche Konferenz: "Politische Expertise in den Gegenwärtigen Demokratien. Eine Vergleichende Perspektive: Kanada, Deutschland, Polen"	Universität Warschau, Fakultät für Journalistik und Politikwissenschaften, Warschau	15 900
42	Vorbereitung und Publikation des Tagungsbades "Polska - Niemcy. Literatura i pamięć." (Polen - Deutschland: Literatur und Gedächtnis)	Samuel-Bogumil-Linde Fachhochschule für Fremdsprachen, Posen	3 900
43	Indifference hurts - Ausstellung über Gerechte unter den Völkern und Stille Helden aus Breslau / Wrocław	Edith-Stein-Gesellschaft, Breslau	25 000
44	Die Shoah als Gegenstand historisch-politischer Bildung in deutscher und polnischer Perspektive. Fortbildungsseminar für polnische Lehrer/innen	Haus der Wannseekonferenz, Gedenk- und Bildungsstätte, Berlin	31 500
45	Deutsch-polnische Polonistik-Konferenz: Polnische Literatur außerhalb Polens - die Emigranten der 1980er Jahre	Eberhard-Karls-Universität, Slawisches Seminar, Tübingen	30 660
46	"Bisher nie im Bereich der menschlichen Kontakte verdankten so viel wenigen Menschen" - zum Gedenken an Ermordeten in den Konzentrationslagern Mauthausen-Gusen	Schulkomplex Nr. 26, Warschau	10 000
47	Digitale Bibliothek der Friedenskirche in Schweidnitz - vier elektronische Publikationen	Evangelisch-Augsburgische Kirchengemeinde, Schweidnitz	47 700
48	Polen und Deutschland gegenwärtig in der Musik. Konzert und Musikwerkstätten	Künstlervereinigung Pro Musica Mundi, Krakau	7 000
49	RYLA - Seminar "Gemeinsame Geschichte am Beispiel Wrocław, Breslau, Vratislavia	Rotary International Distrikt 1940 - Germany, Lübeck	8 400
50	Sprachen verbinden Menschen	Oberstufenzentrum für Bürowirtschaft und Verwaltung, Berlin	40 000
51	Der große Schuhmacher aus Groß Strehlitz	Verein Polnischer Medien, Warschau	30 000
52	Fortbildungsseminare für Lehrer und Dozenten des Polnischen als Fremdsprache	Bundesvereinigung der Polnischlehrkräfte e. V., Berlin	10 458

53	14. Internationales Symposium "Beethoven und das Phänomen des Klaviers"	Musikakademie, Krakau	10 000
54	"Unsere Geschichte" - deutsch-polnisches Jugendseminar	Verein Deutscher Hochschüler in Polen e.V., Ratibor	4 100
55	Übersetzung und Veröffentlichung des Buches "Revolution entlässt ihre Kinder" von Wolfgang Leonard im Rahmen der Buchserie "Zeugnisse. Deutsche Sachliteratur"	Stiftung des Zentrums KARTA, Warschau	49 000
56	Über die Grenzen - Austausch für junge Pädagogen	Sächsische Landjugend e.V., Dresden	2 520
57	Seminar "Politik in der deutsch-polnischen Grenzregion. Projekte und Probleme am Beispiel des Unteren Odertals"	Deutsche Vereinigung für politische Bildung - Landesverband Hessen, Marburg	25 200
58	Wissenschaftliche Konferenz " Auslegung von Gesetzen und Willenserklärungen im polnischen, deutschen und europäischen Privatrecht"	Stiftung der Jura- und Verwaltungsfakultät der Schlesischen Universität "Facultas Iuridica", Kattowitz	7 000
59	Die Oberlausitz. Eine Zeitreise durch Kirchen- und Kunstgeschichte eines multiethnischen und multikonfessionellen Landes im Herzen Europas von der Reformation bis zur Gegenwart	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Theologische Fakultät, Halle	10 000
60	Herausgabe des Buches "Heinrich von Stephan - die bedeutendste Persönlichkeit von Stolp des 19. Jahrhunderts"	Stadtamt Słupsk, Stolp	6 000
61	Polnisch-deutsches Seminar "Auf der Suche nach Identität"	Polnisch-Deutsche Gesellschaft Rzeszów - Sektion Jasło, Rzeszów	10 000
62	Projekt Danków 2010	Gemeinde Strzelce Krajeńskie, Friedeberg	26 000
63	Sommerschule 2010 - Polen heute	Stiftung Europea, Warschau	80 000
64	Wissenschaftliche Konferenz Young Linguists' Meeting in Posen (YLMP 2010)	Adam Mickiewicz University, School of English, Posen	5 000
65	"Auf den Spuren von Nikolaus Kopernikus" Bildungs- und Begegnungsseminar zur Förderung regionaler Partnerschaften	Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e. V., Leipzig	10 000
66	Erfahrungsaustausch zwischen Lehrern "Die Schule für alle - in Richtung der Integrationsbildung" - Gegenbesuch der Partnern aus Syke	Johannes-Paul II - Grundschule Nr. 2, Briesen	2 500
67	"Wir sind nur noch wenige" - Zeitzeugen erinnern sich an die polnisch-jüdisch-deutsche geschichte ihrer Heimat. Ein Erinnerungsband	Europäischer Verein für Ost-West-Annäherung e.V., Berlin	42 000
68	Vortragsreihe "Polen und Deutsche Tausend Jahre Nachbarschaft in Europa"	Königsschloss, Warschau	60 000
69	Herausgabe des Buches "Das Weimarer Dreieck. Die Zusammenarbeit Polens, Frankreichs und Deutschlands in den Jahren 1991-2004"	Verlag Adam Marszałek, Thorn	15 000
70	Theaterbewusstsein. Übersetzungsprojekt (Übersetzungswerkstatt und Vorbereitung der deutschen Übersetzung)	Universität Warschau, Fachbereich Polonistik, Institut für Polnische Kultur, Warschau	20 000

71	Deutscher Orden und Ostsiedlung - Geschichte und Mythos" - ein deutsch-polnischer Workshop für Geschichtsstudenten	Ruhr-Universität Bochum, Fakultät für Geschichtswissenschaft , Bochum	10 500
72	Forschungsprojekt "Kunstgeographie im kommunistischen Europa 1945 - 1989"	Deutsch-Französisches Forschungszentrum für Sozialwissenschaften Centre Marc Bloch, Berlin	42 000
73	14. Allgemeinpolnische Tagung des Polnischen Deutschlehrerverbands "DACHL-Konzept im DaF - Länderkundeunterricht"	Polnischer Deutschlehrerverband, Sektion Gleiwitz, Gleiwitz	40 000
74	Die Kaschubei in der polnischen und deutschen Erinnerung. Gemeinsame Lokalgeschichte	Haus der Begegnungen mit der Geschichte, Warschau	30 000
75	Seminar: The world transformed. Global challenges from the perspective of Poland (Die transformierte Welt. Globale Herausforderungen aus der polnischen Perspektive)	Universität Breslau, Institut für Internationale Studien, Breslau	9 700
76	Internationale wissenschaftliche Konferenz des Verbandes Polnischer Germanisten "Germanistische Politologie. Studien und Forschung zur Deutschland- und Österreichkunde in Polen"	Verband Polnischer Germanisten, Warschau	50 000
77	Herausgabe des Reprintes und polnischen Übersetzung der Veröffentlichung von Franz Schultz "Die Geschichte der Kreise Neustadt und Putzig" aus dem Jahr 1907	Museum für Schrifttum und Kaschubisch-Pommersche Musik, Neustadt	40 000
78	"Die Frankfurter Schule. Zeitgenössische Perspektiven" - die Veröffentlichung des 5. Bandes der Schriftenreihe "Studien zur Deutschen Philosophie"	Rolewski-Verlag, Leibitsch	5 000
79	Herausgabe der wissenschaftlichen Publikation "Zwischen Provinz und Metropole. Stettiner Architektur 1891-1918" von Rafał Makala	Nationalmuseum, Stettin	10 000
80	Publikation zum internationales und interdisziplinären Symposium Denksalon Revitalisierender Städtebau: Vielfalt Heimat Stadt	Görlitz Kompetenzzentrum Revitalisierender Städtebau , Görlitz	42 000
81	Teilnahme der SdpZ am Kongress der Deutschlandkenner in Breslau	Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit - Eigenprojekt, Warschau	13 000
82	Pädagogische Meisterschaft - der Weg eines Montessori-Lehrers	Polnische Montessori Gesellschaft, Lodz	5 600
83	Erarbeitung der Kurzfassung des Drehbuches sowie der Storyboards für den Bildungstrickfilms unter dem Arbeitstitel "Grunwald 2010"	Stiftung Pobóg, Elbląg	3 000
84	Konferenz "Integration Jugendlicher mit Migrationshintergrund in die Berufswelt: eine Herausforderung für Bildung und Wirtschaft"	Internationales Forum Burg Liebenzell e.V, Bad Liebenzell	10 500
85	Fortbildungsreise für Berliner Lehrer in den Norden Polens	Deutsch-Polnische Gesellschaft Berlin, Berlin	10 500
86	19. Internationale Musikwerkstatt - Schloss Trebnitz	Buckower Kunst- und Kulturförderverein e.V., Berlin	20 160

87	Öffentliche Podiumsdiskussion mit dem Autor Prof. Harald Welzer und sein Besuch auf der 55. Internationalen Buchmesse in Warschau im Rahmen des Programms Schritte/Kroki	S. Fischer Stiftung, Berlin	9 240
88	16. Workshop zur Geschichte der Konzentrationslager "Neue Perspektiven der Konzentrationslagerforschung"	Universität Hamburg, Historisches Seminar, Hamburg	10 500
89	Herausgabe des Tagungsbandes "Demokratiedefizit oder Repräsentationsstörung?"	Stiftung "Europäische Akademie Kulice - Külz", Naugard	2 000
90	Die Rolle der historischen beschreibung in den deutsch-polnischen Beziehungen	Kardinal-Stefan -Wyszyński-Universität Warschau, Warschau	10 500
91	Herausgabe des Buches in polnisch-deutscher Sprache unter dem Arbeitstitel "Stunde Null"	Freundeskreis des Nimptscher Landes, Nimptsch	10 000
92	Das Kulturerbe in der deutsch-polnischen Grenzregion Oberschlesiens	Gemeinschaft für deutsch-polnische Verständigung (gdpv) im Schlesischen Priesterwerk e.V., Münster	8 400
93	Publikation zum Thema: "Polen und die deutsche Ostpolitik 1945 - 1990"	Lehrstuhl für Europastudien an der Technischen Universität Dresden, Dresden	16 800
94	Herausgabe des Buches von Heinz Schilling "Einheit und Vielfalt Europas in der Frühen Neuzeit: Religion, Gesellschaft und Staat"	Verlag Neriton, Warschau	7 800
95	Liedertexte im Deutschunterricht	Karpatenvorlandszentrum für Lehrerbildung, Rzeszów	6 000
96	Dominoeffekt - Berliner Tage	Marian-Rejewski-Gymnasium, Białe Błota	6 300
97	Vorstellung des Tagesbuches von Willy Cohn	Freundenberg Stiftung, Weinheim	10 500
98	Ausstellung "Janusz Korczak - Kinder eine Stimme geben"	Österreichisches Kulturforum Warschau, Warschau	15 750
99	Sitzung des Präsidiums der Gemeinsamen Deutsch-Polnischen Schulbuchkommission	Zentrum für Historische Forschung der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Berlin, Berlin	5 040
100	"Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen" - eine Schulung im Bereich der speicherprogrammierbaren Steuerung	Schulenkomples für Mechanik, Elektrik und Elektronik in Thorn, Thorn	3 500
101	"Außerhalb der Barrieren" - Pantomime- und Tanz-Workshops	Teatr Formy e.V., Breslau	10 000
102	Wie das Licht in der Dunkelheit	Jugendbildungsstätte Ludwigsstein gGmbH, Witzhausen	10 500
103	Das dritte historisch-künstlerische Workshop	Das Stefan-Woyda-Museum für alte Hüttenkunde von Masowien, Pruszków	2 800
104	Preisvergabe im Wettbewerb zu Ehren von Prof. Piotr Dobrowolski für die beste Dissertation auf dem Gebiet der deutsch-polnischen Beziehungen - Veröffentlichung in polnischer und deutscher Sprache	Gesellschaft für wissenschaftliche Initiativen, Kattowitz	10 000
105	Elektronisches Großwörterbuch Deutsch-Polnisch, Polnisch-Deutsch. Pendrive-Ausgabe	Wissenschaftlicher Verlag PWN, Warschau	50 000

106	Deutsch-polnischer Kongress der Religionspädagogik. Aktuelle Forschungsschwerpunkte in der polnischen und deutschen Religionspädagogik.	, Allenstein	10 000
107	Eine Tagung "Stadtkultur des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit in Ostmitteleuropa und ihre Renaissance im 19. Jahrhundert"	Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Oldenburg	25 200
108	Deutsch-polnische Übersetzerwerkstatt 2010	Literarisches Colloquium Berlin e.V., Berlin	15 036
109	Polen - Deutsche, bleiben es immer zwei verschiedene Welten?	Europäischer Verband der Jura-Studenten ELSA - Frankfurt (Oder), Frankfurt (Oder)	2 300
110	Liedertexte im Deutschunterricht	Universität Rzeszów, Institut für Germanistik, Rzeszów	6 000
111	15. Schlesienseminar "Deutsch-polnische Verträge aus den Jahren 1990 und 1991 und deren Konsequenzen für Schlesien"	Verband der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaften in Polen, Oppeln	40 000
112	Deutsch-polnisches Seminar "Polen und Deutsche im Dialog: Wie gestalten wir die Zukunft der EU?"	Stiftung für Internationale Ausbildung, Breslau	10 500
113	Wissenschaftliche Konferenz u. T. "Johannes Schneider - Breslauer Sozialreformer des 19. Jhs. und Zeuge für neue Zeiten"	Kongregation der Marienschwestern von der Unbefleckten Empfängnis, Breslau	25 000
114	Erwerb von deutschen wissenschaftlichen Büchern für die Bobliothek des Westinstituts	West-Institut - Z. Wojciechowski Forschungsinstitut, Posen	5 000
115	Ein Dokumentarfilm "Die Berührung eines Engels"	Zoyda Art Production, Ząbki	80 000
116	Gedenkstättenfahrt Golm	Stiftung Zachęta, Landsberg	15 000
117	Untersuchungsprojekt "Sonderfahndungsbuch Polen"	West-Institut - Z. Wojciechowski Forschungsinstitut, Posen	10 000
118	Weimar Youth Forum 2010	Studentenforum im Tönissteiner Kreis e.V., Berlin	19 194
119	II Breslauer Konferenz über das zeitgenössische Deutschland	Stiftung für Europäische Studien, Breslau	20 000
120	Deutsch-polnische Partnerschaft zur Förderung des Bewußtseins über die Opfer der Eugenik	Verein "Dialog - Zusammenarbeit-Entwicklung", Grünberg	40 000
121	Eine Broschüre "Ich bin ein halber Berliner. Ich erzähle euch meine Geschichte"	Verein für Interkulturelle Kompetenzen, Berlin	10 500
122	Zwischen Tagebaulöchern und Solarkollektoren - Energiepolitik im Zentrum Europas". Recherchereise für Medienschaffende ins Dreiländereck Tschechien, Deutschland, Polen	n-ost e.V., Berlin	29 400
123	Verfolgung und Lebenswege jüdischer Komponisten	, Berlin	27 300
124	Workshop " Deutsch-Polnische Erfahrungen beim Verfassen einer polnischen Filmgeschichte"	Eberhard-Karls-Universität, Slawisches Seminar, Tübingen	15 540
125	rechtsvergleichendes Studentenseminar "Verfassungsrechtliche Grundlagen des polnischen und deutschen Parlamentsrechts"	Universität Breslau - Fakultät Jura, Verwaltung und Ökonomie, Breslau	10 000

126	Entwicklung eines Zentrums des Polnischen Rechts in Osnabrück (Juristentagung und Erweiterung der Bibliothek von ELSI)	Universität Osnabrück, European Legal Studies Institute ELSI, Osnabrück	83 580
127	Workshop auf Deutsch für die Partnerschaft Bochnia-Saarlouis vom 15. bis zum 23. August 2010	Partnerverein Bochnia - Saarlouis, Bochnia	4 000
128	Vorführung von dem Film „Tschüss DDR! Über Warschau in die Freiheit“ auf dem Gebiet der ehem. BRD Botschaft in Saska Kępa in Warschau	Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit - Eigenprojekt, Warschau	13 000
129	Gedenkveranstaltung zum 65. Jahrestag des Todesmarsches aus dem KZ "Katzbach"	Claudy-Stiftung, Frankfurt am Main	12 600
130	Polen und Deutschland im zusammenwachsenden Europa. Themen und Methoden im grenzüberschreitenden Jugendaustausch.	Europäische Akademie Berlin, Berlin	6 300
131	Bulletin der Gesellschaft zur Betreuung von Auschwitz	Gesellschaft für die Pflege von Auschwitz, Oświęcim	10 000
132	Meinungsforschungsstudie über das Meinungsbild von Deutschen und Polen übereinander in den letzten 20 Jahren "Klimakurve"	Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit - Eigenprojekt, Warschau	372 960
133	Der Wettbewerb um die beste Magisterarbeit zur Problematik der deutsch-polnischen Beziehungen	Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit - Eigenprojekt, Warschau	18 400
134	Stipendienprogramm im Sommersemester 2011 und Wintersemester 2011/12	GFPS-Polska Wissenschaftlich-Kulturelle Gemeinschaft in Mittel- und Osteuropa, Warszawa	179 400
135	Gemeinsames Stipendiatenprogramm	GFPS - Gemeinschaft für studentischen Austausch in Mittel- und Osteuropa e. V., Freiburg	199 080
136	MetroPolen 02/10: 1989<2010. Kultur. Transformation. Polen	Universität Potsdam, Potsdam	10 500
137	Deutsch-polnisches Seminar zum europäischen Verwaltungsrecht	Jagiellonen-Universität, Rechts- und Verwaltungswissenschaftliche Fakultät Lehrstuhl für Europäisches Recht, Krakau	8 700
138	Exkursionen auf den Spuren der ehemaligen deutsch-polnischen Grenze in Oberschlesien	Haus der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit, Gleiwitz	10 000
139	35. Interpretationskurs für Oratorium und Kantate	Polnischer Verein der Gesangspädagogen, Breslau	10 000
140	Deutsch-polnischer Dialog nach 1945 - Workshop zu einem neuen Ausstellungsprojekt	Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung, Grodziszczce	10 000
141	Praktische Schulung in der Landwirtschaft "Praktikum in den deutschen landwirtschaftlichen Betrieben als ein Schlüssel zur europäischen Mobilität"	Gesellschaft für Landwirtschaftliche Fachkenntnisse in Posen, Posen	45 000
142	Ausstellung "Ackern Flößen Jagen Ernährung und Holznutzung in Berlin und Brandenburg in vorindustrieller Zeit"	Adam-Mickiewicz-Universität, Posen	50 000

143	Aktivierung der praktischen Anwendung von zahlreichen multimedialen und interaktiven Inhalten in dem Deutschunterricht in Polen anhand von didaktischen Materialien des Verlags BC Edukacja Sp. z o. o.	BC Edukacja Sp. z o.o., Warschau	43 000
144	Korpusbasierte Forschung zur Polnischen Gebärdensprache und Deutschen Gebärdensprache - Bildungsworkshops	Universität Warschau, Fakultät für Polonistik, Warschau	30 000
145	"Wir lernen das Land kennen, dessen Sprache wir in der Schule lernen" - die landeskundliche Reise nach Deutschland mit dem Deutschunterricht	Robert-Schuman-Grundschule Nr. 47, Primus Stiftung, Warschau	8 000
146	"Die Verarbeitung von Auschwitz im und durch das Recht - deutsche und polnische Erfahrungen"- podróż studyjna	Martin-Luther-Universität in Halle-Wittenberg, Juristische Fakultät, Halle	30 000
147	"Böse Spiele sind verboten" - Dokumentarfilm über das Nazilager für Kinder und Jugendliche in Litzmannstadt	Verein "U siebie - At home", Krakau	80 000
148	Konferenz "Die Ukraine 2010+ - Wandel oder Kontinuität in den Beziehungen mit Polen und Deutschland"	Stiftung für polnisch-ukrainische Zusammenarbeit PAUCI, Warschau	50 000
149	Cześć - ein Tag auf Polnisch	Polnisches Institut Berlin (Filiale Leipzig), Leipzig	42 000
150	1. Internationale Konferenz "Global security, International Law and Humanitarian Action in World in Transition"	Das Polnische Rote Kreuz Bezirksvorstand, Stettin	25 000
151	Konferenz "Deutsches Kulturerbe und die Zivilgesellschaft im heutigen Polen. Zeitgeschichte, Trends, Erfahrungen, Chancen"	Europa-Universität Viadrina, Lehrstuhl für Denkmalpflege, Frankfurt	63 000
152	Wroclaw und Lviv: Wo sich deutsche, polnische, ukrainische und israelische Geschichte begegnen	Kreisau - Initiative Berlin e. V., Berlin	21 000
153	Tagung "Raum und Gedächtnis (Berlin - Warszawa - Tel Aviv)"	Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Slawistik, Berlin	10 080
154	Sommerkurs der Deutschen Rechtsschule	Universitätsstiftung "Deutsche Rechtsschule in Warschau", Warschau	4 000
155	Jazzworkshops mit der Gruppe schultzing und Mateusz Smoczyński	Tonikum - Schultze/Wernecke/Schultze GbR, Hannover	12 600
156	Fortbildungsseminare für Lehrer und Dozenten des Polnischen als Fremdsprache	Bundesvereinigung der Polnischlehrkräfte e. V., Berlin	10 500
157	Veröffentlichung des Buches von der Reihe Colloquium Opole: "Vom runden Tisch zum Fall der Mauer und zur samtenen Revolution. Polen - Deutsche - Tschechen - neue Werte - neue Beziehungen"	Staatliches Wissenschaftliches Institut - Schlesisches Institut in Opole (Oppeln), Oppeln	9 000
158	Europäische Dimension der Bildung im Schulalltag und Lehrerfortbildung - Kurzpraktikum für polnische Lehrer in Deutschland	Fortbildungszentrum für Lehrer in Krakau, Krakau	10 000
159	Deutschlandanalysen - Fortsetzung des Antrags 12138/PRG	Stiftung Zentrum für Internationale Beziehungen, Warschau	45 000

160	Trinkwasser - Rückhaltebecken: Betrieb, Reinigung, Desinfektion, Sanierung	Danziger Wasserstiftung, Danzig	10 000
161	Internationale wissenschaftliche Tagung: Die Einstellung Deutschlands, der Ukraine und Polens zur Östlichen Partnerschaft der Europäischen Union (Ein Zwischenbilanz der Jahre 2008-2010)	Bankhochschule Poznań, Aussenfakultät in Chorzów, Königshütte	9 900
162	"Deutsche Erinnerungsorte und deutsch-polnische Beziehungen" - ein Seminar für Studierende	Universität Oldenburg, Institut für Geschichte, Oldenburg	8 400
163	Wissenschaftliche Tagung: Soft power in internationalen Beziehungen	Universität Breslau, Institut für Internationale Studien, Breslau	1 700
164	Internationale Tagung: "Junge Stücke" - Zur Situation und zu den Teatertexten junger Autorinnen im polnischen und deutschen Gegenwartstheater	Ludwig-Maximilians-Universität, Institut für Theaterwissenschaften, München	10 500
165	Schule des Deutschen Rechts an der Jagiellonen-Universität	Jagiellonen-Universität, Rechts- und Verwaltungswissenschaftliche Fakultät Lehrstuhl für Europäisches Recht, Krakau	30 000
166	"Von Krakau nach Sachsenhausen. Schicksal Krakauer Professoren am Anfang des II Weltkrieges." Die Ausstellung über "Sonderaktion Krakau" - Verhaftung Krakauer Professoren am 6 November 1939	Stiftung Jagellonen Universität, Krakau	45 000
167	Konferenz "Deutsch-polnische Erinnerungskultur nach dem 2. Weltkrieg"	Das II. Jan-Sobieski-Lyzeum, Krakau	2 400
168	Trilaterale Jugendbegegnung zu demokratischer Mitbestimmung	Begegnungsstätte Mühlstrasse e.V., Leipzig	10 500
169	Wissenschaftliche Konferenz zum Thema "Max Hermann-Neisse (1886 - 1941). Auch in Neisse im Exil"	Staatliche Fachhochschule in Nysa, Neiße	16 000
170	Wissenschaftliche Tagung "Lebensgeschichten aus kommunistischer Zeit. Biographisches Arbeiten in Beratung und Seelsorge"	Gesellschaft für Interkulturelle Seelsorge und Beratung e.V. SIPCC, Düsseldorf	33 180
171	Die Rezeption des Zweiten Vatikanischen Konzils in der Volkskirche Polens und der Diasporakirche Ost- und Mitteldeutschlands	Universität Erfurt Katholische-Theologische Fakultät, Erfurt	10 500
172	Konferenz: "Vom Stigma bis zur Ausrottung - wie die Welt der einfachen Antworten entsteht"	Eigenständiges Öffentliches Krankenhaus für Psychisch- und Nervenranke, Meseritz	10 000
173	Deutsch-Polnische Konferenz "Von der Nachbarschaft zur Partnerschaft"	Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder	46 200
174	"Beweisverbote im polnischen und deutschen Gerichtsverfahren im Zeitalter der Europäischen Union. Theorie und Praxis" - eine Konferenz	Jagiellonen Universität, Rechts- und Verwaltungswissenschaftliche Fakultät, Lehrstuhl für Strafprozessrecht, Krakau	16 000
175	Konferenz "Aktuelles aus dem deutschen und polnischen Unternehmensrecht - von Managerhaftung bis zu Compliance"	Deutsch-Polnischer Verein der Juristen e.V., Berlin	9 240
176	"Jüdischer Friedhof Frankfurt (Oder) Słubice" - eine deutsch-polnische Publikation zur Geschichte des Erinnerungsortes	Institut für angewandte Geschichte, Frankfurt Oder	25 200

177	Der Think Tank Generator	Stiftung für Europäische Studien, Breslau	40 000
178	ART-DOK Polen - Repositorium wissenschaftlicher Publikationen der Kunstgeschichte	Collegium Artium, Krakau	8 000
179	Die Ausstellung: Der Architekt Gustav Oelsner - Licht-Luft-Farbe. Die Zeit der "Moderne" in Deutschland und Polen	Verband Polnischer Städtebauer TUP, Bezirk Danzig, Danzig	30 000
180	Veröffentlichung des Buches "Deutsche Dorfsoziologie der ersten Dekade des XXI. Jahrhunderts", wissenschaftliche Redaktion von Gerd Vonderach, Elwira Piszczek	Nikolaus Kopernikus Universität, Institut für Soziologie, Thorn	10 500
181	Der Urwald von Pyzdry - Bautradition der Olender	Kulturverein "Echo Pyzdr", Peisern	30 000
182	Workshop für Übersetzer geistes- und sozialwissenschaftlicher Texte II	Deutsches Polen-Institut, Darmstadt	25 200
183	Zweisprachige Publikation und Fachtagung "Europäische Regionen im Wandel. Demokratieentwicklung in Ostpolen und den neuen Bundesländern"	Polnisch-Deutsche Gesellschaft, Krakau	35 800
184	Konferenz "Deutsch-polnisches Netzwerk 2010"	Stiftung "Nowy Staw", Lublin	9 849
185	Eine Studienreise: "Polens östliche Grenze - Vergangenheit und Gegenwart, Fiktion und Realität"	Freunde der Borussia Olsztyn/Allenstein e.V., Leipzig	27 888
186	Studentischer Besuch in polnischen Archiven sowie in universitären Einrichtungen in der Stadt Breslau	Universität Regensburg, Lehrstuhl für Geschichte Südost- und Osteuropas, Regensburg	14 700
187	Neophilologien um die Jahrtausendwende - die neusten Forschungstrends in Literatur- und Sprachwissenschaft, in Translatorik und Glottodidaktik	Jan Długosz Akademie, Institut für Fremdsprachen, Tschenstochau	5 000
188	Mengeabnahme des Buchtitels: Reinhold Vetter, "Polens eigensinniger Held. Wie Lech Walesa die Kommunisten überlistete"	Berliner Wissenschafts-Verlag GmbH, Berlin	23 932
189	Die Verbesserung der Kompetenzen der Warschauer Organisationen in dem Bereich des interkulturellen Dialoges und der Unterstützung für Zuwanederer. Erfahrungsaustausch mit Institutionen aus Berlin und Potsdam.	Stiftung Inna Przestrzeń, Warschau	7 000
190	Deutsch-polnisches Seminar: "Transformationsprozesse in Ostdeutschland und Polen"	Universität Rostock, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Institut für Politik- und Verwaltungswissenschaften, Rostock	10 500
191	Internationale wissenschaftliche Konferenz "Deutschpolnische Migrationserfahrungen. Vergangenheit und Gegenwart"	, Krakau	10 500
192	Internationale wissenschaftliche Tagung von der Reihe Colloquium Opole: Deutsch-polnischer Grenzvertrag vom 14.11.1990 - Ursprung und Folgen	Staatliches Wissenschaftliches Institut - Schlesisches Institut in Opole (Oppeln), Oppeln	5 000

193	Europa der Präsidentschaften: Die Europäische Union ein Jahr nach dem Lissabon-Vertrag	Europäische Akademie Berlin, Berlin	10 500
194	Edition des Buches "Geschlechterordnung. Historische Studien"	Verlag Neriton, Warschau	7 500
195	Stipendienprogramm 2011. Blindengermanistik.	Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit - Eigenprojekt, Warschau	40 000
196	Stipendienprogramm 2011. Alumnitreffen.	Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit - Eigenprojekt, Warschau	50 000
197	Polnischsprachkurse für deutsche Studenten/innen verbunden mit einem Praktikum im Büro der SdpZ	Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit - Eigenprojekt, Warschau	30 000
198	Deutsch-Polnisches Wirtschaftsforum	Kölner Verein für Europäische Zusammenarbeit e. V., Köln	25 200
199	Campus@Heimtextil 2011 - Teilnahme von Vertretern der Akademie der Bildenden Künste in Łódź an der Textilmesse	Akademie der Bildenden Künste, Lehrstuhl Gewebe, Lodz	7 980
200	Fachgespräch über erfolgreiche Förderung von Büchern	Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit - Eigenprojekt, Warschau	20 000
201	Studienreise Berlin 2011	Nikolaus Kopernikus-Universität, Fakultät für Politologie und Internationale Studien, Thorn	10 000
insgesamt		201 Projekte	4.921.511

LISTE DER GEFÖRDERTERN

LITERATUR- UND KULTURPROJEKTE

Das Stiftung hat 161 Projekte mit insgesamt 4.687.184 Zł gefördert.

	Projekttitle	Antragsteller	Bewilligt in Zł
01	Ausstellung "Die Verheißung der Stadt"	Museum für Moderne Kunst , Warschau	210 000
02	"Moderne deutsche Photographie" - Wettbewerb, Ausstellungen, Seminar	Akademie der Schönen Künste (ASP), Warschau	20 000
03	Theateraufführung "Krabat"	Stiftung für kreative Tätigkeiten COINCIDENTIA, Wasilków	35 000
04	Neue Medien als Katalysator	Weimar-Jena-Akademie Verein für Bildung e.V., Weimar	52 500
05	goEast - Festival des mittel- und europäischen Films	Deutsches Filminstitut - DIF e.V, Frankfurt am Main	52 500
06	16. Kurzfilmfestival unabhängiger Autoren - 1. West-Östliches Kurzfilmfestival (WÖFF)	ars cinema berlin e.V., Berlin	14 700
07	Film Polska - 3. Polnische Filmwoche in Mecklenburg-Vorpommern	FilmLand MV gGmbH, Schwerin	10 500
08	Druck eines Buches zum Thema: "Oberschlesien. 20 Geschichten aus dem 20. Jahrhundert"	Haus der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit, Gleiwitz	10 000
09	Europäisches Zentrum für Erziehung und Kultur Zgorzelec-Görlitz Meetingpoint Music Messiaen	Meetingpoint Music Messiaen e.V., Görlitz	52 500
10	"szene: POLEN" (Festival)	Societaetstheater gGmbH, Dresden	42 000
11	Aufführung des Oratoriums "Christus" von Franz Liszt im Rahmen des 20. Internationalen Festivals Sakraler Musik in Warschau	Stiftung "Festival der Sakralen Musik", Warschau	26 000
12	Painted in Krakow - eine Ausstellung der polnischen Malerei in Deutschland	Kulturstiftung in Tarnów, Tarnów	20 000
13	Herausgabe des Buches unter dem Arbeitstitel "Geister des Grenzgebietes" im Rahmen des Zyklus "Oppelner Land wenig bekannt"	Opolmedia s.c. Jan Płaskoń Agnieszka Malik, Oppeln	10 000
14	Gastspiel des Theaterkollektivs Rimini Protokoll im Rahmen des Internationalen Festivals Krakauer Theaterreminiszenzen	Nürnberger Haus, Krakau	40 000
15	Edition von Werken deutscher und polnischer Komponisten, deren Partituren in der Bibliothek des Schlosses Lancut	Kunstverein Horizon , Krakau	30 000
16	Kammerkonzert anlässlich des Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus	Bundesverband Polnisches Forum in Deutschland e.V., Berlin	25 200
17	3. Deutsch-polnische Musikbegegnung "Beim Heiligen Erzengel Michael in Sława"	Kulturzentrum in Sława, Schlawa	20 000

18	"Ost ist West" - Reihe von fünf Kulturveranstaltungen	Freunde der Borussia Olsztyn/Allenstein e.V., Leipzig	18 480
19	Theaterprojekt: Musiktheater "Reineke Fuchs" auf der Festung Küstrin	Die Dramatische Handlung Kuhbrücke, Kuhbrücke	42 000
20	FilmPOLSKA 2010	Polnisches Institut in Berlin, Berlin	63 000
21	Dokumentarfilm mit dem Titel "Hilfspakete"	Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit - Eigenprojekt, Warschau	89 900
22	Fotowettbewerb on the road / going east	edition. fotoTAPETA Berlin, Berlin	10 500
23	Capella Viridimontana 2010: das Bach-Konzert	Gesangverein CANTORES Grünberg e. V., Grünberg	14 000
24	"So schreibt man über Geschichte. Golo Mann: Leben und Werk", Veröffentlichung von Texten im "Przegląd Polityczny" Nr 99	Gesellschaft für Kultur und Bildung "Danziger Kolleg", Danzig	10 000
25	Bashevis - Langdokumentarfilm	Stiftung für Entwicklung der Jüdischen Kultur in Polen, Warschau	50 000
26	39. Internationales Filmfestival Lebuser Filmsommer Łagów 2010	Club der Filmkultur, Grünberg	50 000
27	21. Internationales Folklorefestival „Bukowiner Treffen“	Kulturhaus in Piła, Schneidemühl	30 000
28	Ausstellungskatalog "Biedermeier"	Nationalmuseum, Warschau	50 000
29	Theaterbiennele: Neue Stücke aus Europa 2010	Hessisches Staatstheater Wiesbaden, Wiesbaden	42 000
30	East Beast - Polnische Neue Expression	Galerie Dorota Kabiesz, Berlin	21 000
31	Publikation "Das Marienburger Krankenhaus. Das Jubiläum 150 Jahre der Tätigkeit"	Kreisamt Malbork, Marienburg	20 000
32	Ausstellungsprojekt Edward Hartwig (1909-2003) - Eintritt verboten". Eine Retrospektive in Leipzig	Sebastian Gaiser Einzelfirma, Frankfurt am Main	10 500
33	Das Wort über die Grenzen. Deutsch-Polnisches Integrationstreffen	Komplex der Allgemeinbildenden Schulen, Gubin	28 000
34	Pokusa - Polnische Kultursaison	Deutsch-Polnische Gesellschaft Berlin, Berlin	31 500
35	Projekt " Erinnerungen für Morgen"	Teatr Formy e.V., Breslau	40 000
36	HAUSbesuche - spotkania DOMowe. Die deutsche und polnische Kultur im Dialog	Haus der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit, Gleiwitz	8 000
37	"Mit Kino um die ganze Welt". Kino in Europa und in der Welt. Im Kreise der deutschen und deutschsprachigen Kultur.	Verein Jarocin XXI, Jarocin	5 000
38	Ausstellung "Position beziehen"	Heidelberger Forum für Kunst e.V., Heidelberg	23 100
39	Fotoausstellung und Lyrikabend "Johannes Paul II - Friedensbote"	Deutsch-Polnischer Verein- Integration e.V., Berlin	8 400
40	Turista - Freilichtinszenierung	Stiftung für Entwicklung des Theaters "Nowa Fala", Warschau	30 000
41	Hearausgabe eines Bildbandes "Einst war es Bütow"	Stadtamt Bytów, Bütow	25 000

42	"Nachklänge und Farben der Vorkarpaten" - drei Ausstellungen der polnischen Kunst	Stiftung Medienakademie, Teschen	20 000
43	Gubin - Guben - eine Stadt, die wir nicht kennen - Fotoausstellung im Rahmen der Feierlichkeiten anlässlich 775 Jahre der Stadt Guben	Gesellschaft für lokale Initiativen Pro Gubin, Gubin	8 000
44	Vom Jugendstil zur Moderne 1900-1950. Sonderausstellung von Kunstglas	Riesengebirgsmuseum, Hirschberg	30 000
45	Kreuzwege Christi in der Breslauer Metropole - der Reiseführer	TUM Verlag Archidiözesebuchhandlung Breslau, Breslau	12 000
46	Ahoj Nachbarn! Filmtour 2010	"Ahoj Nachbarn!" e.V., München	21 000
47	Bukovina III - Poesie von Rose Ausländer und Itzig Manager (Konzert)	Stiftung ART 2000, Zoppot	30 000
48	Polnischer Literatursommer 2010	Literaturhaus Schleswig-Holstein e.V, Kiel	50 400
49	Tournee der Aufführung "Alexanderplatz" von Paulina Wycichowska und Jan A. Kaczmarek	Kulturstiftung, Warschau	50 000
50	10. Internationales Festival "Musik in der Kathedrale"	Regionales Kulturzentrum, Kolberg	20 000
51	Radar - internationales Literaturmagazin	Verein Villa Decius, Krakau	50 000
52	Deutsch-polnisches interkulturelles Theaterprojekt "Briefe aus dem Altersheim/Listy z domu starców"	Jugendkulturhaus, Oppeln	50 000
53	2. Polnische Kulturtage in Dresden 2010	Kraszewski-Museum, Dresden	50 400
54	Deutsch-polnischer integrativ-künstlerischer Workshop für Kinder	Künstlerische Werskstatt "Rewelacja", Breslau	30 000
55	Filmproduktion unter dem Titel "Wilhelm Brasse, Fotograf Nr.3444, die mit der Erscheinung des bilingualen, deutsch-polnischen Buches unter dem gleichen Titel verbindet ist	Museum für Moderne Kunst, Krakau	20 000
56	Berlin - Kodyma - Krakau. Tradition & Avantgarde an dem 20. Festival Jüdischen Kultur	Verein Festival Jüdischer Kultur, Krakau	30 000
57	Neue Deutsche Musik im Rahmen der Publikationsserie Sacrum Profanum, Musiklinie	Krakauer Festivalbüro, Krakau	10 000
58	Herausgabe des Buches "Siehdichum" von Anna Dorn	Kulturgemeinschaft Borussia e.V., Allenstein	18 100
59	"Stempenyu's Neshome - Stempenyu's Seele" - Präsentation des Projekts in Krakau und Weimar	Other Music e.V, Weimar	42 000
60	Kunstwerkstatt INBETWEEN. Kulturprojekt.	Gemeinschaftstiftung HKIT, Schneverdingen	50 400
61	14. Internationales Künstlerpleinair "Kunst an der Grenze"	Kindervereinigung e.V. Seelow c/o FRIZZ, Seelow	12 600
62	Festival Mozart Plus	Kunstagentur Mozart Plus, Grünberg	40 000
63	Dokumentarfilm: Kontrapunkt - Inspirationen	BAZA Grupa Medialna, Lodz	25 000
64	"Blues Guitar from the East" - deutsch-polnischer Blues-Rock-Workshop	Landesverband der Musikschulen in Schleswig-Holstein e.V., Rendsburg	6 300
65	6. Internationales Chorfestival Ost-West-Annäherungen Radomsko 2010	Stanisław- Moniuszko-Gesangverein in Radomsko, Radomsko	10 000

66	Deutsch-polnisches Wilhelms Blanke Malerpleinair	Wilhelm-Blanke-Gemeindekulturzentrum, Unruhstadt	8 000
67	Honey Lulu - international meetings of outdoor artists	Stiftung Vlep[v]net, Warschau	3 780
68	Musikalisches Projekt "Musik verbindet"	Miteinander-Füreinander e.V, Görlitz	4 200
69	Die Suche nach Klangspuren Oberschlesiens im Rahmen der Schaffung einer Tonspur zu der Fotoausstellung "Das Postindustrielle Kulturerbe Oberschlesiens"	Haus der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit, Gleiwitz	10 000
70	Videoausstellung "out of space" in der Lentz Villa	"agitPolska" Polnisch-Deutsche Initiative für Kulturkooperation e.V., Bremen	6 000
71	Präsentation des Theaterstückes "Arche Noah.Das neue Ende Europas" im Rahmen des Internationalen Theaterfestivals Maifestspiele, Wiesbaden	Staatliches Neues Theater, Posen	7 600
72	"Von Danzig nach Lübeck. Günter Grass und Polen". Eine deutsch-polnische Publikation zur Ausstellung	Kulturstiftung Hansestadt Lübeck / die Lübecker Museen / Günter Grass-Haus, Lübeck	10 500
73	"Olsztyn-Dortmund. Zwei Gärten" - eine Reihe von künstlerisch-ökologischen Veranstaltungen	Verein "Zielona Gmina ", Jonkendorf	9 000
74	Projekt Korespondencja - Korespondenz	Galerie der Modernen Kunst, Oppeln	10 000
75	7. Festival der historischen Parks und Gärten - Weber, Chopin Komponisten der Romantik	Verein " Pokój", Karlsruhe O/S	30 000
76	KINEMA 2010 International Mime Festival	Teatr Formy e.V., Breslau	10 000
77	Horn Concert	Kunstverein Muzyka Centrum, Krakau	6 000
78	Das deutsch-polnische Theaterfestival UNITHEA 2010 "Soll und Haben"	Europa-Universität Viadrina, UNITHEA , Frankfurt/Oder	8 400
79	Ausstellung: Von der Aufklärung bis zur Romantik, Malerei aus den Sammlungen des Kulturhistorischen Museums in Görlitz	Kupfermuseum, Liegnitz	6 000
80	Veröffentlichung der deutschen Ausgabe des Buches von Erzbischof Alfons Nossol "Ich hatte Glück in der Liebe"	Verlag EOS, St. Ottilien	53 340
81	Kunstaussstellung " Dualität"	Bundverband Bildender Künstlerinnen und Künstler, Regionalverband BBK-Bonn, Bonn	8 400
82	Philipp und Xavier Scharwenka Festspiele und Meisterkurs	Stiftung Pro Cello, Posen	10 000
83	"Europäischer Musikdialog im 1200 Jahre alten Cieszyn" - eine Konzertreihe	Stiftung Medienakademie, Teschen	20 000
84	11. deutsch-polnische Konferenz und Studiumsreise "ANTIKON 2010 Fachwerk Architektur - Gemeinsame Erbe	Szczecin-Expo Entwicklungsgesellschaft Westpommerns, Stettin	22 000
85	Kunstaussstellung "Neo Rauch in Polen. Zwischen Mythologie und Realismus"	Nationale Kunstgalerie "Zachęta", Warschau	42 000
86	Zeitkratzer spielt Kompositionen aus dem Repertoire des Experimentalstudio des Polnischen Rundfunks	Stiftung 4.99, Warschau	29 000

87	17. Internationales Filmfestival Etiuda & Anima und Filmworkkshops	Verein "Rotunda" Kulturzentrum, Krakau	20 000
88	Konzert im Rahmen der deutschen Kulturtage 2010 in Gdańsk (Danzig)	Bund der deutschen Minderheit, Danzig	10 500
89	"Polnische Künstler an OSTRALE 2010" - Internationale Ausstellung zeitgenössischer Kunst OSTRALE 2010 in Dresden	Verein Künstlerkampagne, Warschau	20 000
90	Deutsch-polnische Komponistenwerkstatt "Romantik in der europäischen Musik"	Förderverein Kunst- und Kulturzentrum Schloss Gusow e.V., Gusow	42 000
91	Deutsch-polnische Treffen "KunstpERSpektive"	Vereinigung Zachęta der Zeitgenössischen Kunst, Stettin	35 000
92	Die Konzertversion der Oper :Die Zauberflöte" von. W. A. Mozart in Ausführung des Teams der Deutschen Staatsoper Berlin	St.Moniuszko-Nationaltheater in Poznań, Posen	42 000
93	19. dokumentART - Europäisches Dokumentarfestival	Verein OFFicyna e.V., Stettin	20 000
94	"Warschauer KunstKtaftwerke" - Ausstellung moderner polnischer Malerei in Berlin	Verein des Freien Wortes c/o Media Kontakt, Warschau	10 000
95	Internationales Theaterfestival Warszawa Centralna 2010	Dramentheater der Stadt Warschau, Warschau	50 000
96	Das Horst-Bienek-Jahr im Haus der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit - zweiter Aufzug	Haus der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit, Gleiwitz	30 000
97	Konzert im Rahmen des 10. Internationalen Festivals "Junge Künstler in Krakau"	Verein zur Unterstützung junger Künstler, Zielonki	7 308
98	Sonderkonzerte des Usedomer Musikfestivals	Förderverein Usedomer Musikfreunde e. V., Seebad Ahlbeck	18 900
99	Do<> Poland // Lipsk - Łódź	H&N Kultur- & Projektmanagement GBR, Leipzig	33 600
100	14. Deutsch-Polnisches Kinder- und Jugendkulturfestival	Deutsch-Polnische Folkloregesellschaft Polonia e.V., München	30 828
101	FOKUS Łódź Biennale 2010 "Vom Platz der Freiheit zum Platz der Unabhängigkeit"	Museum der Stadt Łódź, Lodz	30 000
102	Internationales Musiktreffen - "Poetisches Grenzland 2010"	Gesellschaft für lokale Initiativen Pro Gubin, Gubin	37 000
103	Lexikon der bildenden Künstler und Kunsthandwerker Schlesiens - Band Nr. 19, Kreis Lüben - polnische Sprachversion	Vereinigung ALEF, Hirschberg	50 000
104	Polen-Konzertreise der Lübecker Knabenkantorei an St. Marien	Lübecker Knabenkantorei an St Marien, Lübeck	21 000
105	"Hallo Wrocław 2016" - eine Reihe von Kulturveranstaltungen	SAPOS e.V. (Soziales Arbeitsprojekt Ostsachsen), Görlitz	42 000
106	"Insel-Unikate - Insel der Unikate im Mierendorffkiez in Berlin-Charlottenburg" . Ein Kunstprojekt mit polnischen KünstlerInnen und deutschen SchülerInnen	Büro BLAU, Berlin	31 080

107	Die Junge Deutsch-Polnische Philharmonie Niederschlesien	Stiftung "Pro Arte", Breslau	8 000
108	Bild - Musik - Film. Geschichte durch Kunst erkunden. Erste Internationale Sommerakademie	Universität Wrocław, Willy-Brandt-Zentrum für Deutschland- und Europastudien, Breslau	10 500
109	Die Besucher. Ein deutsch-polnisches Theaterlabor	Verein des Dorftheaters Węgajty, Jonkendorf	9 500
110	Werbungskampagne für deutsche Literatur in Polen	Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit - Eigenprojekt, Warschau	100 000
111	Werbungskampagne für polnische Literatur in Deutschland	Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit - Eigenprojekt, Warschau	150 000
112	Konzert "Kaddisch" in der Allerheiligenkirche am Grzybowski Platz	Stiftung "Shalom", Warschau	80 000
113	5. Sommertheaterakademie - interdisziplinäre deutsch - polnische künstlerische Werkstätten	Gemeindekulturzentrum, Stepenitz	5 000
114	Ausstellung "Junge Kunst aus Berlin. Dirk Rathke, Arne Schreiber, Rainer Splitt"	Museum in Chełm, Chełm	10 000
115	Jubiläum des 10-jähriges Partnerschaftstreffen	Jan-Paderewski-Singgesellschaft, Szamocin	8 000
116	Malersymposium und Ausstellung "Künstlerische Annäherungen 2010"	Kulturhaus in Rybnik-Chwałowice, Rybnik	10 000
117	Ausstellung "Mondnacht 2010"	Kreative Werkstatt , Dresden	7 560
118	Präsentation der polnischen Kunst an der internationalen Messe der modernen Kunst PREVIEV BERLIN 2010	Stiftung zur Förderung zeitgenössischer Kunst, Warschau	20 000
119	"Zwischen Leben und Literatur. Die geistige und poetische Beziehung von Ingeborg Bachmann und Paul Celan" - ein Kulturprojekt	Nürnberger Haus, Krakau	9 400
120	"Die Aufhebung der Klöster in Schlesien 1810" - eine Ausstellung	Stiftung Haus Oberschlesien, Ratingen-Hösel	45 990
121	Veröffentlichung zur Ausstellung mit Werken aus der Sammlung von Dr. Erich Marx	Nationalmuseum, Stettin	20 000
122	Achte Ausgabe des Jüdischen Filmfestivals in Warschau 2010	Stiftung für Entwicklung der Jüdischen Kultur in Polen, Warschau	30 000
123	Wir singen zusammen - ein deutsch-polnischer Workshop	Kulturverein, Sulechów	6 500
124	"Stanisław Dróżdź. Anfang-Ende. Begriffsformen. Konkrete Poesie. Werke aus den Jahren 1967-2007" - eine Ausstellung	Kultur- und Kunstzentrum in Wrocław, Breslau	20 000
125	Polnische Kulturtage polenmARKT 2010 in Greifswald	"polenmARKT" e.V., Greifswald	42 000
126	20 Jahre kulturelle deutsch-polnische Zusammenarbeit in der Grenzregion	Musikgesellschaft Slubice, Słubice	20 000
127	Teilnahme des Symphonieorchester am Musikfestival "Markgräfler Musikherbst 2010"	Oper und Philharmonie Podlachien, Białystok	17 800

128	Deutsch-Polnische Ensemblewerkstatt für Neue Musik im Rahmen des Festivals "Warschauer Herbst"	Deutscher Musikrat, Bonn	10 000
129	"Begegnung mit zeitgenössischer Kunst aus Polen" - Künstlerstipendien im Rahmen des Polnischen Kultursommers 2010 in Schleswig-Holstein	Kunstraum B e.V., Kiel	10 500
130	Lesereise mit Wojciech Kuczok und seiner deutschen Übersetzerin Renate Schmidgall	Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main	8 400
131	Zwischen dem Abgrund der Schuld und Leid. Deutsche Schicksale in den Jahren 1939-1945 - 4. Ausgabe der Filmreihe "Bilder der Geschichte"	Polnisch-Deutsche Gesellschaft, Krakau	9 000
132	Matzevot for everyday use - eine Ausstellung	Stiftung Uptown, Warschau	10 000
133	Herausgabe des Katalogs: "Gute Marke tut Gewinn. Ehemalige Firmenrechnungen und Firmenbriefbögen aus den Gebieten Schlesien, der Lausitz sowie dem Sudetenland (1830-1945)"	Haus der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit, Gleiwitz	10 000
134	Deutsch-polnische Kulturtage in Mannheim	Deutsch-Polnische Gesellschaft Mannheim, Mannheim	10 500
135	3. Festival "Kolberger Max-Regers-Tage der Kammermusik"	Regionales Kulturzentrum, Kolberg	9 000
136	Katalog zur Ausstellung - Polen und Deutschland - 1000 Jahre Nachbarschaft in Europa	Kulturveranstaltungen des Bundes in Berlin GmbH, Geschäftsbereich Berliner Festspiele mit Martin-Gropius-Bau, Berlin	100 800
137	Deutsch-polnisches Chortreffen und Konzert anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des Chores Camerata Rossinyol	Chor "Camerata Rossinyol", Ahlerstedt	29 400
138	Publikation "Athen an der Isar. Münchner Malerei"	Bezirkmuseum in Suwałki, Suwałki	42 000
139	"Rite of Spring" - ein musikalisches Spektakel	Stiftung Nuova, Posen	50 000
140	Orts- und Reisefestival "Snusmumriken" ("Włóczykij") in Gryfino	Kulturhaus in Gryfino, Greifenhagen	30 000
141	"Herausragende deutsche Filmschaffende und Schauspieler aus Oberschlesien" - Filmvorführungen	Haus der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit, Gleiwitz	50 000
142	Konzerte "Musik und Wort in polnischer Passionskultur. Kontexte westeuropäischer Tradition"	Verein Camerata Lubelska, Lublin	40 000
143	Ausstellung der Malerei und der Zeichnungen	Erbschaft- und Entwicklungsverein, Zwolen	10 500
144	Dokumentarfilm: Der schreibender Musiker - Karl Dedecius	Projekt 4 Film Christine Hamer, Berlin	42 000
145	Polnische Premiere des Dokumentarfilms „Leise gegen den Strom“	Preuss Filmproduktion, Berlin	21 000
146	Wanderausstellung "Junges Design aus Polen"	"agitPolska" Polnisch-Deutsche Initiative für Kulturkooperation e.V., Bremen	42 000
147	Ausstellung "Polen aus freier Wahl" in Berlin	Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit - Eigenprojekt, Warschau	131 140
148	Tu/hier - neue Werke von Marek Radke	Städtische Galerie Danzig, Danzig	6 000

149	"Black Market International in Polen", Festival der Performance Kunst	Galerie Labirynt, Lublin	10 000
150	Förderung der Verbreitung zeitgenössischer deutschsprachiger Literatur in Polen - Verlagsreihe Schritte/Kroki, Fortsetzung des Projekts in den Jahren 2011-2012	S. Fischer Stiftung, Berlin	105 000
151	Der 11. Wettbewerb europäischer Lieder "mehrsprachige Note" 2010	Kultruverein "Radość", Warschau	10 000
152	Verständigung durch Kultur. Die ethnografische Ausstellung "Geräusch - Lärm - Musik. Eine akustische Volkskunde Westmecklenburgs"	Museum für Geschichte und Ethnografie, Konitz	6 900
153	Projekt der interkulturellen Bildung "Kulturcollage"	Tarnowitzer Kunst- und Kulturstiftung, Tarnowitz	8 000
154	Adventskonzerte des Poznaner Knabenchores in München und Leipzig	Ponte Art Produktion, Posen	10 080
155	17. Kurzfilmfestival unabhängiger Autoren	ars cinema berlin e.V., Berlin	14 700
156	Stipendienprogramm 2011. Künstlerstipendien für den Verein Villa Decius.	Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit - Eigenprojekt, Warschau	165 000
157	Fachtagung: Bildung für nachhaltige Entwicklung im deutsch-polnischen JugendKULTURaustausch	Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung e.V. (BKJ), Remscheid	31 500
158	Ökumenische Feierlichkeit aus Anlass des Kniefalls von Willy Brandt vor 40 Jahren am jüdischen Ghetto in Warschau	Evangelisch-Augsburgische Kirchengemeinde, Żyrardów	10 000
159	Verfilmungen deutschsprachiger Literatur	Stiftung KINO, Warschau	5 150
160	Kosmopolen Remember - Tag der Befreiung 2011	Kosmopolen e.V., Bochum	10 500
161	Wisława Szymborska in Nürnberg. Lesung, Filmvorführung, Ausstellung, Videoprojekt	Stadt Nürnberg, Amt für Internationale Beziehungen, Nürnberg	24 948
insgesamt		161 Projekte	4.687.184

LISTE DER GEFÖRDERTERN PROJEKTE

IM BEREICH INSTITUTIONELLER ZUSAMMENARBEIT

Das Stiftung hat 240 Projekte mit insgesamt 3.303.475 Zł gefördert.

	Projekttitle	Antragsteller	Bewilligt in Zł
01	Partnerschaft für Beschäftigung	Sozialbetrieb Beschäftigungsgesellschaft , Kwilcz	35 000
02	Meine Tänze - Deine Lieder	Gemeindeamt Czermin, Czermin	4 900
03	Norbert Heisig: "10 Jahre Deutsch-Polnische Gesellschaft der Universität Wrocław (Breslau)" - zweisprachige Buchpublikation.	Deutsch-Polnische Gesellschaft der Universität Wrocław, Hamburg	25 000
04	Ausstellung von Norbert Tadeusz: The View	bt berlin agentur für kunst + kommunikation, Berlin	21 000
05	Gemeinsam für den europäischen Dialog - 25-jähriges Jubiläum der Städtepartnerschaft von Gdynia und Kiel	Gemeinde Gdynia, Gdingen	40 000
06	10-jähriges Städtepartnerschaftsjubiläum zwischen Brzeg und Goslar	Stadt Goslar, Goslar	25 200
07	Erarbeitung einer Dokumentation und Ausstellung über die Ergebnisse der deutsch-polnischen Versöhnung	Bundesheimatgruppe Stadt und Kreis Ohlau e.V. , Iserlohn	31 500
08	Deutsch-polnische Treffen in Hildesheim	Sozial-Kulturelle Gesellschaft der Deutschen im Opolner Schlesien, Oppeln	9 000
09	Krakauer Tage in Leipzig	Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e. V., Leipzig	31 500
10	"Chor-Workshop Berlin 2010"	Singerverein "Amber Singers", Rewahl	12 600
11	775 Jahre von Gubin und Guben	Kulturhaus Gubin, Gubin	20 000
12	"Das Schloss Jedlinka als Kulturerbe unserer Region"	Städtisches Gymnasium, Jedlina Zdrój	6 000
13	10. Treffen der Einwohner von Partnerstädten - Europatage 2010	Stadtgemeinde Wągrowiec, Wongrowitz	10 000
14	Friedrichshain-Kreuzberg - Praga Południe - Art for social changes	Stiftung für Kunst Arteria, Warschau	15 000
15	Seminar "Ort der Dienstleistungsberufe im vereinigten Europa"	Schulkomplex Nr. 1 "Nikolaus Kopernikus", Köslin	20 000
16	"Polen heute" - Kulturell-historische Fahrt der Jugendlichen	Bildungsverein in Jarocin, Jarocin	6 000
17	Auf der Suche nach immer noch lebender Geschichte. Aspekte der internationalen Zusammenarbeit der Landkreise Łomża und Dingolfing-Landau	Landkreis in Łomża, Lomscha	10 000
18	20. Kinder- und Jugendtheatertagen der Stadt Frankfurt	Stadtkulturzentrum in Łańcut, Łańcut	5 700
19	Kontraste - Fotografische Begegnungen. Projektwochen in Krakau und Nürnberg für junge Fotografen	Krakauer Haus, Nürnberg	42 000

20	"Was verbindet uns?" - 10 Jahre der Partnerschaft Kluczbork - Bad Dürkheim	Gemeinde Kluczbork (Kreuzburg), Kreuzburg O.S.	20 000
21	Tage der Löhner Kultur i n Mielec	Gemeindekulturzentrum in Mielec, Mielec	20 000
22	Polnisch-Deutsche Seminare "Ausgezeichnete Organisation der Studentenpraktika in Firmen"	Technische Hochschule Łódź, Lodz	40 000
23	3. Deutsch-polnisches Kunstfestival in Postomino	Gesamtschule in Postomino, Pustamin	15 000
24	Teilnahme in dem internationalen Jugendkapellentreffen	Gemeindekulturzentrum, Ciasna	18 000
25	"Wege zueinander durch Musik und Sprache"	Deutsch-Polnische Gesellschaft Posen, Posen	5 500
26	2. Deutsch-Polnische Sommerakademie der Territorialen Selbstverwaltung/ 3. Deutsch-polnischer Selbstverwaltungspreis	Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit - Eigenprojekt, Warschau	104 500
27	Deutsch-polnische Zusammenarbeit der Polizeischulen	Polizeischule, Stolp	25 000
28	Deutsch-polnisch-ukrainische Jugendbegegnung im Rahmen der Partnerschaft "Gemeinsam in Europa"	Regionale Deutsch-Polnische Gesellschaft, Grünberg	40 000
29	Freilichtveranstaltung "Der Sächsischen Jahrmarkt"	Stadt Warschau - Bezirk Śródmieście, Warschau	40 000
30	Internationale Bandbreite und Bedeutung der Gesundheitsvorsorge und Gesundheitsförderung	Kreisverwaltung Recklinghausen, Recklinghausen	6 000
31	"Ohne Grenzen" - ein didaktisch-historisches Jugendprojekt	Hl.Franziskus von Assisi - Pfadfinderbewegung für den Umweltschutz, Banie Mazurskie	28 000
32	Gemeinsame Wurzeln der Pommerschen Kultur	Universität des Dritten Lebensabschnitts in Słupsk, Stolp	30 000
33	Die Partnerschaft baut an der Zukunft an - deutsch-polnische partnerschaftliche Begegnungen	Zentralverband des Kolpingwerks in Polen, Krakau	15 000
34	Wegweiser in die Zukunft (Seminar, Werkstätte)	Gesellschaft der Universität des Dritten Lebensabschnitts, Landsberg a. d. Warthe	9 900
35	Internationaler Kunstworkshop - Rybnik 2010 - Arteterapie	Stiftung Kohlekraftwerk Rybnik, Rybnik	5 000
36	Oldenburger -ostfriesische Rhododendren-Festtage Rhodo 2010 - Erfahrungsaustausch	Verein der Partnerstädte Pleszew, Pleszew	5 000
37	"Freundschaft in den Regenbogensfarben"	Verein der Eltern und Freunde von Personen mit Psychischen Störungen "Nadzieja" (Hoffnung), Kreuzburg O.S.	5 900
38	Deutsch-Polnische Kunst-Theater Begegnungen "Gemeinsames Erbe in unserem Europa"	Öffentliche Grundschule Troszyn, Troszyn 15	6 000
39	Gemeinsames Kennenlernen und Erfahrungsaustausch	Landkreis in Kępno, Kempen	7 000
40	Internationales künstlerisches Plenair "Waldinspirationen II"	Zentrum für Forstkultur in Gołuchów , Gołuchów	15 000
41	5. Internationales Treffen der Musikschulen	Stiftung Cultura Animi, Warschau	30 000
42	Deutsch-polnisches Seminar: Im Gedächtnis behalten, gemeinsam in die Zukunft schauen	Polnischer Städtebund, Posen	10 000

43	Fröhlichkeit und Spaß - das Recht des Kindes	Henryk Brodaty Grundschule Nr. 3, Goldberg	4 100
44	Deutsch-polnische wissenschaftliche Konferenz: Interaction with Others	Universität Wrocław, Fakultät für Gesellschaftswissenschaften, Breslau	7 500
45	Deutsch-Polnisch-Ukrainisches Forum Tri.net	Polnische Robert-Schuman-Stiftung, Warschau	10 000
46	Kooperation der Partnergemeinden "Die Unternehmerinnen in der Gemeinden"	Samtgemeinde Hagen, Hagen	10 500
47	Partnerschaft der Selbstverwaltungen: Kreis von Hajnówka und Amt Nordsee-Treene	Amt Nordsee-Treene, Mildstedt	10 500
48	Internationales Künstlertreffen "Europa 4000 und ein Jahr"	Stadtmuseum Bergkamen, Bergkamen	9 450
49	Powiat Wągrowiecki in Lüneburg - Leben in einer Metropolregion	Landkreis Lüneburg, Lüneburg	4 200
50	Konferenz "Fahrradfreundliches Polen - Fahrradfreundliches Europa. Die Vorteile der bürgerlichen Zusammenarbeit bei der Umsetzung der Verkehrspolitik der polnischen Städten"	Verein "Breslauer Fahrradinitiative", Breslau	2 000
51	Gemeinsam feiern wir das 10. Jubiläum der Partnerschaft	Landkreisamt, Kreuzburg O.S.	8 000
52	Bildungsprojekt "Auf den Spuren unserer kleinen Hauptstädte"	Bildungsverein Żary - Gemeinschaftsgrundschule, Sorau	9 600
53	15 Jahre der Städtepartnerschaft Kazimierz Dolny - Staufen - Partnerschaftsbegegnung	Gemeinde Kazimierz Dolny, Kazimierz Dolny	10 000
54	Jubiläumsfeier zum 15. Jahrestag der Partnerschaft zwischen den Gemeinden Krokowa und Schweich	Gemeindeamt Krokowa, Krockow	30 000
55	Kunstaustellung "Begegnungen"	Schwalm-Eder-Kreis, Homberg	33 180
56	Treffen mit den DDR-Flüchtlingen (Ereignisse aus dem Jahr 1989), die über Polen den Weg zur Freiheit suchten	Botschaft der Republik Polen in Deutschland, Berlin	14 700
57	Kulturförderung "Symbol der Freundschaft"	Landkreis Ammerland, Westerstede	8 400
58	Verschiedene Sprache, ein gemeinsamer Klang, musikalische Gesichter der Chöre Project Vocal und Talis Cantus	Gemeinde Otmuchów, Ottmachau	10 000
59	Schwimmwettkampf in Nordhorn	Freiwilliger Marienburger Schwimmrettungsdienst, Marienburg	10 000
60	Ausbildung und Fortbildung von Spezialisten im Bereich der Forstwirtschaft	Regionale Staatliche Forstdirektion in Lublin, Lublin	20 000
61	"Ökologie und Forstwesen - vernünftige Bewirtschaftung der Umweltressourcen und Umweltschutz" - Erfahrungsaustausch	Gemeinde Sokołów Podlaski, Sokołów Podlaski	7 000
62	"Die Nacht von Wildenhagen" - deutsche und polnische Jugendliche spielen Szene aus der deutsch-polnischen Geschichte	Verein Jarocin XXI, Jarocin	10 000
63	"Vergessene Opfer" - ein Jugendprojekt	Lebuser Zentrale Freiwillige Arbeitseinheiten, Grünberg	2 900

64	Erfahrungsaustausch der Taucher der Berufsfeuerwehr	Stadtkommandantur der Staatsfeuerwehr in Opole, Oppeln	10 000
65	Polnisch-deutsches Treffen "Ohne Passion kann man nicht leben"	Städtisches Kulturzentrum, Landsberg a. d. Warthe	10 000
66	Begegnung der Vertreter der Partnerstädte Dierzoniów - Bischofsheim	Gemeinde Dierzoniów, Reichenbach	7 000
67	Zusammen bedeutet mehr - 5. Jahre Partnerschaftsarbeit	Gemeinde Stare Miasto, Stare Miasto	10 000
68	Jakobsweg auf dem deutsch-polnischen Grenzgebiet: Pilgerführer	Stiftung Wioska Franciszkańska, Lubomierz	20 000
69	Seminar "Erfahrungen aus der Zusammenarbeit im Rahmen des Barcelona-Prozesses - der Union für das Mittelmeer (EUROMED) - Anregungen für Polen und Deutschland als Hauptbefürworter der Östlichen Partnerschaft"	Zentrum für Oststudien, Warschau	15 000
70	Wir lernen von einander. Erfahrungen der Kulturinstitutionen in Niepołomice und Weingarten	Stadt- und Gemeindeverwaltung Niepołomice, Niepołomice	14 000
71	Die Freiheit bringt uns zusammen. Eine deutsch-polnische Integration-Begegnung	Technisches Lyzeum, Gubin	9 000
72	Integration und die Treffen im Rahmen der polnisch-deutschen Zusammenarbeit	Gemeinde - Stadt Puck, Putzig	20 000
73	6. Städteturnier Wietzendorf - Lipiany 2010	Stadt- und Gemeindekulturzentrum in Lipiany, Lippehne	20 000
74	Partnerschaft, Freundschaft, Zusammenarbeit	Gemeinde Krzanowice, Krzanowice	7 000
75	Modernes Dorf im Grenznahen Gebiet - das Treffen der Aktivisten des Lädlichen Raum	Lebuser Landwirtschaftskammer, Grünberg	10 000
76	2. Internationales Tanzfestival	Neisser Wanda Pawlik Kulturhaus, Neiße	6 000
77	Poetischer Sommer 2010 Sauerland-Ermland-Masuren. 10 Jahre literarische Partnerschaft	Allensteiner Gesellschaft der Deutschen Minderheit, Allenstein	10 000
78	Fokus 2010 - deutsch&polnische Jugendkultur als Medium für Bildung und Begegnung	Second Attempt e.V., Görlitz	33 600
79	Deutsch-Polnisches Partnerschaftsfestival	Landkreis Olsztyn (Allenstein), Allenstein	10 000
80	Dorsten-Tage in Rybnik	Verein der Internationalen Zusammenarbeit "Rybnik - Europa", Rybnik	7 500
81	Die Feierlichkeiten zum Jubiläum "550 Jahre Stadtrechte der Stadt Wangerin"	Gemeinde Węgorzyno, Wangerin	5 000
82	Ampere - NMR Preschool	Adam Mickiewicz Universität Zentrum für Europäische Integration, Posen	10 000
83	"Familienstämme - Mikuszewo". Ein gesellschaftlich-kulturelles Integrationsprojekt	Internationale Jugendbegegnungsstätte "Mikuszewo", Miłosław	40 000
84	Deutsch-polnische Musikbrücke	Städtisches Kulturhaus, Zawiercie	20 000
85	Partnerschaftliches Treffen mit Bildhauerkunst	Kreis Września, Września	5 000
86	Wochenende der Partnerschaft Wąbrzeźno - Syke	Stadtgemeinde Wąbrzeźno, Wąbrzeźno	10 000

87	Perspektivwechsel - Jugendbegegnung	Stadtjugendring Stuttgart e.V, Stuttgart	10 500
88	Konferenz zum Thema: Neue Strategien und deren Umsetzung zur Entwicklung ländlicher Gebiete in Deutschland und Polen	Technische Universität Darmstadt, Geodätisches Institut, Darmstadt	14 000
89	150-sten Jahrestag des Oberlandkanals	Stadtamt Ostróda, Osterode i. Ostpr	30 000
90	Polnisch-deutsch-litauisches Treffen der Verwaltungen und Unternehmer	Landkreisamt in Nowe Miasto Lubawskie (Neumark/Westpr.), Neumark (in Westpreußen)	9 900
91	Deutsch-polnische Gebietskörperschaften	Stadtamt Gorzów Wlkp., Landsberg a. d. Warthe	10 000
92	"Gemeinsam in die Moderne" - eine Reihe von Seminaren	Holdikom AG, Ostrów Wielkopolski	30 000
93	Grenzübergreifende Jagdhornsignale - das Treffen der Gruppen aus Deutschland und Polen	Verein "Freundliche Ausbildung", Flatow	6 000
94	Gemeinsame Passion, gemeinsame Zukunft - Sonderschule ohne Grenzen	Spezialschulzentrum, Kosten	2 290
95	Treffen von Liebhaber von alten Motorrädern, Militärfahrzeugen und Amateurfunk	Gemeinde Lipiany, Lippehne	8 000
96	Durch Treffen zur Partnerschaft	Verein für Kultur-, Bildungs- und Kunstinitiativen TIKEA, Leschnitz	40 000
97	Lasst uns voneinander lernen. Austausch von Erfahrungen der Freiwilligen Feuerwehr aus Polen und Deutschland	Gemeindeamt Izbicko, Izbicko	9 000
98	"Brückenschläge - Daniel Ernest Jabłoński im Europa der Frühaufklärung" - polnische Version der Tafelausstellung	J. A. Komeński - Staatliche Fachhochschule, Lissa	40 000
99	Sommer mit de Croy - Golczewo 2010	Gemeinde Golczewo, Gülzow	10 000
100	Unterzeichnung der Städtepartnerschaftsvereinbarung mit der Gemeinde Senden	Gemeinde Koronowo, Koronowo	9 500
101	Internationales Volksfest der Integration "Folklore am Ackerrand"	Stadt- und Gemeindekulturzentrum in Lipiany, Lippehne	7 000
102	Dorsten-Tage in Rybnik	Freundeskreis Rybnik e. V., Dorsten	7 980
103	Feierlichkeiten zum 5-jährigen Jubiläum der Zusammenarbeit der Gemeinde Gołuchów und der Gemeinde Zwischenahn	Gemeindeamt in Gołuchów, Gołuchów	10 000
104	Das Treffen der Chöre aus der Partnerstädten	Kulturzentrum, Landsberg	5 000
105	Konferenz "Auf dem neuen Wege der Integration"	Verein für Städtepartnerschaft Nowy Dwór Gdański, Tiegenhof	9 000
106	Feuerwehrsportwettkämpfe	Gemeindeamt Kołczygłowy, Kołczygłowy	1 000
107	Deutsch-polnisches Seminar "Partizipationsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche am sozialen, kulturellen und politischen Leben"	POLITES e.V., Stettin	4 900
108	31. Pyritzer Begegnungen mit Folklore	Kulturhaus in Pyrzyce, Pyritz (in Pommern)	9 000
109	Deutsch-Polnisches HanseStadtFest	Stadt Frankfurt/Oder, Frankfurt/Oder	42 000

110	Deutsch-polnische Chöre im Kulturaustausch	Deutsch-Polnischer Freundeskreis Biały Bor-Bosau e.V., Hassendorf	10 500
111	Seminar für polnische Deutschlehrer aus Brzeg	Stadt Goslar, Goslar	10 500
112	Integratives Treffen der Chöre	Gesangverein - Męski Chór Dnia Jednego, Parchwitz	3 000
113	Schlossfest Brackenheim 2010	Gemeindeamt Zbrosławice, Dramatal	7 000
114	Polnisch-deutsches Seminar "Berufliche Anforderungen an das Personal der Wasser- und Abwasserwirtschaft in Deutschland"	Danziger Wasserstiftung, Danzig	10 000
115	Gemeinden Barwice und Bad Malente - zusammen im 10. Jägerbläserkampf	Gemeinde Malente, Bad Malente-Gremsühlen	3 000
116	Polnisch-deutsche Begegnung "Kulturhistorisches Erbe gegenüber der Territorialentfaltung"	Kreisverwaltung Puck, Putzig	10 000
117	"Spielen" wir Geschichte - Musiknacht der Geschichte	Stadtamt, Jarocin	7 000
118	Das Treffen der Senioren mit Musik	Universität des Dritten Lebensabschnitts "Żyj kolorowo", Stolpmünde	10 000
119	90. Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr in Żegocin	Freiwillige Feuerwehr in Żegocin, Czermin	1 200
120	Ausstellung "So sind wir"	Bremer Kunst für Partnerstädte Projekt, Bremen	21 000
121	Tagung "20 Jahre Kommunale Selbstverwaltung in Polen" verbunden mit die Feierlichkeiten das 600 Jubiläumsjahr Schlacht bei Grunwald	Gemeinde Kozienice, Kozienice	10 000
122	20 Jahre der Freundschaft und 15 Jahre der Partnerschaft zwischen Strzelce Opolskie und Soest	Gemeinde in Strzelce Opolskie, Groß Strehlitz	10 000
123	Internationaler Kindertag Bieżyce 2010	Volkssportverein LKS Zenisz Zenichów, Gubin	9 900
124	Integratives Fest - Sommertreffen an der Neiße	Gemeindeamt Trzebiel, Triebel	5 000
125	Deutsch-polnische Begegnungen mit der Malkunst und Keramik Nowogard 2010	Kulturhaus Nowogard, Naugard	10 000
126	Feierlichkeiten zum 100-jährigen Jubiläum des Vereines für Heimatpflege in der Partnergemeinde Bad Zwischenahn i Deutschland	Dorfkulturhaus inTursku, Gołuchów	6 000
127	Vertiefung der örtlichen deutsch-polnischen Beziehung durch Intensivierung der Gemeindepartnerschaft	Gemeinde Hinte, Hinte (Landkreis Aurich)	4 200
128	Bibliotheken in Sachsen und Thüringen - multimediale Zentren in Europa	Vereinigung Polnischer Bibliothekare, Warschau	8 000
129	SdpZ- Kooperationsprojekt: Deutsch- polnischer runder Tisch zur künftigen Agenda der Europäischen Union	demosEuropa - Zentrum für europäische Strategie, Warschau	50 000
130	2. Jugendtreffen zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Partnerstädten Wąbrzeźno und Syke	Zwischenschulischer Klub der Freude Wąbrzeźno - Syke an der Johannes Paul II - Grundschule Nr. 2, Briesen	7 000
131	"Musik verbindet" - die Teilnahme der polnischen Delegation an den Feierlichkeiten "Local-Heroes-Woche" in Herten	Stadtgemeinde Szczytno, Ortelsburg	8 000

132	Europäische Jugend - gemeinsame Zukunft, gemeinsame Träume"	Gemeinde Barlinek, Berlinchen	8 500
133	Polnisch-deutsches Symposium "Gute Praktiken und Erfahrungen bei der Organisation eines professionellen Museums - wir lernen von den Besten"	Stadtverwaltung Bartoszyce, Bartoszyce	10 000
134	"Wir sind um zu retten" - Begegnungen der Feuerwehrmänner aus Partnergemeinden	Freiwillige Feuerwehr in Czermin, Czermin	3 500
135	Auf den Spuren der Sagen über Lipiany von dem Vorkriegschronisten Paul Biens	Gesamtschulenkomplex in Lipiany, Lippehne	6 000
136	Was bewegt mich - wir in Europa, Herausgabe eines Katalogs mit künstlerischen Werken der Jugend	Initiative Partnerschaft mit Polen, Heidelberg	7 980
137	Verbreitung des Filmes "Tschüss DDR! Über Warschau in die Freiheit" als kostenlose Beilage zu der Wochenzeitschrift "Kurier Mazowsza"	Unabhängige Gewerkschaft "Solidarność" Region Masowien, Warschau	6 000
138	Vorbereitung eines Treffens der Senioren aus der Partnerstadt Arnsberg in Olesno	Gemeinde Olesno, Rosenberg	7 000
139	6. Internationaler Wettbewerb von Pferdespritzen Trzebiatów 2010 - Geschichte und Gegenwart	Landkreis Gryfice, Greifenberg	5 000
140	Die Verstärkung der Partnerschaft von Gemeinden Laszki und Peissen	Gemeinde Laszki, Laszki	4 500
141	Katalog der Ausstellung der zeitgenössischen kaschubischen Volkskunst	Landkreis Bytów, Bütow	6 000
142	Deutsch-polnische Naturtreffen	Marschallamt der Woiwodschaft Ermland-Masuren, Allenstein	7 000
143	Theaterprojekt "Acht Frauen" Olsztyn - Jena - Berlin	Erländisch-Masurische Universität, Humanistische Fakultät, Lehrstuhl für Germanistik, Allenstein	8 946
144	Partnerschaft - deutsch-polnischer Kindertag in Ustronie Morskie	Gemeindekulturhaus, Henkenhagen	7 000
145	Deutsch-polnische Jugendkulturtage 2010	Jugend- und Kulturzentrum Alte Brauerei, Northeim	15 960
146	Der Kreis von Hajnówka und das Amt Nordsee - Treene - Perspektiven der Stärkung der Zusammenarbeit	Landratsamt in Hajnówka, Hajnówka	7 000
147	5. Tage von Krzęcin 2009 - Zusammen in Europa	Gemeindekulturzentrum in Krzęcin, Kranzin	10 000
148	Die Zusammenfassung der 10-jährigen Zusammenarbeit zwischen dem Landkreis Pleszew und dem Landkreis Ammerland: Errungenschaften und Festlegung der neuen Richtungen der Entwicklung	Landkreis Pleszew, Pleszew	6 000
149	Seminar "Gewählt in der Familie" - SdpZ-Kooperationsprojekt	Österreichisches Kulturforum Warschau, Warschau	6 500
150	Veranstaltungsreihe zum Thema "Die deutsch-polnischen Beziehungen im europäischen Kontext"	Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa, Berlin	10 500
151	Internationale Chorschau "Chorsommer" in Emsdetten	Stowarzyszenie Muzyczne Cantabile, Konitz	5 000

152	Feiern 600 Jahre der Örtlichkeit Żegocin	Kulturzentrum , Czermin	1 600
153	Partnerschaftstreffen der Gemeinden Drebber und Perzów	Gemeinde Drebber, Barnsdorf	10 080
154	Konferenz "Möglichkeiten der Zusammenarbeit der Partnerregionen Mainz-Bingen und Nysa im Bereich der Bekämpfung sozialer Ausgrenzung von Kindern u. alte Menschen"	Landkreis Nysa, Neiße	10 000
155	Landkreise Hof und Iława - überregionaler Tourismus - ein Treffen zur Entwicklung der Partnerschaft	Landkreis Iława, Deutsch Eylau	6 000
156	Zwei Turniere - eine Idee	ProKultura e.V., Potsdam	4 200
157	"Polen und Deutsche - in den Augen der Euroäer"	Verein für den Schulkomplex von Ignacy Łukasiewicz in Police, Pölitz	20 000
158	Missa pro pace (Wojciech Kilar)	Universitätschor Dresden, Dresden	63 000
159	Internationales Folkloristisches Treffen	Gemeindeamt Czermin, Czermin	2 980
160	Polnisch-deutsche Ausführung des "Sieben Tore von Jerusalem" von Krzysztof Penderecki	Musikakademie, Krakau	6 000
161	Konferenz "Aktivitäten zur Erhaltung des kulturellen Erbes in Europa - Austausch von Erfahrungen über den Schutz von historischen Denkmälern"	Oppelner Landkreis, Oppeln	22 000
162	Trier-Universität und Jagiellonische Universität - Akademische Musikpartnerschaft	Akademischer Chor der Jagiellonen-Universität Camerata Jagellonica, Krakau	23 520
163	Kreis Chojnice in Ludwigslust - Tourismus und Wirtschaft	Landkreis Chojnice, Konitz	20 000
164	"Chopin - Schumann 2010 - Kunst ohne Grenzen"	Staatliche Musikschule , Gubin	20 000
165	Begegnung mit Ludwigsluster Kultur im Landkreis Chojnice	Landkreis Ludwigslust, Ludwigslust	10 500
166	"Mit Freundschaftsschritten auf Spuren der Geschichte" - ein Jugendaustausch	H.-Sienkiewicz- Gymnasium, Ortelsburg	10 800
167	Doppelstadt Guben - Gubin - eine Geschichte - deutsch-polnische Integrationstreffen	Gubiner Heimatverein, Gubin	20 000
168	Grüne Brücken München - Warschau Teil II	Sozial Ökologisches Institut, Warschau	25 200
169	Spiegelbild - Industriekultur in Dialog	Jan Karski Internationales Institut für Dialog and Toleranz , Ruda Śląska	30 000
170	Polnische Kulturtage im Landkreis Bautzen	Landkreisamt Bolesławiec, Bunzlau	20 000
171	"Wir bauen mit am europäischen Haus" - ein Treffen der Kolping-Familien aus Deutschland und aus Polen	Zentralverband des Kolpingwerks in Polen, Krakau	20 000
172	Herausgerissene Wurzeln - Erzählungen umgesiedelter Polen und Deutschen	Stiftung "Gubiner Fara" die deutsch-polnische Begegnungsstätte, Gubin	20 000
173	Gemeinsame Wege unserer Geschichte	Kardinal-Stefan-Wyszyński-Öffentliches Gymnasium , Kamin	4 000
174	Besuch des Chores aus Mühlberg a.d. Elbe in Nieszawa	Stadtverwaltung Nieszawa, Nessau	5 000
175	Konferenz "Schulsystem in Deutschland und in Polen - Ähnlichkeiten und Unterschiede"	Berufsschulenkomplex, Gollnow	2 500

176	"Systeme der sozialen Hilfe in Deutschland und Polen" - Fachaustausch für junge Sozialarbeiter	Landratsamt Bodenseekreis, Friedrichshafen	10 500
177	Begegnung der Selbstverwaltungsvertreter zwecks der Zusammenfassung der bisherigen Zusammenarbeit und der Planung der zukünftigen Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden Tymbark und Brachstedt	Gemeinde Tymbark, Tymbark	8 000
178	Erfahrungsaustausch der Partnerstädte im Bereich der Organisation der Behinderteneinrichtungen	Gemeinde und Stadtvorstand Odolanów, Odolanów	6 000
179	Deutsch-polnischer Sportwettkampf	Ludowy Klub Sportowy "Lech" w Czaplunku, Tempelburg	5 000
180	Arbeitsbesuch der Polizisten vom Internationalen Verein der Polizei (IPA, Deutsche Sektion) aus Kaiserslautern	Landkreis Olesno, Rosenberg	4 000
181	"Sind wir schon ein Europa?" Treffen von Jugendlichen der Partnerstädte Syke und Wąbrzeźno	Stadt Syke, Syke	4 000
182	MotoFolk Kaszuby 2010	Gemeindeverwaltung Parchowo, Parchowo	10 000
183	Alte und neue Partnerschaft - Wiederaufnahme des Vertrags über die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden Chrzastowice und Glashütte	Gemeinde Chrzastowice, Chronstau	5 000
184	Hanseatischer Musikpreis für Kammermusik mit Gitarre	Hochschule für Künste, Bremen	6 132
185	Interaktive Landkarte deutsch-polnischer Jugendpartnerschaften	Deutsch-Polnisches Jugendwerk, Warschau	26 137
186	Transportkosten der Schüler des Deutsch-Polnischen Gymnasium in Löcknitz	Landkreis Police, Pölitz	100 000
187	Zusammenarbeit der Kindergärten. "Brückengruppe". Gemeinde Hattstedt und Kindergarten Nr.5 in Hjanówka	Amt Nordsee-Treene, Mildstedt	6 300
188	"Künstler bauen Brücken". Künstlertreffen.	Stadtamt Lennestadt, Lennestadt	10 080
189	18. Barlineker Theatersommer: "Unterwegs"	Kulturverein Pegaz, Berlinchen	6 000
190	Gemeinsame Heimat - 20. Partnerschaftstreffen der Einwohner der Stadt Witnica und der ehemaligen Einwohner der Stadt Vietz	Gessellschaft der Freunde von Witnica, Vietz	16 500
191	Herausgabe des Jubiläumsheftes "Dialog"	Polnisch-Deutsche Gesellschaft für Seelische Gesundheit, Krakau	8 000
192	"Solidarität in Europa" - Bürgerbegegnung der Partnerstädte Penkun und Lubień	Stadt Penkun, Penkun	10 500
193	Niederschlesisch-Sächsische Akademie für Landwirtschaft und Umweltschutz	EkoConnect - Internationales Zentrum für den Ökologischen Landbau Mittel- und Osteuropas e.V, Dresden	50 400
194	Über die Grenzen - Partnerschaftsbesuch	H. Sienkiewicz-Grundschule Nr. 2, Wieluń	4 600
195	Entwicklung der Partnerschaft zwischen den Städten Herborn und Iława	Stadtverwaltung Iława, Deutsch Eylau	5 700
196	Zwei Ausstellungen: "Bruno Taut - Meister des farbigen Bauens in Berlin" und "Wohnen im Welterbe - Siedlungen der Berliner Moderne"	Amt der Hauptstadt Warschau. Denkmalpflegeamt, Warschau	8 000

197	Partnerschaftsbesuch in der Gemeinde Uplengen	Gemeinde Gronowo Elbląskie, Gronowo Elbląskie	2 670
198	Jubiläum der 20 Jahre Städtepartnerschaft Notheim - Prudnik	Stadt Notheim, Notheim	10 500
199	Deutsch-polnische Erntefest - regionale Tradition im Krajnagebiet und in Niedersachsen, Witosław 2010	Stadt- und Gemeindeamt in Mrocza, Mrotschen	5 000
200	Durch Musik zur Freundschaft - Jugendmusikgruppen als Erziehungskonzept in Polen und Deutschland	Deutsch-Polnische Gesellschaft Hannover e.V., Hannover	9 660
201	10-jähriges Jubiläum der Partnerschaft zwischen Bad Fallingbostal - Miastko	Gemeinde Miastko, Rummelsburg	6 000
202	Das Jubiläum 10. Jahre der Zusammenarbeit Schulkomplex für Technik in Pleszew und den Berufsbildenden Schulen Ammerland	Schulkomplex für Technik, Pleszew	5 400
203	Gemeinsamer Auftritt der deutsch-polnischen Städte und Gemeinden des "Grenzüberschreitenden Aktionsplanes" auf der Internationalen Grünen Woche Berlin 2011	Amt Oder-Welse, Pinnow	42 000
204	Jugendprojekt "Trans-Boarder"	Förderverein für alternative Jugendarbeit und Jugendkultur e. V., Guben	10 080
205	Partnerbesuch einer Delegation der deutschen Samtgemeinde Elbtalau in Lask	Gemeinde Łask, Łask	4 550
206	Ein Schritt in das neue Jahrzent - Mitarbeit der Frauen nach der Brustkrebsbehandlung Zamość - Schwäbisch Hall	Frauenverein nach Brustkrebsbehandlung "Amazonki", Zamość	8 100
207	Sport - Freundschaft - Partnerschaft. Das Treffen der Sportler und Jugendlichen aus Partnerstädten Marktheidenfeld und Pobiedziska	Schulkomplex Pobiedziska, Pudewitz	9 600
208	t.b.a. - die Ausstellung von Professoren und Studenten der Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design Halle in der ASP in Warschau	Akademie der Bildenden Künste, Fakultät für Graphik, Warschau	15 000
209	Deutschunterricht kann Spaß machen	Schulkomplex Cielcza, Jarocin	9 300
210	Sztukowanie, 4. Zusammenstoß der Künste und der Kulturen	Kulturhaus in Gryfino, Greifenhagen	10 000
211	Internationale Sommerschule Lodz 2011	Universität Łódź, Lodz	29 000
212	Jugendkulturaustausch von jungen Menschen aus Aschaffenburg und Krakau	Fachakademie für Sozialpädagogik, Aschaffenburg	18 900
213	Jubiläum der 15. Jahre Städtepartnerschaft Sagan - Netphen	Stadtamt Żagań, Sagan	8 000
214	Ingelheimer Tage in Nysa	Verein der Freunde der Neisser Städtepartnerschaften, Neiße	9 500
215	Deutsch-polnische Begegnungen "Integration und Aktivität"	Integrationsverein "Klub der offenen Herzen", Wieruszów	5 000
216	Auf der Suche nach Kunst	Museum in Dobrzyca, Dobberschütz	10 000
217	"Polnische Kulturtag" im Landkreis Erlangen-Höchstadt	Landkreise Tarnowskie Góry, Tarnowitz	10 000

218	Zusammenfassung einer dreijährigen Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden	Gemeinde Wińsko, Winzig	5 000
219	Schülertreffen anlässlich des 10. Jubiläums der Zusammenarbeit der Partnerschulen im Rahmen des Projekts „Pflege des Kulturerbes der Region und Europas in der Schule“.	Vereinigtes Europa-Gymnasium, Witaszyce	4 500
220	Deutsch-Polnische Juristen-Zeitschrift	Deutsch-Polnischer Verein der Juristen e.V., Berlin	4 200
221	20 Jahre der Zusammenarbeit zwischen den Kreisen Jelenia Góra und Aachen	Landratsamt in Jelenia Góra, Hirschberg	10 000
222	"Die Rolle von "Non Profit"-Nichtregierungsorganisationen in weiterer Vertiefung der Integration von Partnerstädten" - ein partnerschaftlicher Besuch	Club Internationaler Zusammenarbeit, Deutsch Krone	5 000
223	Ökologische Sommerakademie	Wojewodschaftsfortbildungszentrum, Oppeln	5 500
224	Begegnungen auf der grenze - Achenbrödel	Kulturzentrum in Przemyśl, Przemyśl	10 000
225	Teilnahme der Vertreter von Kętrzyn am 17. historischen Hansafest in Wesel	Gemeinde Kętrzyn, Rastenburg	5 000
226	Deutsch-polnische Begegnung: Recht auf Teilhabe. Über Anspruch von Menschen mit geistiger Behinderung auf sinnvolle Beschäftigung und Arbeit als Möglichkeit der Integration und Partizipation	conduco e.V., Dresden	10 500
227	Deutsch-polnisches Treffen "Freundschaft, Zusammenarbeit, Ökologie"	Kindergarten Nr. 5, Hajnówka	5 000
228	Brücke zur Heimat - Brücke zu Europa	Kolberger Lande, gemeinnütziger Verein, Waal	8 400
229	Lernen wir uns besser kennen - Treffen der Frauenorganisationen und Organisation, die Betriebe mit touristischem Angebot der Landkreise: Pleszew und Ammerland vereinigt	Landkreis Pleszew, Pleszew	5 000
230	Seminar - Übertragung guter Praxis von deutscher Organisation zwecks Entwicklung des polnischen landwirtschaftlichen Lohnunternehmer Sektor	Arbeitgeberverband, Osielsko	40 000
231	Festival "Herbsttanzbühne"	Kulturhaus in Gryfino, Greifenhagen	10 000
232	Jugendtreffen - ein Sportbesuch von Schwimmern WASPO Nordhorn in Marienburg	Freiwilliger Marienburger Schwimmrettungsdienst, Marienburg	10 000
233	Konferenz EuroFairPlay - projektpräsentation	Kulturenforum e.V., Posen	8 400
234	Sorge um Freiwilligen - Studienreise nach Hamburg und Gliwice zum Besuch der Zentren der Freiwilligenarbeit	Stadt Gliwice, Gleiwitz	9 900
235	Deutsch - polnisches Treffen - Nikolaustag 2010	Golczewo Landesfreundeverein, Gülzow	9 500
236	Begegnung deutscher und polnischer Landfrauen in Senden	Deutsch-Polnische Gesellschaft Senden e.V., Senden	21 000

237	Gemeindezentrum der deutsch-polnischen Zusammenarbeit 2011 - Auf dieser Erde rauschen auch schon junge Bäume	Sozial-Kultureller Verein "Leśne Sióło", Zwierzyniec	18 800
238	Jubiläumsfeier anlässlich des 15-jährigen Bestehens des Deutsch-Polnischen Jugendzentrums in Olsztyn	Verband "Das polnisch-deutsche Jugendzentrum Europas", Allenstein	5 000
239	Konferenz zur Einführung eines deutsch-polnischen Projektes: Polnisches Zentrum für die Behandlung von Trauma hervorgerufenen durch Gewalt, Polnische Verfolgung, Folter, Krieg und Katastrophen"	Stiftung Internationale Humanitäre Initiative, Warschau	9 200
240	7. Forum kommunaler Selbstverwaltungen - 2. Internationales Forum kommunaler Selbstverwaltungen 2011	Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit - Eigenprojekt, Warschau	50 000
insgesamt		240 Projekte	3.303.475

LISTE DER GEFÖRDERTERN

OHNE SCHWERPUNKTPROJEKTE

Das Stiftung hat 28 Projekte mit insgesamt 619.483 Zł gefördert.

	Projekttitle	Antragsteller	Bewilligt in Zł
01	Herausgabe des Buches: Die Pilgerfahrt des Papstes Bededikt der 16. in Polen auf den Spuren des Johannes Pauls des Zweiten	Institut Papst Johannes Paul II., Warschau	5 000
02	65-Jahre nach Auschwitz - Internationale Begegnung	Maximilian-Kolbe-Werk e.V., Freiburg	25 200
03	Die Vergangenheit positiv überwinden - ein Zeichen für die Versöhnung setzen "Gute Beispiele" praktischer Projektarbeit	Evangelische Studiengemeinschaft FEST - Institut für interdisziplinäre Forschung, Heidelberg	31 500
04	Internationale Motorradtour Bieszczady Tour 2010	Blue Knights Germany XXX - Law Enforcement Motorcycle Club e. V., Ribnitz-Damgarten	63 945
05	20 Jahre der deutsch-polnischen Nachbarschaft. Bilanzversuch - ein Buchprojekt	Deutsches Polen-Institut, Darmstadt	42 000
06	Herausgabe des Buches in der Reihe "Grenznah": "Matki Solidarności" ["Mütter der Solidarność"]	Verein Zeit Raum Identität, Stettin	15 000
07	Deutsch-polnisches Seniorentreffen	Verein "Wspólnota Lokalna/Lokale Gemeinschaft" e.V. in Czaplinek, Tempelburg	2 800
08	"Berlin - Warschau. So nah und so weit..." - ein Jugendprojekt	Allgemeinbildendes Lyzeum Nr. 49, Warschau	6 000
09	Einweihung des renovierten und sanierten Heringer Schlosses gemeinsam mit Gästen aus Partnerstadt Odolanów	Interessegemeinschaft "Schloss Heringen 1327" e.V, Heringen/Helme	5 880
10	"Protest gegen Faschismus". Deutsch-polnische Integrations-Begegnungen	Kulturhaus Gubin, Gubin	9 000
11	Deutsch-polnischer Jugendaustausch "Quellen unserer Einheit"	Stiftung Drachma, Bielitz-Biala	40 000
12	"Nachbarn - Partner - Freude" - ein deutsch-polnischer Medienwettbewerb	Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e. V., Leipzig	42 000
13	Deutsch-polnische Schülerbegegnung im Park von Morawa	Stiftung der Hl. Hedwig in Morawa b/Strzegom, Jarosów	24 200
14	"Słupsk und seine Wurzeln" - eine Ausstellung	Stadtamt Słupsk, Stolp	9 000
15	Internationaler Gedenktag der Vernichtung von Roma - 66. Gedenktag der "Liquidierung" des Zigeunerlagers im KL Auschwitz-Birkenau	Verein der Roma in Polen - Hauptverwaltung, Oświęcim	10 000
16	Adventskalender	Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit - Eigenprojekt, Warschau	33 600
17	Der SdpZ-Reiseführer	Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit - Eigenprojekt, Warschau	100 000

18	Fotowettbewerb "Polen unbekannt"	Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit - Eigenprojekt, Warschau	10 500
19	Fortführung vom Polnisch-Unterricht im Kindergarten und Grundschule in Benz in Deutschland	Förderverein Benzer Kinder e.V, Benz	10 458
20	Konferenz: Die verlorene, die wieder gewonnene Stadt	West-Institut - Z. Wojciechowski Forschungsinstitut, Posen	10 000
21	Symposium "Seliggesprochene Kaplan Gerhard Hirschfelder"	Stiftung für die Erneuerung der Region Nowa Ruda/Neurode, Neurode	3 000
22	Jugendzone - partnerschaftlicher Besuch der deutschen Jugendlichen in der Gemeinde Kijewo Królewskie	Gemeinde Kijewo Królewskie	9 000
23	Gedenktafel und künstlerische Installation als Gedenken an die Flucht der DDR Bürger im Herbst 1989	Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit - Eigenprojekt, Warschau	55 000
24	Rechtsgutachten	Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung, Grodziszczce	15 000
25	Entwicklung eines modularen Anbahnungskonzeptes für Geschäftsbeziehungen zwischen Thüringen und Polen	Industrie und Handelskammer Krakau, Krakau	4 000
26	Publikation "Weintopographie von Zielona Góra"	Organisation der Arbeitgeber des Lebuser Landes, Grünberg	8 000
27	Auf den Spuren des jüdischen Breslau	Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit - Eigenprojekt, Warschau	0
28	Fotoausstellung "Polen entdecken"	Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit - Eigenprojekt, Warschau	29 400
insgesamt		28 Projekte	619.483

LISTE DER GEFÖRDERTERN PROJEKTE

BRENNPUNKT

– besonders geforderte Projekte aus einem Themenbereich in einem bestimmten Jahr (im Jahr 2010 war das Chopin-Jahr SdpZ-Brennpunkt)

Das Stiftung hat 7 Projekte mit insgesamt 242.480 Zł gefördert.

	Projekttitle	Antragsteller	Bewilligt in Zł
1	"Mo Zart Group - Chopin freundlich" - ein Konzert	Bildungszentrum zur Förderung der Polnischen Sprache, Kultur und Tradition bei der Polnischen Katholischen Mission in Schwäbisch Gmünd, Schwäbisch Gmünd	29 400
2	Chopins Farben - ein musikalisch-künstlerisches Projekt in Deutschland	Fundacja Muzyczna Amadeus , Posen	100 000
3	"Chopin - Inspirationen"- ein Theater- und Musikprojekt	Puppentheater Białystok, Białystok	29 400
4	Veröffentlichung des Buches "20 Jahre des deutsch-polnischen Nachbarschaftsvertrages - Rückblicke und Perspektiven"	Verlagshaus ATUT - Breslauer Bildungsverlag, Breslau	10 080
5	8. Internationaler Workshop für Künstler "Impressionen über Chopin" im Rahmen des Projekts Miedwie- Sommer 2010	Gemeinde Kobylanka (Kublank), Kublank	5 000
6	Konzert junger Talente - Jugendaustausch	Deutsch-Polnischer Verein für Integration, Kultur, Wissenschaft "Polonica", Berlin	33 600
7	Prioritäten polnischer EU-Ratspräsidentschaften aus der Sicht der Partnerländer. Publikation und Konferenz.	Stiftung Institut für Öffentliche Angelegenheiten, Warschau	35 000
	insgesamt	7 Projekte	242.480

Stiftungsrat, Stiftungsvorstand

Stiftungsrat

Ko-Vorsitzende

Prof. Dr. Edmund Wnuk-Lipiński

Rektor und Mitbegründer des Collegium Civitas; Soziologe, ordentlicher Professor, Begründer und erster Direktor des Instituts für Politische Studien der Polnischen Akademie der Wissenschaften PAN, Dozent am College of Europe (Bruges-Natolin).

Markus Meckel

Mitglied des Bundestages 1990-2009, 1994-2009 Vorsitzender der Deutsch-Polnischen Parlamentariergruppe des Deutschen Bundestages und stellv. außenpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Bundestag.

Mitglieder

Dr. Thorsten Hutter

Seit 1990 im Auswärtigen Amt, 1997-2000 Referat für Russland, Ukraine, Weißrussland und Moldawien, 2006-2010 stellv. Leiter der Politischen Abteilung der Deutschen Botschaft in Moskau, seit 2010 Leiter des Referats für Mitteleuropa und die Benelux-Staaten im Auswärtigen Amt in Berlin.

Hartmut Koschyk

Mitglied des Bundestages, parlamentarischer Geschäftsführer der CSU-Landesgruppe im Bundestag, Mitglied der Deutsch-Polnischen Parlamentariergruppe, seit Oktober 2009 Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesfinanzministerium.

Marek Krzakała

Sejmabgeordneter, Platforma Obywatelska (Bürgerplattform), Germanist, Mitglied des Sejmausschusses für Außenpolitik, Vizevorsitzender der polnisch-deutschen Parlamentariergruppe.

Michael Georg Link

Mitglied des Bundestages, Mitglied des Ausschusses für die Angelegenheiten der Europäischen Union, Mitglied des Auswärtigen Ausschusses, Europapolitischer Sprecher der FDP.

Prof. Dr. Dorota Simonides

Ehrendoktor der Universität Oppeln, Folkloristin, seit 1977 Professorin der Universität Oppeln, Abgeordnete des Sejm der Volksrepublik Polen 8. Wahlperiode, von 1990 bis 2005 Senatorin.

Dr. Remigiusz Sobański

Katholischer Priester, Doktor der Theologie, Professor für Rechtswissenschaften an der Schlesischen Universität in Kattowitz und an der Kardinal-Stefan-Wyszyński-Universität in Warschau, Ehrendoktor der Universität Bonn.

Rainer Steenblock

Bis Oktober 2009 Mitglied des Bundestages, Europapolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, Mitglied der Parlamentarischen Versammlung des Europarates.

Prof. Dr. Andrzej Zoll

Jurist, ehemaliger Richter und Präsident des polnischen Verfassungsgerichts, 2000-2006 Beauftragter für Bürgerrechte, Professor und Universitätslehrer, Mitautor des polnischen Strafgesetzbuches von 1997, Ehrendoktor der Universität Mainz.

Stiftungsvorstand

Ko-Vorsitzende

Dr. Andrzej Grajewski

Doktor der Politikwissenschaften, Ressortleiter „Ausland“ der Wochenzeitschrift „Gość Niedzielny“, von 1999 bis 2006 Mitglied des Kollegiums im Institut für Nationales Gedenken, Mitglied der Polnisch-Russischen Gruppe für schwierige Angelegenheiten.

Herbert Helmrich

Rechtsanwalt und Notar, 1976 bis 1992 Mitglied des Bundestages, 1992-1995 Landesjustizminister in Mecklenburg-Vorpommern.

Mitglieder

Johannes Bauch

Botschafter a. D., 1993-1999 deutscher Botschafter in Polen, von 2003 bis April 2007 bei der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ in Berlin.

Dr. Albrecht Lempp

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied, Literaturübersetzer, 1998 bis 2003 im Auftrag des polnischen Kulturministeriums verantwortlich für Förderung der polnischen Literatur im Ausland.

Małgorzata Ławrowska

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied, Koordinatorin von Programmen für internationale Zusammenarbeit. 2007-2010 im diplomatischen Dienst tätig, bis 2010 Leiterin der Abteilung „Öffentliche Diplomatie“ an der Polnischen Botschaft in Berlin.

Prof. Dr. Robert Traba

Historiker, Politologe und Kulturwissenschaftler, seit 2006 Direktor des Zentrums für Historische Forschung der Polnischen Akademie der Wissenschaften PAN in Berlin, Honorarprofessor an der Freien Universität Berlin, Ko-Vorsitzender der Deutsch-Polnischen Schulbuchkommission.



Stand:
Dezember 2010

Mitarbeiter der SdpZ

Geschäftsführung - Vorstandsmitglieder

Dr. Albrecht Lempp

Małgorzata Ławrowska

Beata Sobczak

Büroleiterin

Tel. (+48) 22 338 62 50

beata.sobczak@fwpn.org.pl

Aneta Jędrzejczak

Assistentin der Geschäftsführung

Tel. (+48) 22 3386249

aneta.jedrzejczak@fwpn.org.pl

Monika Różalska

Assistentin der Geschäftsführung

Tel. (+48) 22 338 62 00

monika.rozalska@fwpn.org.pl

Antragsbearbeitung und Projektbetreuung:

Dr. Grażyna Babul

Projektsachbearbeiterin

Tel. (+48) 22 338 62 65

grazyna.babul@fwpn.org.pl

Ewa Baran

Projektsachbearbeiterin

Tel. (+48) 22 338 62 66

ewa.baran@fwpn.org.pl

Anna Cieszewska

Projektsachbearbeiterin

Tel. (+48) 22 338 62 63

anna.cieszewska@fwpn.org.pl

Iwona Fus

Projektsachbearbeiterin

Tel. (+48) 22 338 62 71

iwona.fus@fwpn.org.pl

Małgorzata Gmiter

Projektsachbearbeiterin

Tel. (+48) 22 338 62 60

malgorzata.gmiter@fwpn.org.pl

Tomasz Markiewicz

Projektsachbearbeiter

Tel. (+48) 22 338 62 62

tomasz.markiewicz@fwpn.org.pl

Izabella Sulik

Projektsachbearbeiterin
Tel. (+48) 22 338 62 58
izabella.sulik@fwpn.org.pl

Buchhaltung:**Jerzy Gajos**

Hauptbuchhalter
Tel. (+48) 22 338 62 56
jerzy.gajos@fwpn.org.pl

Elżbieta Gemeier

stellv. Hauptbuchhalterin
Tel. (+48) 22 338 62 21
elzbieta.gemeier@fwpn.org.pl

EDV-System:**Janusz Rolecki**

Systemadministrator
Tel. (+48) 22 338 62 68
janusz.rolecki@fwpn.org.pl

Medienprojekte:**Paul-Richard Gromnitza**

Online-Redakteur
Tel. (+48) 22 338 62 73,
paul.gromnitza@fwpn.org.pl

Barbara Owskiak

Beauftragte für die Deutsch-Polnischen Medientage
Tel. (+48) 22 338 67 97
barbara.owskiak@fwpn.org.pl

Büro in Berlin:**Karoline Gil**

Projektsachbearbeiterin
Tel. (+49) 30 279 08 775
karoline.gil@sdpz.org

Verwaltung des Konferenzzentrums:**Marcin Szota**

Verwalter des Konferenzzentrums
Tel. (+48) 22 338 62 70
marcin.szota@fwpn.org.pl

Katarzyna Opalińska

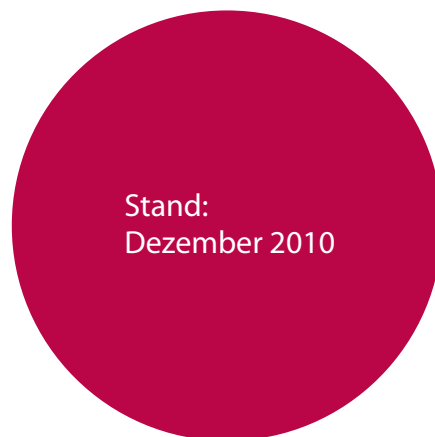
Assistentin des Verwalters des Konferenzzentrums
Tel. (+48) 22 338 67 83
katarzyna.opalinska@fwpn.org.pl

Magdalena Pawińska

Assistentin des Verwalters des Konferenzzentrums
Tel. (+48) 338 67 65
magda.pawinska@fwpn.org.pl

Verwaltung von Centrum Zielna:**Tadeusz Stolarski**

Gebäudeverwaltung
Tel. (+48) 22 338 62 61
tadeusz.stolarski@fwpn.org.pl



Wir bieten Ihnen moderne Konferenzräume im

Centrum Zielna



Das Konferenzzentrum besteht aus folgenden Tagungsräumen:

Raum WARSCHAU mit 85 m²,
Raum BERLIN mit 60 m²,
die sich zu einem Saal mit 145 m² verbinden lassen

Raum EUROPA mit 80 m².
BIBLIOTHEKRAUM mit 20 m²
AUSSTELLUNGSRAUM mit 250 m²

Die Konferenzräume sind ausgestattet mit:

Konferenzanlage, Beschallungsanlage, Simultandolmetscheranlagen, Multimedia-Technik für Bildpräsentationen (u.a. Multimediaprojektoren und Dokumentenkameras) sowie Internetzugang für die Tagungsteilnehmer.

Jeder Saal kann nach Bedarf flexibel eingerichtet werden.

Wir bieten Ihnen günstige Mietpreise, Betreuung durch Fachpersonal, Catering und Hilfe bei der Organisation der Konferenz.

2010 fanden in unserem Konferenzzentrum über 500 Veranstaltungen statt. Veranstalter waren sowohl kommerzielle Firmen (z. B. ING, Commercial Union, BRE Bank, Ericsson, Samsung, Polnischer Bund des Immobilienmarktes, MGG-Conferences, HSBC Bank), als auch NGO's (z. B. Institut für Öffentliche Angelegenheiten, Zentrum für Internationale Angelegenheiten, demosEuropa, Stifterverband, Stiftung für Polnisch-Ukrainische Zusammenarbeit PAUCI, Stiftung Gleichheit, Bund der polnischen Lebensmittelbanken). Die Leistungen des Konferenzzentrums haben außerdem in Anspruch genommen: Europäische Kommission, UN-Vertretung für Entwicklung, British Council, Heinrich-Böll-Stiftung, Konrad-Adenauer-Stiftung, Finanzaufsicht, Ministerium für Regionale Entwicklung, Ministerium für Kultur und Nationales Erbe.

Kontakt:

Marcin Szota
Centrum Zielna
ul. Zielna 37, 00-108 Warschau
E-Mail: konferencja@centrumzielna.com.pl
Tel. (+48) 22 338 62 70

